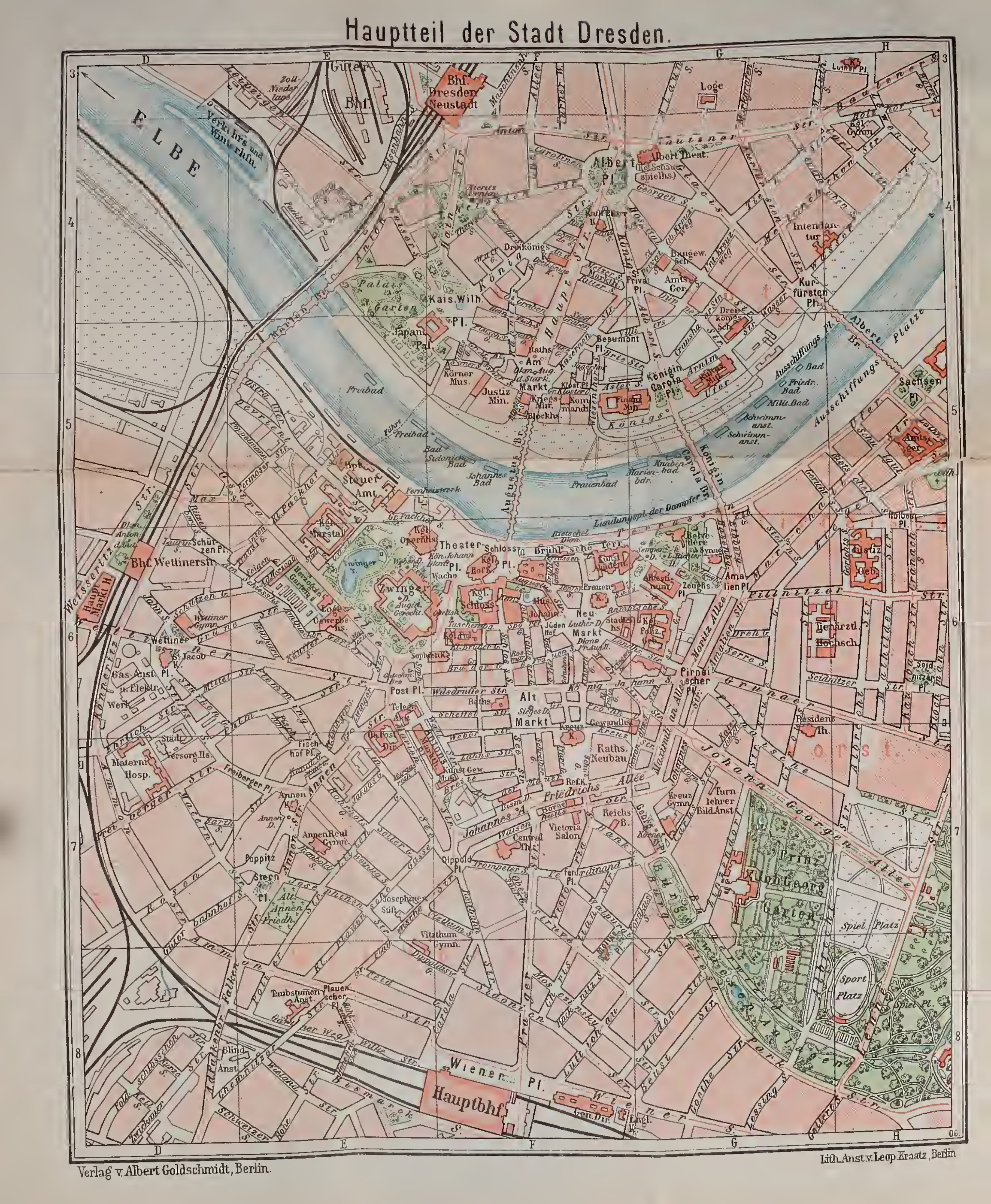
Griebens Reiseführer



Berlin Albert Goldschmidt

Griebens Reiseführer 1906

Ahlbeck, siehe Heringsdorf.
Antwerpen, siehe Brüssel.
Baden-Baden und Umgegend. 1904/5. 1 ℳ. (Bd. 11.)
Bansin, siehe Heringsdorf.
Belgien. 1906/7. 3 ℳ. (Bd. 22.)
Berlin und Umgebung. 1906. 2 ℳ. (Bd. 6.)
Berlin. *Miniatur-Ausgabe.* 1906. 1 ℳ. (Bd. 25.)
Berlin. (Englische Ausgabe.) 1906. 1 ℳ. (Bd. 108.)
Bornholm. 1906/7. 1,50 ℳ. (Bd. 91.)
Bozen, Gries und Umgegend. 1901. 1 ℳ. (Bd. 50.)
Brüssel und Antwerpen. 1906/7. 1 ℳ. (Bd. 84.)
Buckow und Umgegend. 1906. 60 Pf. (Bd. 13.)
Budapest. 1905/6. 1,50 ℳ. (Bd. 102.)
Como-See, siehe Ober-Italienische Seen.
Constantinopel. 1902/3. 3 ℳ. (Bd. 59.)
Dänemark, siehe Schweden.
Deutschland in einem Bde. Kleiner Führer. 1903/4. 3 ℳ. (Bd. 1.)
(Siehe auch Nord-Deutschland und Süd-Deutschland!)
Dresden. 1906/7. 1,20 ℳ. (Bd. 5. Sonderdruck aus Bd. 4.)
Dresden und die Sächsische Schweiz. 1906/7. 2 ℳ. (Bd. 4.)
Eberswalde, siehe Freienwalde.
Eisenach, siehe Wartburg.
Elster, Bad. 1899. 80 Pf. (Bd. 49.)
Ems und das Lahntal. 1905/6. 1 ℳ. (Bd. 61.)
Erzgebirge. 1903/4. 2 ℳ. (Bd. 40.)
Fichtelgebirge und Fränkische Schweiz. 1904/5. 2 ℳ. (Bd. 35.)
Florenz, siehe Italien: „Ober-Italien".
Frankenhausen, siehe Kyffhäusergebirge.
Frankfurt a. M. und Umgegend. 1906/7. 60 Pf. (Bd. 31.)
Franzensbad und Umgegend. 1899. 1 ℳ. (Bd. 41.)
Freienwalde und Eberswalde. 1906. 60 Pf. (Bd. 69.)
Garda-See, siehe Ober-Italienische Seen.
Gries, siehe Bozen.
Hamburg und Umgebung 1906/7. 1,75 ℳ. (Bd. 7.)
Hamburg, Kleiner Führer. 1906/7. 1 ℳ. (Bd. 73.)
Harz. 1906/7. 2,50 ℳ. (Bd. 2.)
Harz, Kleiner Führer. 1906/7. 1 ℳ. (Bd. 60.)
Heidelberg. 1904/5. 60 Pf. (Bd. 38.)
Helgoland. 1906/7. 50 Pf. (Bd. 107.)
Heringsdorf, Ahlbeck, Bansin. 1906/7. 80 Pf. (Bd. 95.)
Holland. 1906/7. 3 ℳ. (Bd. 98.)
Holsteinsche Schweiz. 1906/7. 1,20 ℳ. (Bd. 97.)
Isle of Wight, siehe London.
Italien. Italien in einem Bande. 1904/5. 6 ℳ. (Bd. 80.)
- Ober-Italien. 1905/6. 5 ℳ. (Bd. 78.)
- Ober-Italienische Seen. 1905/6. 2 ℳ. (Bd 15.)
- Neapel und Umgegend. 1904/5. 3 ℳ. (Bd. 101.)
- Rom und Umgegend. 1903/4. 3 ℳ. (Bd. 100.)
Karlsbad und Umgegend. 1906/7. 1,50 ℳ. (Bd. 43.)
Kissingen und Umgegend. 1905/6. 1 ℳ. (Bd. 71.)
Köln. 1906/7. 60 Pf. (Bd. 30.)
Königswart, siehe Marienbad.



Hauptteil der Stadt Dresden.
ELBE
Bhf. Dresden Neustadt
Güter Bhf.
Albert Pl.
Albert Theat.
Kais. Wilh. Pl.
Palais Garten
Japan. Pal.
Körner Mus.
Justiz Min.
Neustädter Markt
Augustus Br.
Carola Br.
Königin Carola Pl.
Kurfürsten Pl.
Albert Br.
Sachsen Pl.
Freibad
Frauenbad
Hpt. Steuer Amt
Kgl. Marstall
Kgl. Opernhs.
Theater Pl.
Schloss Pl.
Brühl'sche Terr.
Belvedere
Zwinger
Kgl. Schloss
Neu Markt
Bhf. Wettinerstr.
Haupt Markt H.
Wettiner Gymn.
Post Pl.
Alt Markt
Kreuz K.
Raths. Neubau
Materni Hosp.
Freiberger Pl.
Annen K.
Annen Real Gymn.
Friedrichs Allee
Victoria Salon
Central Th.
Residenz Th.
Johann Georgen Allee
Prinz Georg Garten
Spiel Platz
Sport Platz
Bürger Wiese
Blind. Anst.
Taubstummen Anst.
Wiener Pl.
Hauptbhf.
Gen. Dir.
Verlag v. Albert Goldschmidt, Berlin.
Lith. Anst. v. Leop. Kraatz, Berlin

Griebens Reiseführer Band 5.

Dresden und Umgebung.

Dreiundzwanzigste Auflage,

neu bearbeitet von

B. SCHLEGEL.

Mit vier Karten und drei Grundrissen.



Berlin W., Albert Goldschmidt.
1906—1907.

Vorliegende 23. Auflage erfuhr eine neue, sorgfältige Bearbeitung. Auch das **Kartenmaterial** des Führers ist durchweg genau revidiert worden; die beiden Karten: *Plan von Dresden* und *Hauptteil von Dresden* sind durch Neustiche (nach neuesten Aufnahmen) ersetzt worden. Ferner ist der Führer um die neue Karte *Blasewitz—Loschwitz—Weißer Hirsch* bereichert worden.

Sämtliche Empfehlungen in *Griebens Reiseführern* werden nur im Interesse des reisenden Publikums gegeben und sind weder käuflich noch durch Beeinflussungen irgend welcher Art zu erlangen. *Griebens Reiseführer* haben sich durch **absolute Unparteilichkeit** und **zuverlässige vorurteilsfreie Angaben** das allgemeine Vertrauen erworben. Für Druck- und andere Fehler leisten wir keine Gewähr.

Mit dem wärmsten Danke für die zahlreichen, sehr willkommenen Einsendungen von Notizen und Winken für unsere Reiseführer verbinden wir die dringende Bitte, uns auch in Zukunft in gleicher Weise gütigst unterstützen zu wollen, und empfehlen das vorliegende Buch einer freundlichen Aufnahme.

Berlin W., Kurfürstenstr. 125.

Albert Goldschmidt,
Verlagsbuchhandlung.

Inhalts-Verzeichnis.

Dresden.

Seite

Ankunft, Unterkunft und Verpflegung 7
Bahnhöfe 7
Gasthöfe 8
Hotels garnis 11
Pensionen, Restaurants 12
Cafés 13
Weinstuben, Konditoreien 14
Bäder 15

Verkehr 15
Droschken 15
Straßenbahnen 16
Omnibus. Rundfahrten. Dampfschiffe 17
Für Radfahrer. Dienstmänner 18

Unterhaltungen 19
Theater 19
Konzerte. Vergnügungen 21

Wissenswerte Adressen.
Post. Paß- u. Fremdenbureau. Auskunftsbureau. Geschäftsstelle des Gebirgsvereins. Banken. Buchhandlungen 22

Zeiteinteilung 23
Tages- u. Stundenplan für die Besicht. der **Museen u. Sammlungen** 24
Dresdens Lage. Geschichtliches. Einteilung der Stadt 26
Brücken 29
Rundgang durch die Stadt 30
Friedhöfe 48

1*

Seite

Dresdens Museen, Kunst- u. wissenschaftl. Sammlungen 49

A. Königliche Sammlungen:

I. Sammlungen im Neuen Museum.
1. Gemälde-Galerie 49
2. Kupferstich-Kabinett 60

II. Sammlungen im Zwinger.
3. Zoologisches u. anthropologisch-ethnographisches Museum 60
4. Mineralogisch-geologisches und praehistor. Museum 61
5. Mathematisch-physikalischer Salon 62

III. Sammlungen im Kgl. Schloß.
6. Grünes Gewölbe 62
7. Münzkabinett 66

IV. Sammlungen im Japanischen Palais.
8. Königl. öffentl. Bibliothek 66

V. Sammlungen im Albertinum.
9. Skulpturensammlung 67

VI. Sammlungen im Museum Johanneum.
10. Historisches Museum 73
11. Gewehrgalerie 75
12. Porzellan- und Gefäß-Sammlung 76

VII. Sammlungen im Kgl. Palais.
13. Altertums-Museum 77

B. Städtische Sammlungen:

1. Stadtmuseum 78
2. Körner-Museum 78

C. Andere Sammlungen:

1. Kunstgewerbe-Museum 79
2. Schilling-Museum 80
3. Kgl. Arsenalsammlung 80
4. Kgl. Armeesammlung 80

Dresdens Umgebung.

Kleinere Ausflüge. *A. Linkes Elbufer:*

1. Volkspark—Moreau-Denkmal—Franzenshöhe . . . 81
2. Plauen—Bismarckturm (Parkschenke) 82
3. Plauen—Hoher Stein—Plauenscher Grund 82

B. Rechtes Elbufer:

4. Wolfshügel 83
5. Saloppe—Weißer Hirsch—Loschwitz 84
6. Loschwitz—[Weißer Hirsch]—Blasewitz 85

Seite

Größere Ausflüge.

7. Cossebaude—Liebenecke—Osterberg 87
8. Rabenauer Grund 87
9. Tharandt 89
10. Pillnitz und Borsberg 91
11. In die Lößnitz. Moritzburg 93
12. Meißen 95

Verzeichnis der Straßen, Plätze und öffentlichen Gebäude mit Bezug auf den beigehefteten, in Felder eingeteilten Plan von Dresden 100

Alphabetisches Register 109

Karten.

Hauptteil der Stadt Dresden, vor dem Titel.

Großer Plan von Dresden, am Schlusse des Buches.

Karte der Umgebung von Dresden, zwischen Seite 80 u. 81.

Karte: Blasewitz — Loschwitz — Weißer Hirsch, zwischen Seite 84 und 85.

Grundriß der Gemäldegalerie in Dresden, 1. Geschoß auf Seite 50. 2. Geschoß auf Seite 50.

Grundriß der Skulpturensammlung (Albertinum), auf Seite 68.

Abkürzungen:

bez.	= bezeichnet (Weg).	S. (m. Ziffer)	= Seite.
D.	= Diner.	S.	= Süden.
F.	= Frühstück.	SO.	= Südosten.
Gasth.	= Gasthaus.	s. R.	= siehe Route.
Grenzst.	= Grenzstein.	s. S.	= siehe Seite.
h	= Heller.	SW.	= Südwesten.
K	= Krone.	Tel.	= Telegraph.
L., *l.*	= links.	W.	= Westen.
Min.	= Minuten.	Wegbez.	= Wegbezeichnung.
N.	= Norden.	Wegkrz.	= Wegkreuzung.
NO.	= Nordost.	Wegs.	= Wegsäule.
NW.	= Nordwest.	Wegtlg.	= Wegteilung.
O.	= Osten.	Ww.	= Wegweiser.
P.	= Pension.	Z.	= Zimmer.
R., *r.*	= rechts.		

DRESDEN.

Ankunft, Unterkunft und Verpflegung.

An allen Bahnhöfen findet man bei der Ankunft der Züge Tag und Nacht eine genügende Anzahl von Taxameter-Droschken 1. und 2. Klasse, ebenso Gepäckträger und Dienstmänner. Beamte (blaue Mütze mit Goldrand) verteilen an den Ausgängen der Bahnhöfe Marken, welche die Erlangung eines am Bahnhofe befindlichen Fuhrwerks sichern.

Die *Dresdener Paketfahrt* (bahnamtliches Unternehmen) übernimmt die Beförderung von Reisegepäck von den Bahnhöfen nach den Hotels u. Wohnungen u. umgekehrt. Annahmestelle an sämtlichen Bahnhöfen.

Handgepäck wird an allen Bahnhöfen [im Hauptbahnhof besondere Annahmestellen: „Hand-Gepäck"] zur Aufbewahrung angenommen, à Stck. 10 Pf.

Bahnhöfe.

a) In der Altstadt:

1. Der **Hauptbahnhof** (F. 8)*) vereinigt sämtliche in Dresden einlaufenden Bahnlinien: a) Dresden-Pirna-Schandau (Sächs. Schweiz) - Bodenbach - Tetschen - Aussig - Prag - Wien. Vorortverkehr Dresden-Pirna. b) Tharandt-Freiberg-Chemnitz-Reichenbach-Hof. Vorortverkehr Dresden-Tharandt. c) Berlin via Zossen. Vorortverkehr Dresden-Cossebaude - Coswig - Weinböhla. d) Berlin via Röderau. e) Leipzig via Riesa und Döbeln. Vorortverkehr Dresden-Meißen. f) Bischofswerda-Bautzen-Löbau-Görlitz-Breslau (Schlesische Bahn). Vorortverkehr Dresden-Klotsche-Radeberg-Arnsdorf. — Über den Bau des Hauptbahnhofes s. S. 45.

---

*) Die in Klammern beigesetzten Buchstaben und Zahlen beziehen sich auf den beiliegenden Plan von Dresden.

2. Der *Bahnhof Wettinerstr.* (D. 6) an der Könneritzstraße. Durchgangsstation für die von Alt- nach Neustadt verkehrenden Züge. (Schnellzüge halten hier nicht.)

3. Der *Friedrichstädter* [*-Berliner*] *Bahnhof* (B. 6), an der Berlinerstr., für die Linie 1c.

b) In der Neustadt:

Neustädter Bahnhof (F. 3). Durchgangsbahnhof für die Linien d, e und f. (S. 7.)

Gasthöfe.

Die Einrichtungen der größeren Hotels in Dresden sind durchweg gut u. den Anforderungen der Neuzeit entsprechend; man zahlt in Gasthöfen I. R. pro Pers. für Wohnung täglich 2—10 ℳ., T. d'h. 2—5 ℳ., Frühstück 80 Pf. bis 1,25 ℳ. Die Bedienung ist gewöhnlich als „Service" mit 75 Pf. bis 1 ℳ. in der Rechnung aufgeführt, die Entschädigung für Hausdiener u. Portier aber nicht einbegriffen. Bei längerem Aufenthalt treten ermäßigte Pensionspreise ein. — Gasthöfe II. R. sind zumeist von Touristen besucht; das Zimmer kostet dort 1—2,50 ℳ., Frühstück 75 Pf.; Hausdiener extra, Mittag nach der Karte. — Bei etwaigen Streitigkeiten wolle sich der Fremde an den „Verein zur Förderung Dresdens u. des Fremdenverkehrs", im Hauptbahnhof, wenden.

a) In der Altstadt:

Hotel Bellevue (Aktien-Hotel, Direktor R. Ronnefeld), am Theaterplatz, in schönster Lage an der Elbe, mit Garten u. prächtiger Elbterrasse; vornehm. Z. v. 4 ℳ. an, F. 1¼ ℳ., T. d'h. 5 ℳ., D. à part 5 ℳ., P. nur im Winter von 9 ℳ. an.

Hotel Europäischer Hof (Aktien-Hotel, Generaldirektor R. Sendig), Ecke Prager- u. Sidonienstr., größter Komfort, 300 Z. v. 3 ℳ. an; glänzende Restaurationsräume, Wintergarten usw. Empfohlen.

Grand Union-Hotel, Bismarckplatz 1/2, unmittelbar am Hauptbahnhof, mit höchstem Komfort eingerichtet. Angenehmer Aufenthalt, empfohlen. Z. v. 3 ℳ. an.

Hotel Bristol, Bismarckplatz 5—7, ruhig gelegen, komfortable Z., französ. Küche, sehr gut. 70 Z. u. Salons von 2½—6 ℳ., F. 1 ℳ., D. 3 ℳ., P. 7—10 ℳ.

Savoy-Hotel, Sedanstr. 7—9, 5 Min. vom Hauptbahnhof, höchster Komfort. Zimmer mit anschließendem Baderaum. Pension bei längerem Aufenthalt. Z. v. 3 ℳ an. Empfohlen.

Hotel du Nord, Moscinskystr. 3, unweit des Hauptbahnhofes. Schön eingerichtetes u. gut geführtes Haus. Z. 2—5 ℳ.

Hotel Kaiser Wilhelm, Wienerstr. 5 u. 7, gegenüber dem Hauptbahnhof, mit schönem großen Garten.

Hotel Monopol, Wienerstr. 9, gegenüber dem Hauptbahnhof. Vornehm eingerichtet, mit feinem Restaurant u. großem Garten. Z. v. 2,50 ℳ an.

Webers Hotel, Ostra-Allee 1, schöne Lage, in unmittelbarer Nähe des Zwingers. Beliebt. Z. 2—5 ℳ, T. d'h. 3 ℳ (vorzüglich), S. 1½ ℳ, P. 6½—8 ℳ.

Hotel Continental, Bismarckstr. 16—18, am Hauptbahnhof; 90 Z. u. Salons von 2,50 ℳ an, F. 1 ℳ, Zentralheizung. Elegantes Restaurant. Empfohlen.

Hotel Hoeritzsch, Bismarckstr. 14, am Hauptbahnhof, Familienhotel, Z. v. 2,50 ℳ an, F. 1 ℳ, D. v. 2½ ℳ an, Restaurant.

Hospiz, Zinzendorfstr. 17, I. R., Hotel des Stadtvereins für innere Mission. Vorzüglich eingerichtetes Haus. 70 Zimmer.

Hotel Stadt Gotha, Schloßstr. 11, Nähe des Schlosses und der Museen, mit sehenswertem Bier- und Weinrestaurant. Z. v. 2½ ℳ an, F. 1 ℳ, T. d'h. 2,50 ℳ, à part 3 ℳ, P. v. 7½ ℳ an. Empfohlen.

Hotel Hohenzollernhof, Breitestr. 5. Mit allem Komfort; bequeme zentrale Lage; mit Restaurant; 70 Z. v. 2 ℳ an; empfohlen. Personenaufzug.

Hotel Impérial, König Johannstr. 12. Komfortables Haus mit großem Restaurant; schöne Lage, mäßige Preise. Z. v. 2 ℳ an.

Hotel de France, Wilsdrufferstr. 10/11, mit großem Restaurant, altrenommiert. Z. 2—4 ℳ, T. d'h. 2,50 ℳ.

British Hotel, Landhausstr. 6, mit feinem Restaurant. Z. v. 2 ℳ an. Kleine Diners 1,50 u. 2,50 ℳ. Wird gelobt.

Hotel Wettin, Ecke Wettiner- u. Zwingerstr., beim Postplatz, in der Nähe der Museen; komfortabel, mit Wein- u. Bierrestaurant. Z. v. 2 ℳ an. Kaufleute.

Hotel Stadt Berlin, Neumarkt 1; Z. v. 2 ℳ. an, T. d'h. um 2 Uhr 3 ℳ. Familien empfohlen.

Hotel Stadt Rom, Neumarkt 10; neu und elegant eingerichtet. Z. v. 1,50 ℳ an. Gut.

Central-Hotel, am Hauptbahnhof, mit Restaurant und Garten. Z. v. 2,50 ℳ. an, P. v. 6 ℳ. an.

Hotel zum goldenen Engel, Wilsdrufferstr. 7, beliebtes Haus im Mittelpunkt der Stadt. Z. v. 2 ℳ. an, F. 1 ℳ., T. d'h. 2,50 ℳ., kl. D. 1¾ ℳ., P. 5½—8 ℳ.

Hotel Rheinischer Hof, Breitestr. 1, Ecke der Seestr., 1. Obergeschoß, verbunden mit Restaurant. Z. 1½ bis 3 ℳ., F. 1 ℳ., D. à part von 1¾ ℳ. an.

Hotel Lingke, Seestr. 2, am Altmarkt; mit besuchtem Restaurant; gut bürgerlich. Z. v. 1,50 ℳ. an.

Hotel Edelweiß, Wettinerstr. 2, dicht am Postplatz. Z. v. 1,50 ℳ. an, F. 75 Pf., renoviert.

Passage-Hotel, Wilsdrufferstr. 8, modern eingerichtet. Täglich Konzert.

Residenz-Hotel, mit *Automatenrestaurant,* Seestr. 7, in der Nähe sämtlicher Sehenswürdigkeiten. Bäder, Zentralheizung. Z. v. 2 ℳ. an. F. 50 u. 75 Pf.

Hotel Deutscher Herold, Ecke Gr. Brüdergasse und Sophienstr. 50 Z. Nicht teuer. Mit Rest.; empfohlen.

Hotel Stadt Weimar (vorm. Rössiger) mit Restaur., Waisenhausstr. 2. Solides Haus in ruhiger zentraler Lage, neben dem Zentraltheater. Z. 2—3 ℳ., F. 80 Pf., D. 1½ ℳ., Sonnt. T. d'h. 2 ℳ.

Hotel Drei Raben, Marienstr. 18—20, verbunden mit sehr gutem Restaurant. Gelobt. Z. 2¼—4 ℳ., F. 85 Pf., D. 1½ u. 2 ℳ.

Germania-Hotel, Wilsdrufferstr. 23/25, 1. Obergeschoß. Empfohlen.

Hotel Curländer Haus, Dippoldiswaldaerplatz 2. Z. v. 1,50—5 ℳ.

Musenhaus, Pirnaischestr. 29, Z. v. 2 ℳ. an, F. 75 Pf., D. 1,25 ℳ., P. 4 ℳ.

Annenhof, Annenstr. 23, mit Restaurant.

Amalienhof, Amalienstr. 24, mit bürgerl. Restaurant. Z. 1½—3 ℳ., F. 75 Pf., D. v. 1¼ ℳ. an, P. v. 4½ ℳ. an.

Hotel Reichspost, Zwingerstraße 17/18, mit gutem Restaurant, Z. v. 1,50—2,50 ℳ., F. 75 Pf., D. 1½ ℳ., P. v. 4 ℳ. an. Empfohlen.

Sieberts Hotel Deutsches Haus, Scheffelstr. 4, Kaufleute. Z. 2—3 ℳ, F. 85 Pf., D. m. W. 3 ℳ.

Hotel Herzogingarten, Ostra-Allee 15b, in der Nähe des Zwingers, Z. 1¼—2½ ℳ, F. 75 Pf., P. v. 4 ℳ an.

Sächsischer Hof, Struvestr. 18, einfach bürgerlich.

Evangel. Hospiz, Neue Gasse 15, Z. v. 1 ℳ an, alleinreisenden Damen empfohlen.

Trompeterschlößchen, am Dippoldiswaldaerplatz, Z. v. 1,25 ℳ an.

Ritterhof, Breitestr. 22, Touristen zu empfehlen. Z. v. 1,25—2 ℳ.

Gasth. z. Schweizerkeller, Winkelmannstr. 3, nächste Nähe des Hauptbahnhofs.

Hotel Fürstenhof, Striesenerstr. 32, mit Restaurant. Z. v. 1 ℳ an.

b) In der Neustadt:

Hotel zum Kronprinz, Hauptstr. 5, altrenommiert, mit allem Komfort der Neuzeit, Lift, Zentralheizung, elektr. Licht, Bäder. Z. v. 2 ℳ an, F. 1 ℳ, T. d'h. 3 ℳ.

Hotel Kaiserhof, an der Augustusbrücke, unmittelbar an der Elbe, m. Wiener Gartenrestaurant. Z. v. 1,50 bis 4 ℳ, F. 1 ℳ, D. 2—4 ℳ, P. v. 6 ℳ an. Großer Sommer-Konzertgarten. Angenehmer Aufenthalt.

Hotel Royal, Antonstr. 15, in nächster Nähe des Neustädter Bahnhofs. Empfohlen.

Hotel drei goldene Palmenzweige, Kaiser Wilhelm-Platz 7, mit Rest. u. Wintergarten. Mäßige Preise, gut. Z. 1½—2 ℳ, F. 75 Pf., D. 1¼ u. 1¾ ℳ, P. 4½—7 ℳ.

Hotel Stadt Coburg, Kaiserstr. 1, m. gut. Rest., nahe dem Neustädter Bahnhof; solide Preise, gelobt.

Hotel zu den vier Jahreszeiten, Neustädt. Markt 8, freie Lage, solides Familienhotel mit gutem Restaurant.

Stadt Metz, Kaiserstr. 10, auch Gartenlokal.

Stadt Görlitz, Heinrichstr., Z. v. 1¼ ℳ an, F. 50 Pf., D. 1 ℳ, P. pro M. 75 ℳ.

Stadt Breslau, Heinrichstr. 9, Z. 1—1¾ ℳ, F. 65 Pf.

Hotels garnis.

Mahrholds Hotel garni, Ringstr. 27; Z. 1¾—3 ℳ, F. 75 Pf., P. v. 4 ℳ an, gut.

Hauboldts Hotel garni, Jüdenhof 1; Z. 2—4 ℳ, F. 75 Pf.; Rest. im Hause.
Angermanns Hotel garni, Pillnitzerstr. 54; Rest. i. Hause. Z. 2—4 (2 Betten 4—6) ℳ., F. 75 Pf.
Hotel garni Jahr, Strehlenerstr. 8, Z. v. 1,50 ℳ an.
Pension Schmidt, Lüttichaustr. 16, Z. 1,50—3 ℳ, F. 50 Pf., P. 4—6 ℳ.
Apitzsch, Pragerstr. 33, Z. f. Durchreisende.
Hospiz f. Damen, Feldgasse 7, Nähe d. Hauptbahnhofs. Pens. 3—3,50 ℳ pro Tag. Alleinreisenden Damen zu empfehlen.

Pensionen.

Bei längerem Aufenthalt wohnt der Fremde in sogen. Pensionen ruhig, billig u. häuslich.

Pension Petereit, Uhlandstr. 15/17. *Schadewell*, Lindenaupl. 4, Z. 1½—2 ℳ, F. 1 ℳ, T. d'h. 2 ℳ, P. m. Z. 5—6 ℳ. *Donath*, Lüttichaustr. 13, 5 Min. v. Hauptbhf., Z. 2—5 ℳ, F. 50 Pf., D. 1½ ℳ, S. 1 ℳ, P. 3½—7 ℳ. *Simon*, Lüttichaustraße 24, Z. 2—3 ℳ, F. 50 Pf., D. 1½ ℳ, P. 4—7 ℳ. *von Oertzen*, Reichsstr. 9, Z. 2—3 ℳ, F. 50 Pf., P. m. Z. 5—8 ℳ. *Frl. Richter*, Schnorrstr. 34, Z. v. 1½ ℳ an, F. 60 Pf., T. d'h. 1½ ℳ, P. m. Z. v. 4 ℳ an. *Schmalz*, Sidonienstr. 25, P. 5 bis 8 ℳ. *Steputat*, Räcknitzstr. 9. *Ilm*, Sidonienstr. 5/7. *Gaede*, Christianstr. 39. *Simla*, Johann Georg-Allee 35. *Pension Comfortable*, Räcknitzstr. 11. *Kartalis*, Bismarckplatz 1. *Rudeloff*, Schnorrstr. 1a, P. v. 4 ℳ an. *Wunderlich*, Struvestr. 15, Z. m. F. 2½—4 ℳ, P. 5—7 ℳ. *Villa Gori* (Frl. Anders), Sidonienstr., Ecke Lüttichaustr., Z. 1,80 ℳ, F. 70 Pf.

Restaurants.

Belvedere, auf der Brühlschen Terrasse, an der Elbe, reizend gelegen, unter der bewährten Leitung des Herrn Rud. Sendig, schöne Lokalitäten. Garten-Terrassen. Herrliche Aussicht aufs Elbgelände. Im Sommer Hauptsammelplatz von Fremden. Abends Konzerte.
Helbigs Etablissement (Italienisches Dörfchen), ebenfalls von den Fremden besuchtes Restaurant, am Theaterplatz, mit Aussicht auf die Elbe. Im Sommer hübsche Plätze am Wasser. Wöchentlich zweimal Militärkonzert.
Restaurant Kaiserpalast, Pirnaischer Platz. Mit Komfort. Besuchter Mittagstisch. Diner 1, 1,50, 2 u. 3 ℳ.
Restaur. Hotel Stadt Gotha, Schloßstr. 11, beliebt, gute Küche.

Viktoriahaus, Ecke der See- u. Waisenhausstr., prächtig ausgestattetes Restaurant. Echte Biere. Mittagstisch.
Löwenbräu, Moritzstr. 1, Spezialausschank, gute Küche.
Kneist, Große Brüdergasse 2. Vorwiegend feines Herrenpublikum. Vorzügliche Küche. Echte Biere.
Zacherlbräu, König Johannstr. 8. Spezialausschank; beliebt.
Drei Raben (Deutsche Schenke), Marienstr. 20. Garten. Gut, viel besucht.
Angermanns Restaurant, Pillnitzerstr. 54. Münchener Hofbräu.
Restaurant Impérial, König Johannstr. 12, Ecke Ringstr., gut.
Dresdener Hofbräu, Waisenhausstr. 18, großer Bierausschank. Mittagstisch. Abends Konzerte.
Restaurant „Bären-Schenke“, Webergasse 27 (nahe dem Altmarkt), gutes u. viel von Fremden besuchtes Speisehaus. Sammlung von Geweihen, Bärenköpfen usw.
Schloßkeller, Schloßstr., echte Biere, kleine Küchenpreise.
Der Hirsch am Rauchhaus, Webergasse u. Scheffelstr., originelles, umfangreiches Bierlokal.
Reichelbräu, Gr. Brüdergasse, Spezialausschank von Kulmbacher.
Automat-Restaurants, Seestr. 7 u. Wilsdrufferstr. 25.
Alt-Gaßmeyer, Schloßstr. 21, Spezialausschank von Kulmbacher, starker Verkehr, billig.
Centraltheater-Keller, Waisenhausstr. Abends Konzert. Originelle Ausstattung.
Bürger-Kasino, Gr. Brüdergasse 25. Populäre Konzerte.
Waldschlößchen (Stadtrestaurant), Postplatz, Lokal mit Garten. (Spezialausschank der Aktienbrauerei „Waldschlößchen“.) Populäre Konzerte.
Oberbayerische Gebirgsschenke, a. d. Augustusbrücke (Neustadt). Abends Zitherkapelle.

Cafés.

Café Central u. Métropole, Schloßstr. 2, Ecke des Altmarktes u. Altmarkt 3, sehr besucht. Viele Zeitungen. Tag u. Nacht geöffnet.
Café König, Waisenhausstr. 15, Eingang Johannesallee. Elegantes Wiener Café mit Konditorei. Billard- u. Spielsäle. Bis früh 3 Uhr geöffnet.

Café König Albert-Passage, Wilsdrufferstr. 8. Elegante Ausstattung. Zuweilen Solisten-Konzerte. Bis früh 2 Uhr geöffnet.

Central-Theater-Café, Waisenhausstr., elegant. Bis früh 3 Uhr geöffnet.

Kaiser-Café, Wiener Platz 1, Ecke Pragerstr., am Hauptbahnhof, elegant.

Café Hauptbahnhof, an der Bahnunterführung der Pragerstraße. Billards.

Stadt-Café, am Zwinger, beim Postplatz, Konditorei und Restaurant.

Residenz-Café, König Johannstr. 2. Schöne Balkons. Tag u. Nacht geöffnet.

Wiener Café mit Konditorei von *Pollender,* Hauptstr. 27, besucht.

Café Pollender, im Kgl. Großen Garten. Nachmittags v. besten Gesellschaftskreisen besucht.

Weinstuben.

H. Schönrocks Nachfolger, Wilsdrufferstr. 14, Erdgeschoß u. 1. Obergeschoß, schön eingerichtete Lokalitäten. Vorzügliche Weine, feinste Küche.

Englischer Garten, Waisenhausstr. 29, gute Küche.

Grells Weinstuben, Zahnsgasse 2, nahe der Seestraße, gelobt.

Müller, zum neuen Palais de Saxe, Neumarkt 9; Küche empfohlen.

Tiedemann & Grahl, Seestr. 9, Erd- u. Obergeschoß.

Weinstuben im Hotel Stadt Gotha, Schloßstr. 11, elegant u. gut.

Kunath, Wallstr. 8 (Porticus), gute Rhein- u. Moselweine, bürgerlich.

Anton, an der Frauenkirche 2; bürgerlich.

Wein-Restaurant des Centraltheaters, in der Theaterpassage.

Weinstuben zum Niersteiner, Grunaerstr. 32.

Rheingauer Weinstube, Gewandhausstr. 3.

Ackermann (Taberna), Moritzstr. 5.

Hubertuskeller, Scheffelgasse 21.

Mosel-Terrasse, Pirnaischer Platz.

Malepartus, Waisenhausstr. 19, mit Austern-Salon.

Konditoreien.

Limberg (Hoflief.), Pragerstr. 10, stark besucht.

R. Beyer, Wilsdrufferstr. 20, Damencafé.

Kreutzkamm (Hoflief.), Altmarkt 14, feines Damencafé.
Hülfert, Prager- u. Sidonienstr.-Ecke.
Apel, König Johannstr. 17.

Bäder: *Albertshof*, Sedanstr. 7, höchst komfortabel; Wannen-, irisch-römische, Dampf- u. alle mediz. Bäder. Größtes Schwimmbassin der Residenz. — *Johannesbad* (irisch-röm., Dampf-, Kiefernadel-, Kur- u. Hausb.), Königstraße 23. — *Dianabad* (Bäder aller Arten), Bürgerwiese 22, gut eingerichtet. — *Hoffnung* (Schwimmbassin, russ. u. Kiefernadeldampfbäd.), Falkenstr. 3/5. — *Centralbad*, Wittenbergerstr. 33. — *Johannstädter Bad*, Dürerplatz, gut eingerichtet. — *Städt. Badeanstalt*, am Elbberg.

Flußbäder und Schwimmanstalten in der Elbe unterhalb und oberhalb der Brücken (mit Überfahrt 25 u. 30 Pf.).

Verkehr.

Droschken (Einspänner): a) *1. Klasse* (mit Fahrpreisanzeiger).

Einfache Taxe **1** (rot): 1—2 Pers. mit bis 25 kg Freigepäck bis 1000 m 70 Pf., fernere 500 m je 10 Pf.

Erhöhte Taxe **2** (schwarz): 3 Pers. mit bis 25 kg Freigepäck bis 750 m 70 Pf., fernere je 375 m 10 Pf.

Doppelte Taxe **3** (blau): 1—3 Pers. a) mit über 25 kg Gepäck, b) während der Nacht (11—7 im Sommer u. 11—8 im Winter), c) außerhalb des Polizeibezirks: bis 500 m 70 Pf., fernere je 250 m 10 Pf.

Wartezeit bei allen drei Taxen: vor Beginn der Fahrt: bis zu 8 Min. 70 Pf., im übrigen: je 4 Min. 10 Pf. = 1,50 ℳ die Stunde. — Kommt Wartegeld bis zu oder über 8 Min. vor Beginn der Fahrt zur Berechnung, so entfällt die Mindesttaxe von 70 Pf. für die Anfangswegstrecken aller 3 Taxen, und sind je nach der einfachen, erhöhten oder doppelten Taxe für je 500, 375 oder 250 m Wegstrecke nur je 10 Pf. usw. zuzuzahlen. — Ein Kind unter 6 Jahren fährt in Begleitung Erwachsener frei, je 2 Kinder bis zu diesem Alter gelten für 1 Pers.

Brückengeld oder Zuschlag für Bahnhofsfahrten (je 10 Pf.) sind besonders zu zahlen.

b) *2. Klasse* (mit Fahrpreisanzeiger):

Taxe **1** (rot): 1—2 Pers. am Tage innerhalb der Stadt Dresden (Stadtbezirk): bis 1400 m Wegstrecke 50 Pf., fernere je 700 m 10 Pf.

Taxe **2** (schwarz): 3—4 Pers. am Tage innerhalb der Stadt Dresden (Stadtbezirk): bis 1000 m Wegstrecke 50 Pf., fernere je 500 m 10 Pf.

Taxe **3** (blau): 1—2 Pers. a) nachts, b) außerhalb der Stadt Dresden (Landbezirk): bis 600 m Wegstrecke 50 Pf., fernere je 300 m 10 Pf.

Taxe **4** (gelb): 3—4 Pers. a) nachts, b) außerhalb der Stadt Dresden (Landbezirk): bis 400 m Wegstrecke 50 Pf., fernere je 200 m 10 Pf.

Wartezeit bei Tage und bei Nacht auf allen Taxen: vor Beginn der Fahrt bis 8 Min. 50 Pf., im übrigen je 4 Min. 10 Pf. = 1,50 ℳ die Stunde. Kommt Wartegeld bis zu oder über 8 Min. vor Beginn der Fahrt zur Berechnung, so entfällt die Mindesttaxe von 50 Pf. für die Anfangswegstrecken aller 4 Taxen und sind je nach der Taxe 1, 2, 3 oder 4 für je 700, 500, 300 oder 200 m Wegstrecke nur je 10 Pf. usw. zuzuzahlen. — Ein Kind unter 6 Jahren fährt in Begleitung Erwachsener frei, je 2 Kinder bis zu diesem Alter werden für 1 Pers. gerechnet.

Zuschläge (nur zu bezahlen, wenn am Apparat angezeigt):

a) bei allen Nachtfahrten (von abends 11 Uhr bis früh 7 Uhr): 1—2 Pers. 20 Pf., 3—4 Pers. 40 Pf.;
b) bei Fahrten außerhalb des Droschkenbezirks, wenn die Droschke vom Fahrgaste zur Rückfahrt in das Stadtgebiet nicht benutzt wird: bei Tag und bei Nacht 1 ℳ;
c) Gepäck: bis 10 kg frei, bis 25 kg 20 Pf., bis 50 kg 40 Pf., jede weiteren 50 kg, die angefangenen für voll gerechnet, 10 Pf.

Bei Fahrten auf Landgebiet das Doppelte der Ansätze unter c). — Brückengeld oder Zuschlag für Bahnhofsfahrten 10 Pf. besonders.

Zweispänner (*Fiaker*) [Halteplätze: Schloß-, Moltke- u. Theaterplatz, Jüdenhof u. Altmarkt]. 15 Min. 1—2 Pers. 2 ℳ, 15—30 Min. 3 ℳ, 3—5 Pers. 3 bezw. 4 ℳ, bei Rückkehr auf einen Halteplatz für die ersten 30 Min. 2 ℳ (bei 1—2 Pers.) bezw. 2,50 ℳ (für 3—5 Pers.), für jede weiteren 30 Min. 1,50 ℳ. Für weitere Fahrten wolle man sich mit dem Kutscher einigen. (Preis pro Tag ca. 18—20 ℳ u. Trinkgeld.)

Straßenbahnen.

Die Fahrten der Straßenbahn (im städtischen Besitz) beginnen früh gegen 6 bezw. 7 Uhr, dauern bis nach Mitternacht u. wiederholen sich während der Tagesstunden alle 3 bis 10 Min., vor u. nachher alle 10—15 Min. Innerhalb der Stadt: 10 Pf.-Tarif; nach den Vororten 15 Pf., nach Bühlau, Pillnitz, Kötzschenbroda u. Deuben 30 Pf. Für Fahrten auf Strecken, für welche man zwei Linien benutzt, werden *Umsteigebillets* (zu 15 bezw. 20 Pf.) ausgegeben. Zur Kenntlichmachung der einzelnen Straßenbahnlinien sind die Wagen an den Stirnseiten mit großen *Liniennummern* versehen.

No. 1: *Plauen* — Reichenbachstr. — Hauptbahnhof — Blasewitz — *Loschwitz*.
„ 2: *Friedrichstr.*—Altmarkt—*Blasewitz*.
„ 3: *Hauptbahnhof*—Georgplatz—*Fürstenstr.*
„ 4: *Theaterplatz*—Schnorrstr.—Franklinstr.—*Neumarkt*.
„ 5: *Georgplatz*—Albertbrücke—Alaunplatz—*Hechtstr.*
„ 6: *Bergkeller*—Postplatz — Neustädter Bahnhof — *Wilder Mann*.

Nr. 7: *Hauptbahnhof*—Postplatz—Königsbrückerstr.—*Arsenal.*
„ 8: *Räcknitz*—Bergkeller—Neustädter Bahnhof—*Trachenbergerstr.*
„ 9: *Waldschlößchen*—Albertplatz—Augustusbrücke—Georgplatz—Zoolog. Garten—Strehlen—Leubnitz—*Neuostra.*
„ 10: *Marienstr.*—Karolabrücke—*Neustädter Bahnhof.*
„ 11: *Waldschlößchen*—Weißer Hirsch—*Bühlau.*
„ 12: *Albertplatz—St. Pauli-Friedhof.*
„ 13: *Postplatz*—Löbtau—*Wölfnitz.*
„ 14: *Neumarkt—Gruna*(*-Seidnitz*).
„ 15: *Postplatz—Plauen.*
„ 16: *Güntzplatz—Grenadierkaserne.*
„ 17: *Postplatz*—Augustusbrücke—Kaiser Wilhelmplatz—*Mickten.*
„ 18: *Schloßplatz*—Blasewitz—*Loschwitz.*
„ 19: *Laubegast*—Altmarkt—Friedrichstädter Bahnhof—*Hamburger Str.*
„ 21: *Friedrichstädter Bahnhof—Tolkewitz.*
„ 22: *Postplatz*—Habsburger Str.—Plauen—Potschappel—*Deuben.*
„ 23: *Geisingstr.—Bahnhof Wettiner Str.*
„ 25: *Reichenbachstr.*—Georgplatz—*Neustädter Bahnhof.*
„ 26: *Hauptbahnhof*—Ausstellung—Neustädter Bahnhof—Bahnhof Wettiner Str.—Hauptbahnhof (Rundbahn)—*Ackermannstr.* (-Zschertnitz).
„ 27: Verbindungslinie *Blasewitz*—Schillerplatz—*Hartmannstr.*
„ 28: *Hauptbahnhof*—Ausstellung—*Fürstenstr.*
„ 30: *Grunaer Str.*—Altmarkt—*Altenbergerstr.*

Omnibus.

Reichenbachstr.—Hauptbahnhof—Altmarkt—Brühlsche Terrasse (Schloßplatz)—Schiffslandeplatz, alle 4—12 Min. für 10 Pf., Teilstrecken 5 Pf.

Rundfahrten

der Dresdner Fuhrwesengesellschaft (Bautznerstr. 37) tägl. durch und um die Stadt (ca. 3St.) an fast allen Hauptsehenswürdigkeiten von Dresden vorbei mittels sog. Mail-Coach unter Begleitung eines sach- u. sprachkundigen Führers (à Pers. 3 ℳ, Kind 2,50 ℳ). Abfahrt 10 Uhr ab Theaterplatz (bei Helbig), 10.15 Min. ab Grand Union-Hotel, Bismarckstr. (Hauptbahnhof). Fahrscheine in allen größeren Hotels.

Dampfschiffe.

37 Dampfschiffe mit einem Fassungsraume bis zu 1200 Personen u. guten Restaurationen an Bord unterhalten, solange die Elbe eisfrei, die Verbindung stromauf mit fast allen bedeutenden Stationen der Sächsisch-böhmischen Schweiz bis nach Tetschen—Aussig—Leitmeritz u. stromab bis nach Meißen—Riesa—Mühlberg. Vorortverkehr zwisch.

Dresden—Loschwitz—Blasewitz—Pillnitz. — Landungsplätze für die *stromauffahrenden* Dampfer vor der *Brühlschen Terrasse,* dagegen für die *stromabfahrenden* Schiffe (nach Meißen usw.) *unterhalb* der Augustusbrücke *beim Hotel Bellevue.* — Zwischen Dresden—Pirna—Wehlen—Schandau —Herrnskretschen—Bodenbach—Aussig während der Hochsaison täglich in jeder Richtung zweimaliger *Eildienst* mit erstklassigen Salondampfern (Promenadendeck, T. d'h. an Bord). — Die Dampferfahrten sind den Besuchern Dresdens zu empfehlen.

Die Strecken Dresden—Pirna—Schandau—Tetschen (Bodenbach) —Aussig sind in den zusammenstellbaren Rundverkehr der Eisenbahnen einbezogen. — Kombinierte Rückfahrkarten nach der Sächs. Schweiz zur wechselweisen Benutzung von Schiff u. Eisenbahn an den Fahrkartenschaltern des Hauptbahnhofes u. der Dresdener Schiffslandungsstelle erhältlich.

Für Radfahrer. Dienstmänner.

Mit Zweirädern dürfen von 6 Uhr früh bis 11 Uhr abends nicht befahren werden: Augustusbrücke, Pragerstr. (darf auch nicht gekreuzt werden); sämtliche Straßen u. Plätze, welche innerhalb des nachfolgenden Straßenzuges gelegen sind: Augustusstraße, Neumarkt, Landhausstraße, Pirnaischer Platz, Maximilians-Allee, Johannesstr., Georgplatz, Waisenhausstraße, Dippoldiswaldaer Platz, Am See, Zwingerstraße, Sophienstraße, Theaterplatz u. Schloßplatz. Die vorgenannten Straßen u. Plätze selbst sind für den Radfahrerverkehr freigegeben.

Dienstmänner-Institute stellen uniformierte, mit numerierten Mützen versehene Dienstmänner, welche zu allerlei Dienstleistungen benutzt werden können. Sie haben Marken und Reglement bei sich zu führen. Für leichte Dienstleistungen, Bestellungen von Gepäck bis zu 20 Pfd. bei einer Zeitdauer bis $1/_{10}$ St. 10 Pf., ¼ St. 20 Pf., ½ St. 30 Pf., 1 St. 40 Pf. *Bestimmtes vorheriges Abkommen ist immer ratsam.* Man lasse sich vom Dienstmann Marken in der Höhe des gezahlten Betrages geben.

Lohnbediente, welche die Fremden zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt begleiten u. meist auch französisch u. englisch, zuweilen auch russisch u. polnisch sprechen, sind in den Gasthöfen zu erfragen. Der Lohnbediente erhält für den ganzen Tag 4—5,50 *M.*, für den halben Tag 2,50—3 *M.*

Unterhaltungen.

Theater, Konzerte, Vergnügungen.

Königliches Opernhaus (E. 6), in der Altstadt, am Theaterplatz, für Oper u. Ballett. (Juli und in der Karwoche geschlossen.) Anfang 7 oder ½8 Uhr (ausnahmsweise auch 6½ oder 6 Uhr).

Königliches Schauspielhaus (G. 4), in der Neustadt, am Albertplatz, für Schauspiele, Lustspiele und Possen. (Juli bis Anfang September geschlossen.) Anfang ½8 Uhr (ausnahmsweise 7 Uhr).

Preise der Plätze in den Kgl. Hoftheatern.

a) in der Altstadt.

			Ermäß.	Gewöhnl.	Erhöhte
I.	Rang	Logen	5.50	7.—	8.—
II.	,,	Fremdenlogen	5.—	6.—	6.—
II.	,,	Mittellogen	4.—	5.—	5.50
II.	,,	Seitenlogen	3.—	4.50	5.—
III.	,,	Proszeniumslogen	3.—	3.50	4.—
III.	,,	Mittellogen	2.50	3.50	4.—
III.	,,	Seitenlogen	2.—	3.—	3.50
IV.	,,	Balkon	2.—	3.—	3.50
IV.	,,	Mittelgalerie und Proszeniumslogen	1.50	2.—	2.50
IV.	,,	Seitengalerie, Seitenlogen und Stehplätze	1.—	1.50	1.50
V.	,,	Mittelgalerie	—.75	1.—	1.50
V.	,,	Sitz- und Stehgalerie, auch Proszeniumslogen	—.50	—.75	1.—
Parkettlogen			4.50	5.50	6.—
Parkett,		1.—14. Reihe	4.—	5.—	6.—
,,		15.—19. ,,	3.—	4.—	5.—
Stehparkett			1.50	2.—	2.—

b) in der Neustadt.

I.	Rang	Balkon und Amphitheater, 1. u. 2. Reihe	5.—
I.	,,	,, ,, ,, 3. ,, 4. ,,	4.50
I.	,,	Logen	4.—
II.	,,	Proszeniumslogen	3.50
II.	,,	Mittelbalkon	3.50
II.	,,	Seitenbalkon	3.—
II.	,,	Mittelgalerie	3.—
II.	,,	Seitengalerie	2.50
II.	,,	Sitz- und Stehgalerie	1.50
III.	,,	Balkon	2.—
III.	,,	Proszeniumslogen	2.—
III.	,,	Mittelgalerie	1,25 u. 1.50
III.	,,	Seitengalerie	—.75
III.	,,	Stehplätze	—.50

Orchester-Abteilung	4.50
Parkett, 3.—15. Reihe	4.—
„ Proszeniumslogen	6.—
„ 16.—21. Reihe	3.—

Billetts an den Tageskassen
für Altstadt 12—2 Uhr (10—12 Uhr Vorverkauf), Sonntags 12—2 Uhr (½11—½12 Uhr Vorverkauf);
für Neustadt 12—2 Uhr (10—12 Uhr Vorverkauf), Sonntags 12—2 Uhr (½11—12 Uhr Vorverkauf). Im Vorverkauf à Billett 50 Pf. mehr.
Filialbillettverkauf: Invalidendank, Seestr. 5.

Residenz-Theater (G. 7), Cirkusstr. 41. Täglich Vorstellungen von Lust- und Schauspielen, Operetten und Possen; im Sommer Gastspiele auswärtiger Gesellschaften. Anfang ½8 Uhr.

Preise der Plätze:

Orchester-Loge	ℳ 4.—	I. Rang	Tribüne	ℳ 2.50
Parkett-Loge	„ 3.—	II. „	Prosz.-Loge	„ 2.50
Fauteuil (1. Parkett)	„ 3.—	II. „	Loge	„ 2.—
II. Parkett	„ 2.50	II. „	Balkon	„ 2.—
Stehparkett	„ 1—	II. „	Tribüne	„ 1.80
I. Rang Prosz.-Loge	„ 4.50	III. „	Loge	„ 1.—
I. „ Fremden-Loge	„ 4.50	III. „	Balkon	„ 1.50
I. „ Loge	„ 3.50	III. „	Mittel-Galerie	„ 1.—
I. „ Balkon	„ 4.—	III. „	Seiten-Galerie	„ —.50

Billettverkauf an der Tageskasse von 10—2 Uhr, im Invalidendank, Seestr. 5, I. Et., tägl. 10—4, Sonntags 11—1 Uhr. — Nachmittag-Vorstellungen halbe Preise.

Variété-Theater: *Central-Theater* (F. 7), Waisenhausstraße 6. (Innere u. äußere Ausstattung sehenswert.) Sept. bis April Variété, im Sommer Theatervorstellung.

Preise der Plätze:

I. Rang Prosz.-Loge	ℳ 6.—	Stehparkett		ℳ 1.—
I. „ Fremden-Loge	„ 5.—	II. Rang	Prosz.-Loge	„ 3.—
I. „ Loge	„ 4.	II. „	Balkon	„ 2.—
I. „ Balkon	„ 3.50	II. „	Seitenreihe	„ 1.50
I. „ Tribüne	„ 2.50	II. „	Tribüne	„ 1.—
Orchesterloge	„ 6.—	II. „	Stehplatz	„ —.75
Parkettfauteuil	„ 3.—	III. „	Galerie	„ —.75
I. Parkett	„ 2.—	III. „	Stehgalerie	„ —.50
II. „	„ 1.50			

Für Nachmittagsvorstellungen ermäßigte Preise.

Viktoria-Salon (F. 7), Waisenhausstr. 26. Elegantes Variété-Theater. (Aug.—April.) Anfang ½8 Uhr. Sonntags ¼4 u. ½8 Uhr. Besuchenswert. — *Hotel Königshof, Sommer-Variété* (Vorstadt Strehlen).

Konzerte: *Im Sommer*: Täglich im *Belvedere*, Brühlsche Terrasse; im *Wiener Garten* (Neustadt an der Augustusbrücke); tägl. in der *Großen Wirtschaft* (Großer Garten; kleine Preise). Wöchentl. ein- oder mehrere Male im *Zoolog. Garten*; bei *Helbigs* (Italien. Dörfchen), an der Augustusbrücke; im *Bergkeller*, Bergstr.; im *Linkeschen Bade*, Schillerstraße 4; *Städt. Ausstellungspalast*; *Waldschlößchen*, am Ende der Schillerstr.; berühmte Brauerei; Aussichtsterrasse. — *Konzert-Dampferfahrten* auf der Elbe (siehe Dresdn. Tageszeitungen).

Im Winter: Tägl. im *Belvedere*, Brühlsche Terrasse u. im *Gewerbehause* (Ostra-Allee 13); zahlreiche Künstlerkonzerte im Saale des Musenhauses, des Vereinshauses usw. Im *Kgl. Opernhaus* (Altstadt) Symphonie-Konzerte der kgl. Kapelle.

Musikalische Darbietungen: Jeden Sonntag vormittag 11 Uhr hohe Messe in der kathol. Hofkirche (Sänger der kgl. Kapelle; berühmt). — Jeden Sonnabend 2 Uhr Vesper in der Kreuzkirche; Sängerchor des Kreuz-Gymnasiums. (Programm in der Sonnabendnummer des Dresdn. Anzeigers); um 4 Uhr Motette in der Frauenkirche.

Platzmusik auf dem Altmarkt sonntäglich ½12—½1 Uhr. *Wachtparade* mittags 12½ Uhr: Sonnt., Dienst. u. Donnerst. am Blockhaus (Neustadt) an der Augustusbrücke, Mont., Mittw., Freit., Sonnabend am Taschenberg-Palais.

Tanzlokale: *Linkesches Bad*, Schillerstr. 4; *Hotel Königshof*, Vorstadt Strehlen; *Tivoli*, Wettinerstr. 12; *Hammers Etablissement*, Striesener Vorstadt; *Centralhalle*, Fischhofsplatz 10; *Colosseum*, Alaunstr. 28 usw. — Sonn- u. Montags

Vergnügungen: *Gondelfahrten* auf dem Karolasee im Gr. Garten; auf dem Zwingerteich; Mietsgondeln zu Fahrten auf der Elbe am Gondelhafen unterhalb der Brühlschen Terrasse. — *Sportplatz* (f. Radfahren, Lawn Tennis usw.), am Gr. Garten. — Zuweilen K o r s o im Gr. Garten. — *Radrennbahn* am Birkenwäldchen (Pfotenhauerstr.). — Jährl. 6 *Pferderennen* auf der Seidnitzer Rennbahn. — Ende Juli u. Anfang August *„Dresdener Vogelwiese“*, allerorten bekanntes großes Volksfest, veranstaltet von der Dresdener Bogenschützen-Gesellschaft. Abgehalten auf den Elbwiesen oberhalb der Albertbrücke, 8tägige Dauer. — *Freitags* stets großes Feuerwerk.

Wissenswerte Adressen.

Post.

Hauptpostamt, Neubau am Postplatz u. Marienstr., von 7 bezw. 8 bis abends 8 Uhr, Sonn- u. Feiert. von 7 bezw. 8—9 u. 12—1 geöffnet; außerdem 33 Stadtpostämter.

Postlagernde Sendungen sind im Hauptpostamt u. für die Neustadt im Postamt 6 abzuholen.

Telegraph: Postplatz 1 (Telegraphenamt) u. Postamt 6, König Albertstraße 25, Tag und Nacht offen, ebenso die „Telegramm-Annahme" im Hauptbahnhof. In den übrigen Postämtern während der Tagesstunden.

Öffentliche Fernsprechstellen: Im Telegraphenamt (Postplatz), Postamt 6 u. 24 (Hauptbahnhof) sowie in fast allen Postämtern. **Fernsprech-Automaten** in verschied. Zigarrengeschäften (durch Tafeln erkenntlich).

Paß- und Fremdenbureau.

Polizeigebäude, Landhausstr., Neues Gebäude, Geschäftsstunden 9—1, 4—7 Uhr.

Auskunftsbureau des Vereins zur Förderung des Fremdenverkehrs.

Hauptbahnhof, Osthalle.

Unentgeltlicher Nachweis von Wohnungen, Geschäften u. Auskunft in allen Angelegenheiten des Fremdenverkehrs.

Geschäftsstelle des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz.

Urbans Buchhandlung, Wilsdrufferstr. 21. Unentgeltliche Auskunft.

Banken.

Reichsbankstelle, Bankstr. 5. — Dresdner Bank, König Johannstr. 3. — Sächs. Bank, Schloßstr. 7. — Dresdener Bankverein, Waisenhausstr. u. Maximilian-Allee. — Filiale der Deutschen Bank, Johannes-Allee 12.

Buchhandlungen.

Arnoldische Buch- u. Kunsth., A., Altmarkt.
A. Brauer, Kgl. Sächs. Hof-Musik- u. Kunsth., N., Hauptstr. 2.
H. Burdach, Hofbuchh., A. 1, Schloßstr. 32.
P. Dienemann Nchf., A. 9, König Johannstr. 21.
A. Dressel, Akad. Buchh., A., Bismarckplatz 14.
S. Eger, Buchh. u. Antiq., A., Rosmaringasse 1.
E. Engelmanns Nchf., A., Schloßstr. 14.
Gewerbe-Buchhandlung, A., Scheffelstr. 19, I.
Gosch' Buchh., N., Bautznerstr. 25.
H. Hackaraths Buchh. Nchf., A., Pillnitzerstr. 46.
C. Höckners Buchh., N., Hauptstr. 5.
Holze & Pahl, A., Waisenhausstr. 29.
G. A. Kaufmanns Buchh., A., Seestr. 3.
A. Köhler, A., Weißegasse 5.
H. Morchels Buchh., N., Hauptstr. 34.

A. Müller, Fröbelhaus, A., Waisenhausstr. 24.
J. Naumanns Buch- u. Kunsth., A., Wallstr. 6.
R. Petzolds Buch- u. Musikh., A., Bürgerwiese 1.
G. Roßberg, A., Scheffelstr. 24.
H. C. A. Schlagehan, A., Ecke Pragerstr. u. Wienerpl.
G. Tamme, A., Pragerstr. 39.
C. Tittmanns Buchh., A., Pragerstr. 19.
A. Urban, A., Wilsdrufferstr. 21.
E. Weises Buch- u. Kunsth., A., Waisenhausstr. 27.
C. Weiskes Buchh., A., Amalienstr. 9.
C. Winter, Antiq., A., Galeriestr. 8.
v. Zahn & Jaensch, A., Waisenhausstr. 10.

Zeiteinteilung.

Dresden in einem Tag: Rundgang durch die Stadt (S. 30), Besuch der Gemäldegalerie (S. 48), des Grünen Gewölbes (S. 62) oder Historischen Museums (S. 73), Spaziergang oder Fahrt durch den Großen Garten (S. 46) oder Ausflug nach Loschwitz-Blasewitz (S. 85). Abends Besuch eines Konzertes, Theaters oder Variétés.

Wer **längere Zeit** in Dresden weilt, wird vormittags die Bauten, die einzelnen Museen u. Sammlungen besichtigen u. die übrige Zeit zu Ausflügen in die reizvolle Umgebung verwenden.

Beliebteste Ausflüge: Loschwitz-Blasewitz; Wolfshügel-Weißer-Hirsch; Pillnitz-Meixmühle-Porsberg; Meißen (Dom, Porzellanmanufaktur); Lößnitzgrund-Friedensburg; Tharand; Rabenauer Grund; Osterberg-Liebenecke.

Von Dresden aus lassen sich unter Benutzung von Eisenbahn oder Dampfer bequeme Halb- u. Ganztagspartien in die Sächsische Schweiz unternehmen, z. B.: nach der Bastei; Schandau-Kuhstall-Winterberg-Prebischtor; Lilien- u. Pfaffenstein; Herrnskretschen-Edmundsklamm-Prebischtor usw.

Tages- und Stundenplan

für die

Besichtigung der Museen, Sammlungen

usw.

Sommerhalbjahr: vom 1. Mai bis 31. Oktober.
Winterhalbjahr: vom 1. November bis 30. April.

	Sonnt.	Mont.	Dienst.	Mittw.	Dnnst.	Freit.	Snnbd.
Altertumsmuseum mit Museum d. Ver. f. sächs. Gesch. (S. 77)	11-$^1/_2$1 3—6 frei	10-$^1/_2$1 3—6 50 Pf.	10-$^1/_2$1 3—6 50 Pf.	10-$^1/_2$1 3—6 frei	10-$^1/_2$1 3—6 50 Pf.	10-$^1/_2$1 3—6 50 Pf.	10-$^1/_2$1 3—6 50 Pf.
Armee-Sammlung (S. 80)	11—12 frei	—	10—1 frei	—	10—1 frei	—	—
Arsenal-Sammlung (S. 80)	11—2	10—2	10—2	10—2	10—2	—	10—2
		Eintritt 25 Pf. Außer der Zeit 1 ℳ.					
Bibliothek, Kgl. (S. 66)	—	9—2	9—2	9—2	9—2	9—2	9—2
	Außerdem jeden Nachm. 4—6. — Führungen nur im Sommer um 12 Uhr à Person 50 Pf.						
Botanischer Garten (S. 47)	6—12 frei	6—6 frei	6—6 frei	6—6 frei	6—6 frei	6—6 frei	6—6 frei
Im Winter:	9—12 frei	8—4 frei	8—4 frei	8—4 frei	8—4 frei	8—4 frei	8—4 frei
Gewächshäuser	9—12 frei	9—12 4—6 frei	9—12 frei	9—12 frei	9—12 4—6 frei	9—12 frei	—
Im Winter:	9—12 frei	9—12 frei	9—12 frei	9—12 frei	9—12 frei	9—12 frei	—
✱✱ **Gem.-Galerie** (S. 49) (Reinigungstage i. April u. Okt. 1$^1/_2$ ℳ.)	11—2 frei **i. Wint.** 11—2 frei	9—1 1$^1/_2$ ℳ **i. Wint.** 10—2 1$^1/_2$ ℳ	9—5 frei **i. Wint.** 10—3 frei	9—5 50 Pf. **i. Wint.** 10—3 50 Pf.	9—5 frei **i. Wint.** 10—3 frei	9—5 frei **i. Wint.** 10—3 frei	9—5 50 Pf. **i. Wint.** 10—3 50 Pf.
✱✱ **Grünes Gewölbe** (S. 62)	11—2 1 ℳ	9—2 1 ℳ	9—2 1 ℳ	9—2 1 ℳ	9—2 1 ℳ	9—2 1 ℳ	9—2 1 ℳ
		Wochentags Führungen von 10—1 für 1—6 Pers. 9 ℳ, jede Pers. mehr 1$^1/_2$ ℳ. **Mai u. Oktober** Eintritt 10—2, à 1 ℳ.					
✱ **Histor. Museum** (Rüstkammer) **und Gewehr-Galerie** (S. 73 u. 75)	11—2 25 Pf.	9—2 1,50 ℳ	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	1—2 50 Pf.
		Im Winter 10—2 Uhr, Sonnab. u. Sonnt. 11—2 Uhr.					
Körner-Museum (S. 78)	11—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	9—1 2—5 50 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	9—1 2—5 50 Pf.

	Sonnt.	Mont.	Dienst.	Mittw.	Dnnst.	Freit.	Snnbd.
Kunstgewerbe-Museum (S. 79)	11—1 frei	—	9—2 frei	9—2 frei	9—2 frei	9—2 frei	9—2 frei
Kunstverein, Sächs. (S. 40)	11—3 50 Pf.	10—5 50 Pf.	10—5 50 Pf.	10—5 50 Pf.	10—1 50 Pf.	10—5 50 Pf.	10—5 50 Pf.
	Im Winter: 10—4. Am letzten Sonntag jeden Monats 20 Pf.						
Kupferstich-Kabinett (S. 60)	11—2 frei	—	9—2 frei	9—2 50 Pf.	9—2 frei	9—2 frei	9—2 frei
Lesehalle Waisenhausstr. 9, 1. Geschoß	Offen von früh 9 bis abends 11. Eintritt für 1 Tag 30 Pf. Im Erdgeschoß **Volkslesehalle,** frei.						
Math.-physik. Salon (S. 62)	11—1 frei	9—12 frei	9—12 frei	9—12 frei	9—12 frei	9—12 frei	—
	Im Winter nur Wochentags außer Sonnabend von 9—12 Uhr, 50 Pf.						
Mineralog.-geolog. u. prähistorisches Museum (S. 61)	11—1 frei	9—1 frei	9—1 frei	1—3 frei	9—1 frei	9—1 frei	1—3 frei
Münz-Kabinett (S. 66)	—	—	10—1 Nur f. Stud.	—	—	10—1 Nur f. Stud.	—
✶ **Porzellan- u. Gefäß-Sammlung** (S. 76)	11—2 25 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 1,50 ℳ **i. Wint.** geschl.
		Im Winter 10—12 Uhr, 50 Pf.					
Seeaquarium Zinzendorfstr. 34	Von früh bis zur Dämmerung, 30 Pf.						
Schilling-Museum (S. 80)	11— **Dämm.** 1 ℳ	10— **Dämm.** 1 ℳ	10— **Dämm.** 1 ℳ	10— **Dämm.** 1 ℳ	10— **Dämm.** 1 ℳ	10— **Dämm.** 1 ℳ	10— **Dämm.** 1 ℳ
Schloß, Kgl. (S. 36)	Täglich 11—1						
Silberkammer	Montag bis Freitag 9—1, 4—6, 1—2 Pers. 1,50, bis 6 Pers. 3 ℳ						
✶ **Skulpturen-sammlung** (S. 67)	11—2 frei	9—3 frei	9—3 frei	9—3 frei	9—3 frei	9—3 frei	—
Zoologischer Garten (S. 47)	Offen von früh bis abends. 75 Pf., Sonntags 50 resp. 25 Pf.						
Zoolog. u. anthropolog.-ethnograph. Museum (S. 60)	11—1 frei	11—1 frei	11—1 frei	1—3 frei	11—1 frei	11—1 frei	1—3 frei

Dresdens Lage. Geschichtliches. Einteilung der Stadt.

Dresden, die vielgepriesene Haupt- u. Residenzstadt des Königreiches Sachsen, mit über 503 000 Einw., liegt 116 m ü. M., hat zur mittleren Jahrestemperatur $9\frac{1}{2}^0$ R. (Berlin hat 9) u. dehnt sich in einer geschützten Talmulde an beiden Seiten der Elbe aus. Der reizvolle, ausgedehnte Talkessel wird gebildet von den Berghöhen u. Geländen der Dresdener Heide, die im N. u. im O. bis an die Elbufer heranreichen, u. von den östl. Ausläufern des Erzgebirges, die auf der entgegengesetzten Seite sich im weiten Bogen um die Stadt herumziehen. Herder nannte diese Stadt „Elbflorenz" wegen ihrer an Florenz erinnernden herrlichen Lage u. ihres Reichtums an Museen. Körner, Eberhard, W. Müller u. andere besangen sie.

Schöne Ansichten einzelner Teile der Stadt bieten: die Brühlsche Terrasse, die Elbbrücken, der Palaisgarten, die Terrasse des Waldschlößchens. Umfassende Aussichten auf die Stadt und Elbgelände gewähren: die Terrasse des *Volksparks, das Moreau-Denkmal, der *Luisenhof u. die Viktoriahöhe in Loschwitz, der *Wolfshügel, der *Bismarcksturm u. Hohe Stein in Plauen.

Der Charakter Dresdens ist ein dreifacher: der einer großstädtischen Residenz mit herrlichen Bauten, großartigen Sammlungen, vorzüglich gepflegten Gärten u. Anlagen u. überaus sauberen Straßen u. Plätzen, ferner der einer ausgeprägten Fremden- u. endlich der einer bedeutenden Industriestadt. Die reizvolle Lage, die Kunstschätze u. die Nähe der Sächsischen Schweiz sind die drei unwiderstehlichen Magnete, welche alljährlich Hunderttausende von Fremden herbeilocken. Keine zweite deutsche Residenz, Berlin ausgenommen, hat diesen starken internationalen Fremdenzufluß aufzuweisen wie Dresden. Die Stadt besitzt große Fremdenkolonien mit eigenen Kirchen, Schul-

anstalten u. Kasinos; besonders stark sind Amerikaner, Engländer, Russen u. Polen vertreten; es gibt besondere Fremdenstadtteile, man spricht von einem „amerikanischen u. englischen Viertel".

Die industrielle u. kommerzielle Tätigkeit Dresdens ist hervorragend. In folgenden Industriezweigen steht die sächs. Residenz, wie die Ein- u. Ausfuhrstatistik erweist, allen deutschen Städten voran: Zigarettenindustrie, Schokoladen- u. Zuckerwarenfabrikation, Strohflechterei, Kunstblumen- u. Federschmuckmanufaktur. Dresden bildet nach Hamburg den stärksten Elbumschlageplatz, besitzt einen eigenen ausgedehnten Hafen (König Albert-Hafen) mit Hafenbahn u. verschiedene umfangreiche Ladeplätze. Ungefähr 4000 Lastschiffe u. -Kähne fahren jährlich elbaufwärts, 6000*) zu Tal, dazu 2000 Flöße; kein zweiter deutscher Strom besitzt diesen gewaltigen Verkehr.

Dresden ist der Sitz des Generalkommandos des XII. deutschen (sächsischen) Armeekorps usw.; die Garnison besteht aus dem Schützen-(Füsilier-Regiment) No. 108, dem 1. (Leib-)Grenadier-Regiment No. 100, dem 2. Grenadier-Regiment No. 101, dem 1. Bataillon des Infanterie-Regiments No. 177, dem 2. Jäger-Bataillon No. 13, dem Garde-Reiter-Regiment (1. schw. R.), der 23. Feldartillerie-Brigade, dem Pionier-Bataillon No. 12 u. dem Train-Bataillon No. 12.

Geschichtliches.

Die Zeit der Entstehung Dresdens ist unbekannt. Zweifellos waren um das Jahr 1000 slawische Niederlassungen (Dresden zu beiden Seiten der Elbe, Poppitz, Ostrow) in der Gegend vorhanden. Zwischen diesen Dörfern legten deutsche Kolonisten im Anschluß an den Bau eines markgräflichen Schlosses die Stadt Dresden (den größeren Teil der inneren Altstadt) an, worauf das slawische Dorf Dresden als „Alten-Dresden" bezeichnet wurde. Schon 1216 hatte Dresden die Bezeichnung einer Stadt. Seit 1270 war sie Residenz *Heinrichs des Erlauchten*, der sie durch Bauten (am Taschenberg das Markgrafenschloß) zu einem lebensvollen Platze erhob, wozu überdies seine Gemahlin Constantia durch die an die Kreuzkapelle geschenkte Reliquie vom Kreuze Christi wesentlich beitrug. In der Folgezeit kam Dresden zeitweise unter böhmische u. brandenburgische Herrschaft, seit 1319 aber hat die Stadt ununterbrochen unter der Herrschaft der Wettiner gestanden. Mit der Landesteilung zwischen *Ernst* u. *Albert*, Söhne des Kurfürsten Friedrichs II., kam Dresden 1484 an die albertinische Linie. Die Altstadt wurde 1491 ein Raub der Flammen. *Georg der Bärtige* ließ Dresden

*) Ein zu Tal gehender Kohlenkahn besitzt im Durchschnitt eine Ladung von 70 Eisenbahn-Doppel-Lowries.

1520—1528 zuerst befestigen u. baute 1534 das Schloß von neuem. Herzog *Heinrich der Fromme* führte 1539 die Reformation in Dresden ein. Unter dessen Sohn *August* wurde die Stadt durch schöne Bauten u. Kunstsammlungen bereichert, dagegen erlitt sie unter *Johann Georg I.* während des 30jährigen Krieges großen Schaden. Als 1697 die Krone Polens in den Besitz *Friedrich Augusts I.* (*August des Starken*) kam, begann eine Glanzperiode für Dresden. Denkwürdige Bauwerke (Zwinger) entstanden, die Neustadt ward schöner als vor dem Brande (1685) angelegt, die Kunstsammlungen wurden mit den wertvollsten Erwerbungen bereichert. Ein gleiches Streben beseelte auch *Friedrich August II.* (als König von Polen *August III.*), welcher die katholische Hofkirche erbauen ließ; aber der 7jährige Krieg trat hindernd in diese Blüte; er brachte über Dresden 1758—1760 Hungersnot u. Krankheit mit dem wütenden Element des Feuers, welches 500 Häuser u. 5 Kirchen, namentlich auch die alte schöne Kreuzkirche (durch das Bombardement vom 14.—30. Juli 1760) in Schutt verwandelte. Das unheilvolle Jahr 1806, in welchem auch Sachsen dem Rheinbund beitreten mußte u. durch diesen Schritt feindliche Angriffe der Heere von beinahe ganz Europa (1813) gegen sich, als den Bundesgenossen Napoleons I., heraufbeschwor, hatte endlich im August 1813 die bekannte Schlacht bei Dresden zur Folge, welche den Wohlstand der Hauptstadt ungemein erschütterte. Erst im Juni 1815 konnte der König, der bis dahin als Gefangener der Alliierten in Friedrichsfelde gelebt, in seine Residenz wieder einziehen. Unter seinem Nachfolger *Anton* († 1836) blühte die Stadt am meisten auf. Während seiner Regierung hatte sich der neue Anbau auf der Neustädter Seite so erweitert, daß man diesen neu entstandenen Häuserkomplex 1835 zu einem neuen Stadtteil unter dem Namen Antonstadt erhob. Vieles geschah für die Hebung u. Verschönerung Dresdens, besonders auch unter der Regierung seines Nachfolgers *Friedrich August* († 1854), welchem die Stadt den Bau des Hoftheaters, der Marienbrücke, des Museums, die Vollendung dreier Eisenbahnen usw. verdankt. Aus seiner Regierungszeit ist noch der Maiaufstand des Jahres 1849 zu erwähnen, welcher der Stadt traurige Folgen brachte. Im Jahre 1854 bestieg der König *Johann* den Thron. Unter seiner Regierung hat sich Dresden ungewöhnlich vergrößert u. verschönert. Neue Straßen u. mehrere Stadtteile sind angelegt worden, so daß Dresden mit Recht zu den schönsten Städten des Deutschen Reiches gerechnet wird. In neuerer Zeit unter König *Alberts* Regierung (1873—1905) sind entstanden: das Hoftheater, zwei Elbbrücken, prächtige Justizgebäude, Museum (dem König zu Ehren „Albertinum" genannt), die Kunstakademie, das Finanz- u. Justizministerium, die König Johann-Straße, das Landhaus, ferner die weite Linie militärischer Glanzbauten im N. der Stadtgrenze.

Einteilung der Stadt.

Dresden wird durch die Elbe getrennt in die **Altstadt** auf dem *l.* und in die **Neustadt** auf dem *r.* Ufer. In der bedeutend größeren Altstadt liegen die wichtigsten Bauten: Zwinger, Brühlsche Terrasse, Schloß, Hoftheater, Hauptbahnhof, Kunstakademie usw., die meisten Sammlungen u. bedeutendsten Gasthöfe.

In der *Neustadt* befindet sich das Finanz- u. Justizministerium, das Japanische Palais, das Kgl. Schauspiel-

haus, der Neustädter Bahnhof, sowie die Militäretablissements.

Den Verkehr zwischen Alt- u. Neustadt vermitteln *fünf* **Brücken,** von denen man hübsche Aussicht auf Strom, Stadt u. Elbgelände genießt. Fußgänger haben auf sämtlichen Brücken *rechts* zu gehen; Fuhrwerke zahlen (Marienbrücke ausgenommen) 10 Pf. Brückengeld.

Die * **Augustusbrücke** (F. 5, 6), Dresdens ältester Bau, angeblich schon 1198 von Matthias Fotius an Stelle einer noch älteren Holzbrücke erbaut, welche als Hauptverkehrsader den Schloßplatz der Altstadt mit dem Markt der Neustadt verbindet, verdankt ihre jetzige Gestalt dem Landbaumeister Pöppelmann, welcher sie 1727—1731 auf Befehl Augusts des Starken erhöhte und mit Trottoir u. Pfeileraustritten versah. Die Brücke (402 m lang, 17 m breit) zählt noch 17 Pfeiler u. 16 Bogen, von denen die Elbe meist nur 10—11 durchströmt. Die Höhe des Wasserstandes zeigt der Elbmesser unterhalb am dritten Pfeiler *l.* (von der Altstadt her).

Stromabwärts liegt die 1852 vollendete, 231 m lange u. 20 m breite **Marienbrücke** (E. 4, 5). Sie besteht aus 12 Bogen, die 28 m weit sind, u. 13 Pfeilern, von denen 6 im Strome stehen. Die Marienbrücke vermittelt den Verkehr zwischen der Wilsdruffer Vorstadt u. der Neustadt.

Unmittelbar an der Marienbrücke die neue viergeleisige **Eisenbahnbrücke** (E. 4), moderner Eisenbrückenbau mit zwei Strompfeilern; 1901 dem Verkehr übergeben.

Oberhalb der Augustusbrücke verbindet die * **Königin-Karolabrücke** (G. 5) den Ausgang der Ringstraße mit der König Albertstraße u. durch diese mit dem Albertplatz der Neustadt. Die 1892 bis 1895 vom Stadtbaurat Klette mit einem Aufwand von etwas über 3 Millionen *M.* erbaute Brücke hat nur zwei Strompfeiler u. einen eisernen Überbau; sie ist 16 m breit u. 326,6 m lang, wovon 187,5 m auf die eigentliche Strombrücke entfallen. Die größte Weite der Öffnungen beträgt 55,3 m. Auf dem 1. Pfeiler (von Neustadt her) zwei Bronzegruppen: der Flußgott der Elbe mit dem Stadtwappen u. Dresden mit dem Reliefbild der Königin Karola, von Hartmann u. Rühle.

Noch weiter stromaufwärts die aussichtsreiche, 1877 vollendete * **Albertbrücke** (H. 5). Die eigentliche Strom-

brücke ist 152 m lang, die ganze Brücke 316 m lang, 18 m breit. Sie führt von der Pirnaischen Vorstadt zur Antonstadt, genauer von der Sachsen-Allee zum Kurfürstenplatz. Sie ruht auf sieben Pfeilern; der mittelste Pfeiler trägt das Reliefporträt des Königs Albert, von Donndorf.

Rundgang durch die Stadt.

Eine **Rundfahrt** wird am besten wie folgt ausgeführt: Altmarkt, Wilsdrufferstr., Sophienstr., Am Taschenberg, Theaterplatz, Schloßplatz, Auguststr., Neumarkt, Moritzstr., König Johannstr., Pirnaischer Platz, Moritzallee, Karolabrücke, Albertplatz, Königstr., Kaiser Wilhelmplatz, Heinrichstr., Hauptstr., Augustusbrücke, Schloßstr., Altmarkt, See-, Prager-, Reichsstr., bis zur Russischen Kirche u. zurück zum Altmarkt.

Wer eine herrliche Aussicht über Dresden und das Elbgelände genießen will, fahre von der Russischen Kirche weiter die Bergstr. aufwärts nach Vorstadt Räcknitz u. Zschertnitz, dann nach Vorstadt Strehlen u. durch den Großen Garten zurück in die Stadt.

☞ *Einen Gang oder eine Fahrt durch den Großen Garten sollte kein Besucher Dresdens versäumen.*

Wir beginnen unsern Rundgang durch die Stadt auf dem **Altmarkt** (F. 6), dem einzigen regelmäßigen Platz der inneren Altstadt, ungefähr 104 m breit u. ebenso lang. An der Westseite des Altmarktes das *Rathaus*, ein vierstöckiges Gebäude mit kleinem achteckigen Uhrturm als Dachreiter, erbaut 1741—1745. Inmitten des Platzes das von dem Bildhauer Rob. Henze in Dresden entworfene, 14 m hohe **Siegesdenkmal** „*die siegreiche Germania*", vier allegorische Figuren (Liebe, Weisheit, Kraft u. Vaterlandsliebe) umgeben das Denkmal.

An der Südostecke des Altmarkts erhebt sich der 86 m hohe Turm der ✱ **Kreuzkirche** (F. 7), nächst der Frauenkirche die älteste u. wichtigste evangelische Kirche Dresdens u. in ihrem ✱ Innern zugleich die schönste u. modernste Kirche der Hauptstadt Sachsens. Das gesamte Innere in durchaus modernem, freiem Ornamentstil. Aus der Fülle künstlerischer Einzelheiten nennen wir: die wundervolle Orgelempore mit ihrem herrlichen plastischen Schmuck, ein Meisterwerk von Hans Hartmann, die mächtige Orgel selbst, das hohe Gewölbe mit dem schwebenden Kreuz, die Glasfenster, die — zum 1. Male in Deutschland in einem Kirchenraume — aus Opalescentglas hergestellt sind, das Lesepult, die messingenen Schranken des Chors u. die aus Holz ge-

schnittene Kanzel in pokalartiger Grundform, die mit emporstrebenden Wurzeln u. Stämmen, mit Ranken u. Engelsköpfen sowie mit Architekturformen überaus reich u. interessant sind. Ausgebaut von den Architekten Schilling u. Gräbner.

An der Stelle der Kreuzkirche stand im 13. Jahrh. nur eine kleine Kapelle, in welcher angeblich ein Stück vom Kreuze Christi ausgestellt war. Diese Reliquie, als auch ein aufgestelltes Kreuz, das, wie man erzählte, auf der Elbe herbeigeschwommen war, führte einen bedeutenden Besuch herbei, so daß man die Kapelle zu einer umfangreichen Kirche erweiterte. 1491 brannte sie ab u. wurde bis 1498 neu erbaut: sie hatte 28 Altäre. Am 1. Juni 1539 wurde darin die erste evangelisch-luther. Predigt gehalten. Am 19. Juli 1760 wurde die Kirche durch das preußische Bombardement in eine Ruine verwandelt. Am 16. Juli 1764 erfolgte die Grundsteinlegung der jetzigen Kirche. Nachdem das Innere 1894 vollständig restauriert war, brannte das Kirchengebäude am 16. Februar 1897 vollständig aus; am 4. September 1900 wurde die restaurierte Kirche neu geweiht.

An einzelnen Stunden des Tages sind die Hauptportale geöffnet. (Wohnung des Kirchendieners: An der Kreuzkirche 15, I.) Vom Turme aus schöner Überblick über Dresden u. das Elbgelände.

Sonnabend nachmittag 2 Uhr Vesper des Kreuzschülerchors.

Altmarkt No. 1 Tafel für Johann Ludwig Tieck, No. 22 für Karl Maria v. Weber.

Vom Altmarkt wenden wir uns westlich durch die *Wilsdrufferstraße*, einer Hauptverkehrsader, zum **Postplatz** (E. 6), hier Hauptkreuzungspunkt der Straßenbahnen. An der S.-Seite des Platzes das *Telegraphenamt* mit den Telephontürmen. Gegenüber, Ecke Marien- u. Annenstraße, das *neue Hauptpostamt* u. die *Oberpostdirektion*. Hinter dem Telegraphenamt, auf dem ehem. Antonplatze, die Altstädter *Markthalle*. An die Markthalle stößt die *Kunstgewerbe-Schule* mit dem *Kunstgewerbe-Museum* (S. 79). Inmitten des Postplatzes der **Cholerabrunnen** mit 18 m hoher, rein gotischer Spitzsäule u. Statuetten (Johannes der Täufer, Bonifazius, Wittekind u. die heil. Elisabeth) von Sandstein, Stiftung des Freih. v. Gutschmid; nach Sempers Entwurf 1846 errichtet u. 1891 erneuert. („Ein Erinnerungszeichen an Gottes Güte, welche die Stadt 1841/42 vor der verheerenden Cholera verschonte.“)

Vom Postplatze führt südwestl. die Annenstr. durch die Wilsdruffer Vorstadt; an der Annenstr. das 1893—95 erbaute *Stadthaus*, das *Zoll- u. Steueramt*, die *Annenkirche*, 1578 zuerst erbaut, 1763 bis 1769 neu erbaut; der Turm ist 1821—23 nachgebaut. Neben der Kirche das Standbild der *Mutter Anna*, Gemahlin Augusts I. († 1585), von Henze.

In westl. Richtung geht vom Postplatze die verkehrsreiche *Wettinerstraße* ab, die direkteste Zufuhrstraße zur Friedrichstadt. Am Ende der

Wettinerstr. die *Jakobikirche,* prächtige Hallenkirche im romanischen Stil (1898—1901) u. das Wettingymnasium, unfern davon der *Bahnhof Wettinerstraße.* — In der *Friedrichstadt* liegt der *Friedrichstädter Bahnhof,* das *1. städtische Krankenhaus* (im Garten der *Neptunsbrunnen,* von Mattielli, Dresdens bedeutendstes Wasserwerk, im Sommer Sonnt. 10—1 u. Donnerst. 3—5 Uhr in Gang. Eingang von der Wachsbleichgasse), weiter die *Zentralmarkthalle* (Engrosverkauf), die großartigen Anlagen des *Rangierbahnhofes* u. der 1891—93 angelegte umfangreiche *König Alberthafen.*

Nordwestl. führt vom Postplatze die *Ostra-Allee* ab; an ihr No. 13 das Gewerbehaus mit großen Konzertsälen, ferner No. 15 das Gebäude der Altstädter Freimaurerlogen. Die Sphinxe am Eingang sowie die Medaillonköpfe der Front, die Grade des Lehrlings, Gesellen u. Meisters darstellend, sind von Rietschel. Daran grenzt der *Herzogin-Garten,* öffentl. Garten mit Orangeriehaus.

Nun östl. durch die kurze Sophienstr. zur **Sophienkirche** (F. 6), oder Evangelischen Hofkirche, Zweihallenkirche gotischen Stils, 1351—1357 als Klosterkirche der grauen Brüder erbaut. Da Kurfürstin Sophie, die Witwe Christians I., die Kirche 1600—1602 erneuern ließ u. sie dem Magistrate zu Dresden überwies, so ward sie nach ihr Sophienkirche genannt. 1864—1869 u. 1875 nach Plänen des Prof. Arnold im gotischen Stile restauriert u. mit zwei Türmen (66,22 m) versehen.

In der Kirche ein Altar mit Relief der Grablegung Christi von Joh. Maria Nosseni (geb. 1544 zu Lugano), in der Taufkapelle ein Grabmal der Sophie Hedwig, der ersten Gemahlin des Kurfürsten Moritz, dieselbe kniet mit ihren zwei Kindern vor dem Kruzifix; ferner in der Beichtstube ein Altar mit Säulen aus grünem Marmor, einem Block, den Albrecht der Beherzte 1476 angeblich aus dem Tempel zu Jerusalem mitbrachte; weiter Bildnisse evangelischer Hofprediger u. eine herrliche Silbermannsche Orgel.

An der Sophienkirche der *Georgenbrunnen,* kleiner gotischer Brunnen mit Figur des Ritters Georg mit dem Drachen, zu welchem Bildhauer Hähnel der Stadt das treffliche Modell schenkte.

Gegenüber der Kirche der

* **Zwinger** (E. 6), ein höchst interessanter u. origineller Prachtbau, errichtet von Math. Daniel Pöppelmann 1709 bis 1718 nach den Ideen des Kurfürsten Augusts des Starken, des prachtliebendsten Fürsten seiner Zeit. Der Zwinger mit seinen Galerien, seinen 6 Pavillons u. 3 Portalen sollte nur der Vorhof zu einem großartigen Schlosse werden, dessen Ausführung unterblieb. Der Name „Zwinger" stammt von einem früheren Zwingergarten.

Der Zwinger, dessen Innenraum früher zu Aufzügen, Turnieren, Ringstechen, Rennen usw. benutzt wurde, bildet

ein längliches Viereck (141 m lang, 96 m breit) mit halbkreisförmigen Ansätzen, vier länglichen Eckbauten und schmalen Galerien im Renaissancestil nebst drei Portal-Pavillons im reichsten Barockstil. Während des Maiaufstandes 1849 wurde der südöstl. Pavillon demoliert; aber nach Originalplänen in ursprünglicher Gestalt neu erbaut. Von dem glanzvollen Innern, den Spiegel-, Marmor- u. Spielsälen, ist wenig erhalten; nur im oberen Saal des südw. Eckpavillons (jetzt mathem. Salon) findet man noch die Marmorarchitektur, die vergoldeten Konsolen u. das Deckengemälde Louis de Silvestres (1675—1760).

Fast mitten im *Zwingerhofe* erhebt sich seit 1843 das von Rietschel modellierte u. von Schröttel gegossene **Denkmal Friedrich Augusts des Gerechten** († 1827). Die Eckfiguren versinnbildlichen Gerechtigkeit, Milde, Weisheit u. Frömmigkeit.

Den schönsten Überblick über den Zwinger hat man vom *Zwingerwall.* Zu diesem gelangt man durch den nordwestl. Pavillon (obenauf Herkules mit der Weltkugel). Treppen führen im Pavillon zur Plattform empor.

Hinter dem Zwinger (nw.) die prächtigen *Zwingeranlagen* (Zwingerteich mit Hochstrahl).

Im Zwinger sind untergebracht: 1. das *zoologische* (S. 60), 2. das *mineralogisch-geologische Museum* (S. 61), sowie 3. der *mathematisch-physikalische Salon* (S. 62).

Die nordöstl. Seite des Zwingerhofes wird abgeschlossen durch das

Neue Museum (E. F. 6), 1846—1855 nach dem Plane Sempers in edlem Hochrenaissancestil erbaut. Das Gebäude bildet ein längliches Viereck von 127 m Länge u. 29 m Breite u. enthält ein Erd- u. zwei Obergeschosse; das zweite Obergeschoß besitzt Oberlicht u. ist von außen nicht zu sehen.

An der S.-Seite des Museums, also nach dem Zwingerhofe gekehrt, oben in der langen Reihe Zwickelfiguren: nach *r.* Adam u. Eva, Noah u. Abraham, Melchisedech u. Jakob u. so fort bis zu den Propheten; nach *l.* die Madonna mit dem Christuskinde u. gegenüber Johannes der Täufer, die Evangelisten u. Apostel, Heilige u. Kreuzfahrer.

Die herrlichen lebensgroßen **Sandsteinfiguren** oberhalb des Portals auf der Zwingerseite stellen dar (von *r.* nach *l.*): Goethe, Cornelius, Dürer, Holbein, Giotto u. Dante. Dante u. Cornelius sind von Hähnel, die übrigen von Rietschel. Weiter abwärts stehen die Statuen Raffael u. Michelangelo (Hähnel), die Genien der Künste, Jakob sieht die Engel auf- u. absteigen u. Jakob ringt mit dem Engel, weiter unten Simson, Judith u. St. Georg.

Vom Theaterplatz aus sieht man an der Außen-Vorderseite des Museums Reliefs, Statuen u. allegorische Figuren, welche die Entwick-

lung der Künste u. Wissenschaften feiern. Hoch oben **Statuen:** 1. Perikles (mit Helm u. Rolle); 2. Phidias (mit Meißel u. Fäustel), beide von Rietschel. Die Figuren 3 u. 4, von Hähnel, stellen den Bildhauer Lysipp von Sikyon u. Alexander d. Gr. dar.

Nähert man sich dem stattlichen Portal mit seinen 3 Durchgängen, so sieht man an den Pfeilern von *l.* nach *r.* folgende **Reliefs:** Herkules besiegt die Lernäische Schlange, Perseus besiegt das Seeungeheuer, Jason hat das goldene Vließ erbeutet, u. endlich Theseus erschlägt den Minotaurus auf Kreta.

Im *Neuen Museum* ist Dresdens kostbarste Sammlung, die *Gemäldegalerie* nebst der *Kupferstichsammlung* (s. S. 49 u. 60) untergebracht.

Wir treten durch das Portal des Neuen Museums auf den prächtigen **Theaterplatz** (E. F. 6). R. die *Altstädter Hauptwache*, ein Sandsteingebäude mit 6 mächtigen, 7,3 m großen jonischen Säulen auf der Vorderfront. Jede Säule aus *einem* Sandsteinblock bearbeitet. An der Ecke des Museums, nach dem Theater zu, seit 1860 das *Bronzedenkmal* von *Karl Maria v. Weber* († 5. Juni 1826), eines der letzten Werke Rietschels († 1861). Inmitten des Platzes das * **Denkmal des Königs Johann,** gearbeitet von Schilling, gegossen von Bierling (1889).

Der Unterbau ist dunkelgrüner Granit, an den Seiten stehen vier Kandelaber. Es zeigt den König als Friedensfürsten unbedeckten Hauptes, in den Königsmantel gehüllt, das Szepter in der Rechten. Der Fries stellt in zahlreichen Figuren dar den Ackerbau, Handel, Industrie, Verkehr, die Wissenschaft u. Wehrkraft. Die Jahreszahlen 1854 bis 1873 bedeuten die Regierungszeit, die Jahreszahl 1872 das goldene Ehejubiläum des Königs.

An der W.-Seite des Theaterplatzes liegt das

* **Hoftheater** (E. 6), ein herrlicher Renaissancebau, nach Sempers Entwurf von dessen Sohn Manfred mit einem Aufwande von mehr als 4 Mill. ℳ ausgeführt, nachdem das vorige, ebenfalls von Semper erbaute Theatergebäude 1869 abgebrannt war. Der Bau ist 84 m breit u. 77½ m tief u. hat fünf Stockwerke. Die Zugänge sind zahlreich, die Gänge geräumig, u. namentlich der Haupttreppenansatz ist von imposanter Wirkung. Außer den 2400 Sitz- u. Stehplätzen des Hauses ergeben sich noch große Raumflächen, auf welchen noch 1000 Personen z. B. einer Musikaufführung, bei der man die Bühne nicht zu sehen braucht, anwohnen können. Prof. Große malte das Deckenbild im Foyer. Auch die Lunetten bieten Gemälde u. das sehenswerte Vestibül Charakterfiguren aus dramatischen Werken.

Von außen: *Statuen*: Oben Bacchus u. Ariadne. An der Seite der Eingänge die Dichter: *l.* Sophokles u. Shakespeare, *r.* Euripides u. Molière.

Am Portal Schiller u. Goethe, unter Schiller Relief „Teilung der Erde", unter Goethe Relief „Zueignung", beide von Schilling. Auf den Vestibülen außen je acht Figuren: östl. Satyr, Tanz, Jason u. Medea, Kreon u. Antigone, Prometheus u. Jupiter, — westl. Macbeth u. Lady Macbeth, Faust u. Mephisto, Don Juan u. der Komtur, Oberon u. Titania.

Den Haupteingang (jetzt verbaut) bezeichnet die sog. *Exedra,* ein turmartiger Vorbau, welcher im Obergeschoß mit einer Kolossalnische nebst Balkon u. auf seiner Spitze mit einer Kolossalgruppe, die „Pantherquadriga", in Bronze: Dionysos u. Ariadne auf einem von einem Panther gezogenen Wagen (von Schilling) geschmückt ist.

Das Dresdener Hoftheater, vorzugsweise der Oper dienend, nimmt eine der ersten Stellungen in Deutschland ein. Ebenso ist die königliche Kapelle, an der einst Karl Maria von Weber, Reißiger, Richard Wagner u. Rietz glänzten, ein erlesenes Kunstinstitut.

N., unweit des Theaters, das **Kgl. Licht- u. Fernheizwerk** mit turmartigem Dampfschlot. Das Werk versorgt die kgl. Gebäude u. Museen mit Licht u. heizt sie. Gewaltige unterirdische Kanäle führen die Wärme bis 1 km weit zu den Gebäuden. Von hier führt die *Devrientstr.* nach der Marienbrücke; an ihr die **Turnhalle** d. Allgem. Turnvereins, das Requisitengebäude des Hoftheaters, die Zoll- u. Steuerdirektion u. das Hauptzollamt.

An der O.-Seite des Theaterplatzes die

* **Katholische Hofkirche** (F. 6) (Eingänge an den Seiten durch kleinere Türen), sie ist die größte Kirche Sachsens u. neben der Frauenkirche der schönste Kirchenbau der Stadt; Typus einer katholischen Prozessionskirche im Barockstil. Den Bau führte der Italiener Chiaveri in der Zeit von 1739 bis 1751 aus unter dem prachtliebenden König August III. von Polen; eingeweiht ward die Kirche 1751. Baukosten: 3¼ Mill. *M.* — Auf der Balustrade des *platten Daches* stehen 59 kolossale Bildsäulen der Apostel u. Heiligen, nach Torellis Zeichnungen von Matielli in Sandstein gearbeitet; den *Haupteingang* zieren Kolossalstatuen der Evangelisten. Über dem Hauptportal mit Rundfreitreppe steigt ein schöner, aus Säulenwerk konstruierter Turm mit prächtigem Glockengeläute 95 m hoch auf.

Das einfache u. schöne *Innere* der Hofkirche besteht aus dem 36 m hohen Hauptschiff u. zwei halb so hohen Seitenschiffen, das linke dem heil. Benno, das rechte dem heil. Franz Xaverius geweiht. Außerdem sind an das längliche Rechteck der Kirche noch vier Kapellen u. die Sakristei westl. angebaut. Der prachtvolle *Hochaltar* ist durch die Gebrüder Aglio ausgeführt u. mit einem vorzüglichen Gemälde von Raphael Mengs (Himmelfahrt Christi) geschmückt. Auch die beiden Gemälde über den Seitenaltären des Hauptschiffes sind von Mengs. Außerdem hat die Kirche acht Nebenaltäre u. viel Serpentinschmuck. Die Bilder in den Seitenschiffen, vom Grafen Rotari gemalt, stellen dar: links Ignaz Loyola, dem Maria die Ordensregeln erklärt, rechts Tod des heil. Xaverius usw. Kostbar sind die Altargeräte, die kolossalen Leuchter

u. das Sakramentar mit Kruzifix von Silber (72 000 ℳ). Die mit Marmor ausgelegte *Sakramentkapelle* enthält ein Altarblatt von Silvestre u. ein sehr schönes Deckengemälde von Torelli; in der *Kapelle des heil. Nepomuk* sind Darstellungen aus dem Leben dieses Heiligen von Polko; in der *Kapelle des heil. Benno* Gemälde von Torelli; in der *Kapelle des heil. Kreuzes* ein schönes Altarbild von Hütin u. Plafondgemälde von Thiele. Die *Magdalenen- u. Xaverius-Kapelle* besitzen Marmorbildsäulen der heil. Magdalena u. Johannes des Täufers, von Bernini. Als letztes u. eines der schönsten Werke Silbermanns wird die *Orgel* angesehen. Die trefflich in Holz geschnitzte *Kanzel* von Balthasar Permoser sowie der *Taufstein* von Bernini waren schon in dem alten katholischen Bethause. In der *Gruft* der Kirche werden die verstorbenen Mitglieder der königl. Familie seit August III. beigesetzt.

An Sonn- u. Feiertagen von 11—12 Uhr ✶Kirchenmusik (berühmt), bei welcher die Hofkapelle u. ein ausgezeichneter Männer- u. Knabenchor mitwirken.

Durch einen bedeckten Gang ist die Hofkirche mit dem 1. Stock des Kgl. Schlosses verbunden.

Das **Königliche Schloß** (F. 6), ein umfangreicher Renaissancebau mit drei und vier Geschossen, zwei Höfe umfassend, zu denen drei Tore führen. An der der Hofkirche zugekehrten Front ein 101 m hoher Turm, der höchste im Königr. Sachsen. Das alte Markgrafenschloß wurde 1534 von Herzog Georg umgebaut; seine Nachfolger erweiterten u. veränderten das Schloß mannigfach; dadurch entstand nach u. nach ein nicht stilgerechter Gebäudekomplex. Von 1890—1902 wurde das Schloß unter Leitung des Hofbaumeisters Dunger zu einem stattlichen einheitlichen Bau in deutscher Renaissance umgestaltet.

Wir treten von der Kath. Hofkirche aus durch das mit Säulen u. Wappen geschmückte Turmtor (sog. Grüne Tor) in den 1. (großen) Schloßhof. In den Hofecken vier Ecktreppentürme in deutscher Frührenaissance (1550), an der Turmfassade Galerie u. Loggia. Außerdem zwei kleinere Brunnen. Über dem einen Brunnen, an der Wand, große Bronzetafel, anläßlich der Wettinfeier (1889) vom sächs. Gewerbeverein dem König Albert gewidmet. Hier im großen Schloßhof Eingang zum *Grünen Gewölbe* (S. 62) u. zur *Münzsammlung* (S. 66). Das Innere des Schlosses kann besichtigt werden. Meldung beim Schloßverwalter; Aufgang im nordw. Eckturm (II. Geschoß). Führungen Sonn- u. Wochentags 11—1 Uhr; 1 bis 3 Pers. 1,50 ℳ. Im Schloßhof ein Brunnen zu Ehren des verstorbenen Königs Georg, von Volckmann, in Rom geschaffen, mit dem Medaillonbildnis des Königs.

Beachtenswert im **1. Stock:** Treffliche Gemälde neuer Meister, besonders auch auf den Gängen nach der Hofkirche; die *Hauskapelle* mit Gemälden von Rubens, Rembrandt, Guido Reni, Caracci, Mengs u. a., einer Statue vom heil. Petrus usw. Im **2. Stock** nächst dem Georgenbau: Der *Audienzsaal*, mit schöner Marmorstatue (betendes Mädchen) von Hoyer, mehrere von Napoleon I. geschenkte Hautelisse-Tapeten mit der Darstellung des Kampfes der Sabiner u. Römer sowie einige Szenen aus der Geschichte der Esther, Joseph u. dessen Brüder; ferner der *Speisesaal*. Prachtvoll ist der 1885 erneuerte u. erhöhte *Bankettsaal* mit Prachtdecke. Das Zimmer unter dem Turm, mit chinesischem, japanischem u. Meißener Porzellan, dient als Büfettzimmer, der Thronsaal mit Fresken (s. u.) für die Eröffnungsfeierlichkeiten des Landtages, das Paradezimmer für die Zeremonientafeln; zwei Kaffeezimmer mit je sechs Gemälden von Silvestre (Ovids Verwandlungen); der *Parade-Audienzsaal* einst Napoleons I. Wohnung, mit Plafondgemälden (Versammlung der Götter) von Silvestre u. a.

Der **Thronsaal** hat die Form eines Rechtecks u. ist mit vier großen historischen Fresken von Bendemann geziert. Um den Thron sind in Nischen auf Goldgrund die vorzüglichsten Gesetzgeber u. Regenten in kolossalen Figuren mit Wahlsprüchen angebracht; *r.* von dem Thron die vorchristlichen: Moses, David, Salomo, Zoroaster, Lykurg, Alexander der Große u. Numa Pompilius; *l.* die christlichen: Konstantin der Große, Gregor der Große, Karl der Große, Heinrich I. u. Otto der Große aus dem sächs. Hause, Konrad II., der Salier, Friedrich I. (Barbarossa), der Hohenstaufe, Rudolf I., der Habsburger, Maximilian I. u. Albrecht der Beherzte, der Stammvater des Königshauses Sachsen. Darüber die Saxonia mit dem Wahlspruche: „Der Vorsehung eingedenk." Gegenüber stellen Gemälde geschichtlich berühmte Personen u. Momente aus König Heinrichs Leben († 966), auf die verschiedenen Stände bezüglich, dar; die verschiedenen Stände über der Mitteltür reichen sich mit dem Wahlspruch: „Stark durch Eintracht" die Hände. Der um den Saal laufende Fries stellt in allegorischer Weise das menschliche Leben in seinen kulturgeschichtlichen Entwicklungsmomenten von der Geburt bis zum Tode dar; über dem Thron vier allegorische Figuren der Kardinal-Tugenden: Gerechtigkeit, Weisheit, Tapferkeit u. Mäßigkeit.

Die **Silberkammer** mit den königl. Tafelgeräten ist von Montag bis Freitag von 9—1 u. von 4—6 Uhr geöffnet. 1—2 Pers. 1,50 *M.*, bis 6 Pers. 3 *M.*

Durch einen Durchgang (*r.* Oberhofmarschallamt) treten wir in den 2. (kleinen) Schloßhof mit Treppenturm u. offenen Gängen.

Um nun einen Überblick über die prächtige Außenfassade des Schlosses zu haben, wandern wir einmal um das Schloß herum. Zu diesem Zwecke treten wir vom kleinen Schloßhof *l.* durch die Durchfahrt (Wache) auf die Schloßstraße. Letztere wenige Schritte *r.* u. 1. Straße („Taschenberg") *r.* ab. Wir bemerken, daß das Schloß durch einen Gang mit dem *Prinzen-* oder *Taschenbergpalais* (Barockbau) verbunden ist. Vor dem Palais der ✱ *Wettin-Obelisk*, errichtet von der Stadtgemeinde 1895 (nach Plänen von Schilling u. Gräbner) zur Erinnerung an die Jubelfeier des

800jährigen Bestehens des Wettiner Fürstenhauses. Wir gehen immer am Zaune entlang; *r.* Blick auf die Schloßfassade, *l.* die *Hauptwache*; nach etlichen Min. sind wir wieder an der Kath. Hofkirche u. am Turmtore. Jetzt geradeaus auf den kleineren „*Schloßplatz*", gebildet von der Hofkirche, dem Schloß (mit der ✶Zierfassade des *Georgentores*; im Mittelfelde: Reiterstandbild Herzog Georgs), dem Treppenaufgang der Brühlschen Terrasse u. dem neuen

Ständehaus, nach Plänen von Wallot.

Nun durch die *Augustusstraße* weiter. R. die breite Wand des **Stallhofes** (Nebenteil des kgl. Schlosses), seit 1873 mit *Sgraffitobildern* („dem Fürstenzuge") von W. Walther geschmückt, die Hauptträger der sächs. Geschichte, die Fürsten des Wettiner Hauses vorführend. Herolde u. Spielleute eröffnen den Zug, Vertreter des Lehr-, Nähr- u. Wehrstandes schließen denselben.

Da, wo die *Augustusstraße* nach *r.* biegt (No. 1), treten wir in den höchst malerischen *Stallhof* selbst ein. An der O.-Seite desselben läuft eine Galerie entlang (1586—91 erbaut), derzeit der *Gewehrsammlung* dienend. Der Stallhof wird im SO. von dem *Museum Johanneum* (s. u.) abgeschlossen; Eingang zum *Historischen Museum* (S. 73) u. zur *Porzellan-* u. *Gefäßsammlung* (S. 76). In der Mitte des Stallhofes ein Wasserbassin, meist leer; dasselbe zur Rechten, wenden wir uns hier scharf *l.* durch eine Art Gang u. durch das **Portal der früheren evangelischen Hofkirche** auf den „*Jüdenhof*".

Das Portal ist „ein reiches Werk der Frührenaissance (1556) von herrlichster Vollendung, Feinheit u. Harmonie", u. in der deutschen Kunstgeschichte als altes Meisterwerk bekannt. Es besteht aus 4 korinth. Säulen, 9 Statuen u. einem Relief, Christi Auferstehung darstellend.

Auf der Mitte des „Jüdenhofes" ein *Brunnen-Denkmal* („Johann Georgen- oder Viktoria-Brunnen"). Es erinnert an den siegreichen Kurfürsten Johann Georg III., dessen Heer 1683 die Türken bei Wien mitschlug. Die Hauptfront des

Museum Johanneum (F. 6, vergl. S. 73) ist dem „Jüdenhof" zugerichtet. Zwei Freitreppen führen zu dem sonst einfachen Gebäude empor, das ehedem bis zur Herstellung des Neuen Museums die Gemäldegalerie enthielt. Im 1. Stock das *Historische Museum*, im 2. die *Porzellan-* u. *Gefäßsammlung*; im Erdgeschoß die kgl. *Wagenremise.*

Der kleine Jüdenhofplatz steht unmittelbar in Verbindung mit dem umfangreichen *Neumarkt*, letzterer geziert durch die

Frauenkirche (F. 6), eine Hallenkirche mit mächtiger Kuppel (95 m hoch), älteste Pfarrkirche der Stadt, ursprünglich im 13. Jahrh. erbaut u. 1726—1745 von Georg Bähr nach dem Muster der Peterskirche zu Rom neu aufgeführt, aus starken Sandsteinquadern, u. zwar so schuß- u. feuerfest, daß der Bau dem gewaltigen Bombardement 1760 durch die Preußen trotzte. Eine Rundfahrt, nicht Treppe, führt auf die Spitze der Kuppel. Man hat dort eine schöne *Aussicht* über Stadt u. Umgegend.

Im Innern läuft rings um die Kuppel eine *Galerie*, die mit den Bildern der vier Evangelisten u. mit den vier Haupttugenden von Battista Grono geschmückt ist. Die Akustik im Innern ist vortrefflich, u. die Kuppel so konstruiert, daß leise geflüsterte Worte an der gegenüberliegenden Seite deutlich verstanden werden. Den *Altar* zieren Bildsäulen des Moses, Aron, Philippus, Paulus u. der Genien; als Altarbild dient das Sandstein-Hautrelief Christus am Ölberg, von Feige. Eine dreiklavierige Orgel mit 44 Registern u. 6000 Pfeifen, des berühmten Silbermann größtes Werk (1736). — Zur Besichtigung beim Kirchner (Neumarkt 3) melden.

Auf dem Neumarkt 1. das *Denkmal Friedrich Augusts II.* († 1854), v. Hähnel entworfen. Am Fuße des Denkmals die allegorischen Figuren: Frömmigkeit, Weisheit, Gerechtigkeit u. Stärke; 2. das *Luther-Denkmal*, nach dem Originalmodell Rietschels zum Wormser Luther-Denkmal gegossen.

Wir wenden uns nun durch die *Augustusstraße* zurück zum *Schloßplatz* u. betreten die

★ **Brühlsche Terrasse** (F. G. 6), ein über 400 m langer, an der Elbe sich entlang ziehender Wall, vormals Festungsmauer. 1740 legte Graf Brühl auf der Plattform der Mauer einen Garten an, u. 1814 ließ der russische Gouverneur der Stadt, Fürst Repnin, eine große 15 m breite Freitreppe von 41 Stufen errichten, wodurch die Brühlsche Terrasse dem großen Publikum zugänglich wurde.

Die Terrasse ist als beliebter Spaziergang u. Hauptsammlungspunkt der Fremden bekannt u. wegen ihrer reizenden Aussicht von altersher berühmt. Im N. das Gelände des Lößnitzer Höhenzuges, im O. Dresdener Heide, Waldschlößchen u. Saloppe, zu Füßen der belebte Elbstrom mit den prächtigen Brücken u. am jenseitigen Ufer der Monumentalbau des *Finanz- u. Justizministeriums.*

An der großen Freitreppe, von der aus sich die gegenüberliegende kath. Hofkirche außerordentlich schön präsentiert, vier vergoldete *allegorische Figuren* von Prof.

J. Schilling: *Abend, Nacht, Morgen* u. *Mittag.* Von der Freitreppe weiterschreitend, kommt man oben zum *Denkmal von Rietschel,* von seinem Schüler, Prof. Schilling, gearbeitet, 1876 enthüllt; eine Säule, an deren Fuß drei Jünglingsgestalten sitzen: der Zeichner, der Modelleur mit der Lessingstatue u. der Steinarbeiter mit der Büste Rauchs. Drei Reliefs schmücken die Säule: Geschichte, Poesie u. Religion.

Das Gebäude *r.* enthält die kgl. *Privat-Bibliothek.* Weiter auf der dann sich verengenden Terrasse *r.* der großartige Bau der ✶ **Königl. Akademie der Künste** (F. 6), 1890—1893 von Baurat Lipsius errichtet. Am besten betrachtet man das in neufranzösischer Renaissance errichtete Gebäude am östl. Ende bei dem *Ausstellungsgebäude,* dem Belvedere gegenüber, wo man liest: „Den bildenden Künsten zu Nutz u. Frommen". An diesen ersten Flügel bei der Vorhalle schließt sich das Bauatelier (mit Kuppel) an, u. zuletzt folgt der Hauptflügel nach der Terrasse zu. Gigantische Säulen von 8 m Höhe zeigen die reinsten korinthischen Formen. Auf der Kuppel die geflügelte Fama mit der Posaune. Innen sind Ateliers für die Maler, Bildhauer, Kupferstecher usw. An der Stirnseite prangen Werke der Bildhauerkunst in großer Zahl sowie die Namen der größten Meister aller Zeiten von Phidias, Lysipp bis Raffael, Michelangelo u. Dürer. — Der ö. Teil der Akademie dient dem sächsischen *Kunstverein* als Ausstellung (S. 25).

Weiterhin das große, von der feinen Welt besuchte Restaurationslokal **Belvedere**, ein 1842 von Wolframsdorf aufgeführtes stattliches Gebäude mit eleganten Sälen in mehreren Stockwerken. Von den Terrassen u. Balkons herrliche Aussicht. Abends Konzerte.

Unterhalb des Belvederes, an der Ecke der Terrassenmauer, ist seit 1895 das **Moritz-Monument** angebracht, 1553 zum Andenken an den Kurfürsten Moritz von seinem Bruder August errichtet. Aus Sandstein gearbeitet, stellt es auf naive Weise den Kurfürsten Moritz von Sachsen dar, wie er seinem Bruder das Kurschwert überreicht u. ihn zu seinem Nachfolger ernennt. Die Gemahlinnen beider Fürsten stehen neben ihnen, hinter Moritz aber der Tod: eine Andeutung seines Falles in der Schlacht von Sievershausen (1553). Über der Hauptszene sieht man die Sinnbilder der Vorsehung u. einen Baldachin.

Hinter dem Belvedere erhebt sich das stattliche **Albertinum** (G. 6, S. 67) mit der Inschrift: „Königl. Skulpturensammlung". Im Erdgeschoß das *Hauptstaatsarchiv,* im Lichthof das Rietschel-Museum u. die *Skulpturensammlung.*

Zwischen Albertinum u. Akademie erhebt sich seit 1892 das von Prof. Schilling entworfene *Standbild Gottfried Sempers*, des Erbauers des Hoftheaters u. des Neuen Museums. Gegenüber die sitzende Statue des Malers Ludw. Richter von E. Kircheisen (1898).

Von der Brühlschen Terrasse gelangt man auf die *Zeughausstraße*. *L.* die mit Kuppeln versehene *Synagoge*, durch eine Mauer mit hebräischer Inschrift von der Straße abgeschlossen, von Prof. Semper 1838—1840 im byzantinischen Stil erbaut.

Die Zeughausstraße führt auf den *Vorplatz der Königin Karolabrücke*, von wo nach *r.* die **Moritz-Allee**, ein Teil der *Ringstraße*, auf den *Pirnaischen Platz* führt.

In südöstl. Richtung gelangt man auf der *Pillnitzerstraße* zum **Justizgebäude**, von Canzler 1878—1879 erbaut, einem imposanten, geschmackvoll verzierten Gebäude. Treffliche Statuen: die Gerechtigkeit, daneben Schuld u. Unschuld. Man betrachte die schöne doppelarmige Haupttreppe im Mittelgebäude. Im Erdgeschoß u. im 1. Geschoß liegen Säle für die öffentlichen Verhandlungen.

Weiter liegt in der Pillnitzerstraße die *Johanneskirche*, von Möckel im frühgotischen Stil erbaut. Von hier geradeaus weitergehend, gelangt man durch die Striesenerstraße mit dem *Schilling-Museum* (S. 80) in die *Johannstadt*.

Vom *Vorplatz* der *Karolabrücke* führt in ö. Richtung die Marschallstraße ab zum *Sachsenplatz* mit trefflichen Gartenanlagen u. stattlichen Gebäuden (Kaserne des 2. Jäger-Bat. No. 13). An der Marschall- u. Lothringerstraße das von Lipsius erbaute *Amtsgericht*, Monumentalbau mit schönem Vestibül. In der Nähe des *Eliasplatzes* der Neubau der *Kunstgewerbeschule* u. des *Kunstgewerbemuseums*.

Wir überschreiten nun die prächtige **Königin-Karolabrücke** (G. 5, S. 29), die uns nach der *Neustadt* bringt. Am Ende der Brücke *l.* das **Finanzministerium** (F. G. 5), 1890 bis 1896 im Renaissancestil erbaut. Im Hauptgiebel die Saxonia mit allegorischen Figuren (Steingutmalerei). Sehenswerte Festhalle. Gegenüber dem Finanzministerium das stattliche Gebäude für die *Ministerien der Justiz, des Innern u. des Kultus u. öffentlichen Unterrichts.* Die breite *König Albertstraße* (an ihr *l.* das Postamt VI mit Telephonturm sowie weiterhin die Rückfront der zweigetürmten *Kath. Kapelle*) führt direkt zum **Albertplatz** (F. 4), dem Hauptplatz der Neustadt. Schöne Gartenanlagen. Auf diesen Platz laufen die Zugänge zu den Elbbrücken fächerartig zusammen. Ihn schmücken seit 1894 zwei von Prof. R. Diez ausgeführte großartige phantasiereiche * **Monumentalbrunnen**, „stilles Wasser“ u. „stürmisches Wogen“ dar-

stellend. An der nordöstl. Seite des Platzes erhebt sich das **Königl. Schauspielhaus** (Neustädter Hoftheater), 1873 erbaut.

Vom Albertplatz führt in nordöstl. Richtung die *Königsbrückerstraße* zu den **Militäretablissements** („Albertstadt") [F.—L. 1, 2], die sich 1 St. lang am Saume der Dresdener Heide entlang ziehen. Inmitten der Kasernen steht das prächtige *Arsenal* (Arsenalsammlung S. 80), mit kriegerischen Sinnbildern geschmückt. Die Schmiede der Artilleriewerkstätten liegt nahebei; dabei das Montierungsdepot u. das Administrationsgebäude. In w. Richtung führt die *Prinz Georg-Allee* zu den Kasernen des *Garde-Reiterregiments,* des *Train-Bataillons* u. der *Feldartillerie-Regimenter* No. 12 u. 48. In ö. Richtung folgt man der *Karola-Allee,* an deren S.-Seite die *Pionierkaserne* sowie die für evangel. u. kathol. Gottesdienst berechnete *Garnisonkirche* u. etwas weiter ab die Kasernen des *Schützen-Regiments* No. 108 liegen. Über den tief eingeschnittenen Prießnitzgrund führt die stattliche *Karolabrücke.* Hinter derselben *l.* der Garten des *Kadettenhauses,* in welchem sich, direkt an der Straße, seit 1893 das *Mausoleum des Kriegsministers Grafen v. Fabrice* († 1891) erhebt. Auf dem nach Plänen des Baurats Prof. Lipsius aufgeführten Bau die von Johannes Schilling modellierte Bronzestatue des Ministers. Beim Weiterwandern gelangt man an die gewaltigen Kasernements der *Grenadier-Regimenter* No. 100 (Leibregiment) u. 101 (Kaiser Wilhelm). Zwischen beiden ein Wachthaus, das von zwei kolossalen, nach Modellen Johannes Schillings aus dem Metall eroberter französischer Kanonen gegossenen Löwen flankiert wird. Die Straße findet ihr Ende bei der Waldschlößchenstraße, die in der Nähe der *Waldschlößchen-Brauerei* (s. unten) in die Schillerstraße mündet.

Ö. (*r.*) vom *Albertplatz* führt die *Bautzenerstraße* u. deren Verlängerung *Schillerstraße* bei der 1885—1887 im romanischen Stil erbauten *Martin Lutherkirche* (*l.*) und der an der Prießnitzmündung gelegenen *Diakonissenanstalt* mit Krankenhaus u. Kirche (*r.*) vorüber nach dem unmittelbar hinter der Prießnitzbrücke liegenden *Linkeschen Bade,* in aussichtsreicher Lage (nach der Elbe zu), mit Restaurationsgarten. Abermals 5 Min. weiter erhebt sich das * **Waldschlößchen,** Bierbrauerei mit Restaurant. Die große Terrasse vor dem Hauptgebäude bietet gute Aussicht über Dresden.

Wir wandern vom *Albertplatz* weiter s.-w. durch die *Königstraße, l.* die Rückfront der **Dreikönigskirche** oder *Neustädter Pfarrkirche* (F. 4), 1732—1739 erbaut; sie hat einen 97 m hohen Turm, 1853—1858 erbaut, mit Bildsäulen der Evangelisten u. heiligen drei Könige, von Prof. Hähnel. Im Innern ist der steinerne *Altar* von Thomä, mit Hautreliefs (Geschichte der törichten u. klugen Jungfrauen) sowie die schöne *Orgel* von Hildebrand zu beachten. Wir gelangen auf den umfangreichen, mit Gartenanlagen gezierten *Kaiser Wilhelm-Platz.* An der S.W.-Seite das **Japanische Palais** (F. 5) mit der *kgl. öffentlichen Bibliothek* (s. S. 66). Im Jahre 1715 durch den Feldmarschall Grafen Flemming von Fäsch erbaut, kam es 1717 an August den Starken, welcher es zu seiner Sommerresidenz wählte; August III.

vollendete den Ausbau, u. Friedrich August I. bestimmte es zur Aufbewahrung von Sammlungen, worauf die Inschriften „*Museum usui publico patens*“ und „*Tres Augusti condiderunt*“ deuten.

Der an das Japanische Palais anstoßende **Palaisgarten** (E. 4) hat seinen Haupteingang s. vom Palais am eisernen Gitter. Der ältere Teil ist mit französischen Hecken angelegt, der w. hat parkähnliche Anlagen. Eintritt gestattet.

In der nahen *Körnerstraße* (No. 7) Theodor Körners Geburtshaus, in dem auch Schiller wohnte; jetzt das *Körner-Museum* enthaltend (s. S. 78). Denktafel am Hause.

Am Ende der nahen *Kaiserstraße* liegen der *Neustädter Bahnhof* u. weiter hinaus die *Petrikirche*, 1890 im roman. Stil vollendet. 1/4 St. vom Bahnhof der *Innere Neustädter Friedhof* (S. 48). In den Anlagen an der Theresienstraße, in der Nähe der Hainstraße, steht seit 1879 das *Denkmal* des Jugendschriftstellers *Gustav Nieritz*, von Kietz in Dresden.

Vom *Palais* aus (letzteres im Rücken) halbr. über den Platz, durch die *Heinrichstraße* auf die breite *Hauptstr.*, mit einer Mittelallee für Fußgänger. Die Hauptstraße nach r. (südlich) treffen wir an die zwei monumentalen bronzenen *Fahnenmasten*, welche zur Erinnerung an den am 14. Sept. 1882 stattgehabten Besuch der Stadt durch Kaiser Wilhelm I. 1893 errichtet worden sind und an den Postamenten die Medaillonbildnisse Kaiser Wilhelms I. u. König Alberts zeigen.

R. das 1750 erbaute **Neustädter Rathaus** (F. 5), ein dem Amsterdamer Rathaus ähnliches, mit einem Uhrturm gekröntes Gebäude.

Die Hauptstraße mündet auf den *Neustädter Markt.* Denselben ziert seit 1755 die aus Kupfer getriebene, vergoldete **Reiterstatue Augusts des Starken,** auf hohem Sandstein-Piedestal, ein Werk des Hauptmanns Wiedemann, früheren Augsburger Kupferschmieds. Das römische Kostüm u. die Allongeperücke harmonieren nicht; dennoch ist das Standbild kunstvoll. Am Aufgange zur Augustusbrücke r. das *Blockhaus*, von August dem Starken als Unterbau für eine große Pyramide angelegt, jetzt Sitz des *Kriegsministeriums* mit der Neustädter Hauptwache.

Nun über die *Augustusbrücke* (von ihr malerischer Blick auf die Terrasse, auf Hofkirche u. Hoftheater) zurück nach *Altstadt* (Schloßplatz), durch die *Schloßstr.* zum *Altmarkt.* Nun ö. durch die *** König Johannstr.** (F. G. 6), eine Hauptverkehrsader u. Hauptgeschäftsstraße, zum *Pirnaischen Platz*

mit dem **Kaiserpalast,** 1896/97 errichtet, ein prächtiges Renaissancegebäude mit bildnerischem Schmuck, großartige Restaurantanlage im vornehmsten Stile.

In nächster Nähe des Pirnaischen Platzes, Ecke Landhausstr. und Schießgasse, das **Polizeigebäude** (G. 6), ein Mittelbau mit zwei Flügeln, deren jeder von einem Stumpfturm flankiert wird (1897—1900).

Von dem Pirnaischen Platze führt östl. die *Grunaerstraße* zum *Stübelplatz,* zur *Stübelallee* u. direkt zur *städtischen Ausstellungshalle* (s. S. 47).

Jetzt die breite *Maximiliansallee* s. weiter (Straßenbahn); mit der Allee läuft parallel die *Johannesstraße.* Von letzerer geht die breite *Johann Georgen-Allee* ö. ab zum *Großen Garten* (s. S. 46). Da, wo die Maximiliansallee nach *r.* biegt, geradeaus u. auf den *Georgplatz.* An dessen Ostseite die im gotischen Stil erbaute **Kreuzschule.** Die Aula ist mit schönen *Fresken* von Anton Dietrich geschmückt.

Jeden 1. Sonnt. im Monat unentgeltl. zu besichtigen; außerdem nach Meldung beim Hausmstr. im Erdgeschoß: 1 Pers. 50 Pf.

Vor der Kreuzschule das 1871 enthüllte **Körner Denkmal,** von Prof. Hähnel. Die 3 m hohe Figur stellt den 22jährigen Dichter u. Helden auf dem Wege zum letzten Kampfe dar. Zu den Seiten des Denkmals die *Büsten* des Komponisten *Jul. Otto* (einst hier Kreuzkantor) u. des Dichters *Gutzkow,* 1886 bis 1887 errichtet, von freundlichen Anlagen umgeben.

An den Georgplatz schließt sich s.-ö. die *Bürgerwiese* (G. 7, 8) an, eine vorzüglich gepflegte, ausgedehnte Hauptanlage der Stadt. Am Teich der Bürgerwiese eine Gruppe in karrarisch. Marmor: „Venus, Amor die Flügel beschneidend" (modell. von Bäumer), sowie die Bronzegruppe: *Zwei Mütter,* von Epler. An der Bürgerwiese stilvoll moderne Häuser. Von der Bürgerwiese führen die Villenstraßen: *Beust-, Goethe-, Lessing-, Gellertstr.* zur längsten Villenstraße der Residenz, zur *Wienerstr.,* mit der *Englischen Kirche* im englischen Dorfkirchenstil. Von der Bürgerwiese geht n.-ö. die *Zinzendorfstr.* ab; an ihr das *Palais des Prinzen Johann Georg.* Durch die Bürgerwiese gelangt man s.-ö. zum *Großen Garten* (Zoolog. Garten), S. 47.

Beim Eingange der Bürgerwiese gehen wir *r.* durch die *Ferdinandstraße* nach dem **Ferdinandplatz** mit dem ✱*Gänsediebbrunnen* (modelliert von Diez, gegossen von Bierling 1880). Vom Ferdinandplatz in derselben Richtung fort bis

zur *Pragerstraße,* eine Hauptverkehrsader mit eleganten Läden, die *r.* (nördl.) zum *Altmarkt* zurück, *l.* (südl.) weiter direkt zum *Hauptbahnhof* führt. Am *Vorplatz* des Hauptbahnhofes, *l.* (östl.) an der Wienerstr., das *Generaldirektionsgebäude* der Staatseisenbahn, 1893—1895 errichtet. Der imposante

***Hauptbahnhof** (F. 8), moderner Hallenbau, Typus eines neuzeitlichen Bahnhofes mit allen praktisch-technischen u. wirtschaftlichen Einrichtungen; erbaut von 1890 bis 1897 mit einem Kostenaufwand von 85 Mill. *M.*

Der Hauptbahnhof besteht aus der mächtigen, von 2 Uhrtürmen flankierten *Mittelhalle* mit Tiefgleisen, aus der *Süd-, Nord-* u. *Osthalle* mit Hochgleisen. Mittelhalle mit schönem Vestibül u. großartiger Kuppel. In dem mit den sächs. Städtewappen geschmückten Vestibül die *Warteräume* (Restaurants mit Speisesälen im I. Stockwerk), die *Telegrammannahme, Auskunftsstelle* usw. An den Seiten des Portals der Mittelhalle zwei schöne Bronzefiguren als Lichthalter: die Schnelligkeit verkörpernd. Die Bekrönung *über* dem Hauptportal stellt die *Saxonia* dar, die Ingenieurwissenschaften verherrlichend. (Prof. Rentzsch.) Zwischen S.- u. O.-Halle das *Hauptbahnhofscafé.* Im ö. Teil der O.-Halle *Ausgabestelle für zusammengestellte Fahrscheinhefte.*

Unter den Eisenbahnbrücken hinweg zum *Bismarckplatz,* schöne Anlage, von stattlichen Gebäuden umrahmt. An der S.-Seite die **Technische Hochschule** (F. 9), erbaut 1872 bis 1875; schönes Treppenhaus; Aula mit Wandbildern von Anton Dietrich. Die stattliche *Reichsstraße* führt zur **Russischen Kirche,** in byzantinischem Stile 1872—1874 nach dem Plane des russischen Hofarchitekten von Bosse erbaut, mit 6 Türmen.

Das Fenster im Allerheiligsten, die Himmelfahrt Christi in Glasmalerei darstellend, ist nach einem Karton Marschall von Wagners in Saarbrücken ausgeführt. Einen Hauptteil in der Kirche selbst bildet die in Marmor ausgeführte Inkonostas, die Scheidewand zwischen dem Allerheiligsten u. dem Raume der Kirche, in welchem die Gemeinde steht.

In diesem rasch aufblühenden Stadtteil, Südvorstadt (englisch-amerikanisches Viertel), steht auch die neue evang. *Lukaskirche,* deutscher Renaissancebau. Die *Amerikanische Kirche* steht Ecke *Reichsplatz* u. *Bergstr.,* unweit der Russischen Kirche. Von der Amerikanischen Kirche führt die *Bergstraße* hinauf nach der Vorstadt (vormals Dorf) *Räcknitz* mit dem *Volkspark* u. dem *Moreau-Denkmal.* Von hier herrliches Bild von der Stadt u. dem Elbtal.

Vom Reichsplatze zweigt die *Münchenerstraße* ab, durch den neu entstehenden Stadtteil *Bayerisches Viertel* (mit den *Neubauten* der *Technischen Hochschule* u. dem neuen *Landgericht*) nach Vorstadt *Plauen* führend.

Von der Russischen Kirche mit Straßenbahn (Linie: Plauen-Blasewitz) zurück bis zur Kreuzung von Prager- u. Waisenhausstr. (F. 7), bis zum ✶**Viktoriahause,** ein prächtiges Bürgerhaus in deutscher Renaissance, nach dem Vorbilde des Braunschweiger Gewandhauses 1891/92 errichtet. (Am Giebel der *Bismarckskopf*; auf dem Spitzdache eine *Viktoria.*) Erdgeschoß u. 1. Stockwerk feines Restaurant. Im w. Teile der *Waisenhausstraße* der monumentale Neubau der *Filiale der Deutschen Bank* u. das ✶**Centraltheater** (F. 7), ein Prachtbau mit reichen Formen u. wuchtiger Plastik. Im Tunnel großes Restaurant (originelle Wandreliefs); in der Passage das *Centraltheater-Café* (elegant). Dem Zentraltheater gegenüber die *Lesehalle* (S. 25).

An das Viktoriahaus schließt sich das sog. *Bierlinghaus* u. die *Börse* an; n. der letzteren die *Reformierte Kirche* (1893 bis 1894 erbaut). In der Nähe des *Viktoriahauses* das am 10. Sept. 1903 enthüllte 4 m h., eherne ✶**Bismarckdenkmal** auf einem Sockel von rotem schwed. Granit, von Prof. Rob. Diez. Nun durch die kurze *Seestraße* zurück zum *Altmarkt*, dem Ausgangspunkt unseres Rundganges.

Im SO. der Stadt liegt der königliche ✶**Große Garten** (H.-L. 7, 8, 9), ein vielbesuchter herrlicher Park, der Prater Dresdens, 1678 vom Kurfürsten Johann Georg II. als Fasanengehege angelegt, von August II. u. III., zuletzt 1873 und 1892 bedeutend erweitert. Er bedeckt einen Flächenraum von 155 ha Landes, hat etwa 1¼ St. im Umfang u. ist Sachsens größte Gartenanlage. Darin finden sich größere Skulpturen, drei Teiche, ein Palais nebst Altertumsmuseum, ein Café u. sechs größere Wirtschaften.

Den *Hauptzugang* zum Großen Garten von der inneren Stadt aus bildet die *Johann Georgen-Allee* (G. H. 7). An ihr s. die *Sportwiesen* für Lawn Tennis u. Fußball und *Radfahrbahn* nebst *Sportcafé*.

Der Große Garten wird von zahllosen Alleen, Fahr-, Reit-, Radfahr- u. Fußwegen durchzogen. An der Kreuzung der Haupt- u. Querallee liegt das **Königl. Palais,** 1679—1680 durch Karger aus verschiedenfarbigem Sandstein im italienischen Renaissance-Landhäuserstil erbaut. An der Freitreppe die Statuen Herkules mit dem Knaben Telesphorus u. Silen mit Bacchus, von Corradini. Im Erdgeschoß u. 1. Stock befindet sich das **Altertumsmuseum** (s. S. 77) u. *Museum für sächs. Volkskunde.*

In der Nähe des Palais, *r.* vom Teich zwischen Pavillon C u. D, findet man noch das *Naturtheater*, ein zu Augusts des Starken Zeiten benutztes Amphitheater, von dessen auf Rasen errichteten Sitzen man dem Schauspiel im Freien zusah. Hinter dem Palais der 193 m lange, 65 m breite u. mit einem Hochstrahl gezierte *Gartenteich*, welcher im Winter der Tummelplatz zahlreicher Schlittschuhläufer ist. Ö. am Teich *Café Pollender* im Pavillon E. Am äußersten ö. Ende des Gartens die *Pikardie*, eine nach dem ersten Wirt Pikard so benannte Wirtschaft. Höchst besuchenswert ist auch der buchtenreiche *Karolasee* (mit Fontäne) inmitten herrlicher Anlagen; daneben das *Karolaschlößchen* (gute Restauration). Gelegenheit zum Gondeln, Taxe: 1 Pers. 1 St. 60, 2 Pers. 90 Pf. In der *Großen Wirtschaft* während der Sommersaison tägl. Konzerte (kleine Preise).

Die z. T. sehr kostbaren *Bildsäulen* im Gr. Garten, deren Zahl einst viel größer war, stammen aus der Zeit der Kurfürsten Johann Georg III. u. Augusts d. Starken; sie wurden jedoch im 7jährigen Kriege u. während der Freiheitskriege, wo der Garten einen Teil des Schlachtfeldes bildete, stark beschädigt. Am vorderen, w. Haupteingang des Gartens zwei von Corradini gearbeitete *Marmorvasen* mit Darstellungen der vier Jahreszeiten u. der alten vier Weltteile. Sonst noch bemerkenswert am Eingange zum Mittelplatze: zwei Centauren, Nymphen entführend, in der Mitte des Rasenplatzes vor dem Palais: Die Zeit entführt die Schönheit, von Balestra, am Gartenteiche eine Corradinische Marmorvase: Coriolan, den Mutter u. Gattin um Schonung Roms anflehen.

An der S.-Seite des Gr. Gartens der **Zoologische Garten** [Straßenbahn: Waldschlößchen-Strehlen], schöner Naturpark mit altem Baumbestand, schönen Gartenanlagen. Reichhaltige Sammlung einheimischer u. fremdländischer Tiere. Fütterung der Raubtiere: 4, 5 oder 6 Uhr nachmittags, je nach Jahreszeit. Öfter Ausstellung fremder Volksstämme. Kleines *Restaurant* am oberen Eingang, ein zweites, komfortables am Haupteingange, mit Konzertsaal u. Gartenterrasse. Sonnabend u. Sonntag nachmittags großes Militärkonzert.

Eintrittspreise: 75 Pf., Sonnt. 50 Pf., am 1. Sonnt. jeden Monats 25 Pf. Gedruckte Führer 50 Pf.

In der Ecke, welche von NW. hier in den Gr. Garten einschneidet, befindet sich der 1893 eröffnete **Kgl. Botanische Garten** (S. 24) mit sehenswerten Gewächshäusern u. landwirtschaftlicher Versuchsstation.

Davon w., an der Stübelallee, erhebt sich die prachtvolle **Ausstellungshalle** (H. 7), innerhalb des großen, mit Gartenanlagen gezierten Ausstellungsplatzes; Renaissancebau mit

zwei hallenartigen Seitenflügeln, erbaut 1893—1896 von *Wallot.* Dient Ausstellungszwecken, großen Musikaufführungen, Basaren usw.

Am *Stübelplatz* der im Sept. 1901 eingeweihte ✱ **Stübelbrunnen,** barocker Monumentalbrunnen, zu Ehren des verstorb. Oberbürgermeisters Stübel. Die drei allegorischen Figuren (Tritonen) stellen die heilsame, zerstörende u. dienstbar gemachte Wasserkraft dar.

S. des Großen Gartens liegt die Vorstadt *Strehlen* mit der **kgl. Villa** (Wohnung der Königin-Witwe Karola). Park nicht zugänglich.

20 Min. hinter dem Gr. Garten treffen wir auf die umfangreiche *Rennbahn* des Dresdener Rennvereins. Renntage: Siehe Tageszeitungen u. Anschlagesäulen.

Friedhöfe.

Auf dem *Trinitatis-Kirchhof* (*l.* von der Blasewitzerstr., Trinitatisstraße 1) das Denkmal des russischen Majors von Olsusieff († 1838), das Grab der Schröder-Devrient usw.

Auf dem *Neustädter Kirchhof* (Friedenstr. 2, seitwärts vom Neustädter Bahnhof, S. 8) ruhen die Dichter u. Schriftsteller Tiedge, Dr. Eberhard, Tromlitz, Gellerts Brieffreundin Lucius, der Archäologe Bötticher, Historiker Förster, Elisa von der Recke, der Sprachforscher Adelung, der Kulturforscher von Rumohr, der Prof. Peschel. Die innere Mauerseite, *l.* vom Eingang an der Totenbettmeisterwohnung, zieren 37 in Sandstein ausgeführte Hautrelieffiguren (der sog. „*Totentanz*“, ein Wahrzeichen Dresdens) aus dem Jahre 1535. Ein fast 27 Fuß hoher *Granitobelisk* erinnert an die im Straßenkampf vom 4. bis 9. Mai 1849 gebliebenen sächs. u. preuß. Krieger, welche hier in einer Gruft vereint ruhen.

Seit 1865 befindet sich ein Friedhof, der **St. Pauli-Friedhof,** am Ende der Kanonenstr. (No. 22), mit schöner Begräbniskapelle am Walde, ebenso ein großartiger Kirchhof, der **Johannes-Friedhof,** bei Tolkewitz.

Außerdem sind zu nennen: der alte **Eliaskirchhof,** Ziegelstr. 68, wo Ammon u. Pauli ruhen; ferner die **Annenkirchhöfe,** Chemnitzerstr. 32, wo E. Devrient, Dawison, Plüddemann, Schnorr, Käuffer ruhen, u. der bei Löbtau, mit herrlicher Begräbniskapelle u. Seitenhallen; der **Katholische Kirchhof,** Friedrichstr. 54, mit der Ruhestätte des Komponisten Karl Maria von Weber († 1826), dessen Hülle 18 Jahre lang in London beigesetzt war, des Marschalls von Sachsen u. merkwürdigen polnischen Grabmälern. Hier sind Denkmäler des Bildhauers Permoser (von ihm selbst gearbeitet), des 1829 verstorbenen Dichters Friedrich von Schlegel, des ermordeten Malers G. von Kügelgen, der beiden Künstler Casanova, Brüder des Memoirenschreibers u. des Malers Ludwig Richter.

Dresdens Museen, Kunst- und wissenschaftliche Sammlungen.

A. Königliche Sammlungen.

Führer durch die königlichen Sammlungen, herausgegeben von der Generaldirektion der kgl. Sammlungen, ist in allen kgl. Sammlungen für 50 Pf. käuflich; Anschaffung empfehlenswert.

Am Karfreitag, an den Bußtagen sowie am 24. Dezember bleiben sämtliche kgl. Sammlungen geschlossen.

Am 1. Oster-, Pfingst- u. Weihnachtsfeiertag sind nur die Skulpturensammlung u. das Zoologische Museum, am 2. Feiertag auch die übrigen Sammlungen wie an Sonntagen geöffnet.

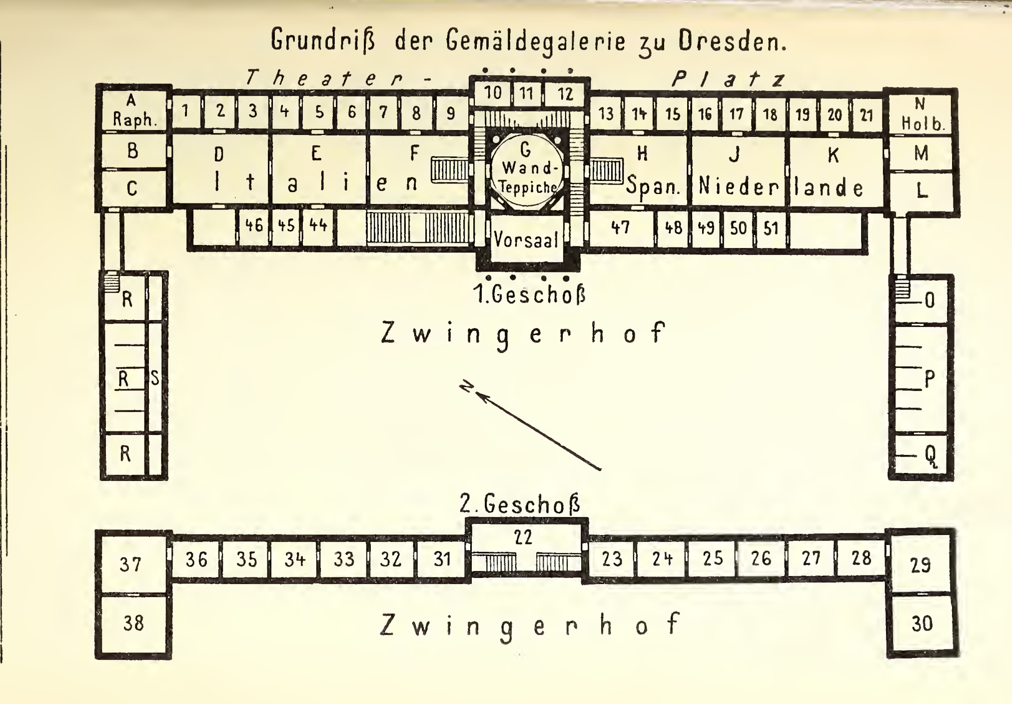
Am Neujahrstage, am 6. Januar, am Himmelfahrtstage u. am 31. Oktober sind sämtliche Sammlungen wie an Sonntagen geöffnet.

I. Sammlungen im Neuen Museum.

(S. 33.)

1. ✶✶Gemäldegalerie.

Den Grundstock zu dieser Sammlung, die neben den Galerien des Louvre u. von Florenz zu den kostbarsten u. bedeutendsten der Welt zählt, legte bereits Herzog Georg der Bärtige; die eigentlichen Schöpfer aber sind die Kurfürsten Friedr. August I. u. insbesondere Friedr. Aug. II. (1733—1763); letzterer erwarb die herrlichsten Bilder der herzogl. Galerie zu Modena, darunter die Sixtinische Madonna (die Perle der Galerie), Bilder von Correggio, Veronese u. Tizian. Die Galerie ist berühmt durch die reiche Zahl guter Gemälde aus der Blütezeit der italienischen, holländischen u. flämischen Malerei im 16. u. 17. Jahrh., auch das 18. Jahrh. ist gut vertreten u. die moderne Abteilung hat sich in den letzten Jahrzehnten außerordentlich stark entwickelt (316 Nummern) u. weist die besten Meister des 19. Jahrh. auf. Gegenwärtig besitzt die Galerie ungefähr 3000 Bilder, Ölgemälde, Pastellbilder u. Miniaturen.


Grundriß der Gemäldegalerie zu Dresden.
Theater-Platz
A Raph.
B
C
D
E
F
Italien
G Wand-Teppiche
Vorsaal
H Span.
J
K
Niederlande
N Holb.
M
L
1.Geschoß
Zwingerhof
R
R
S
R
O
P
Q
N
2.Geschoß
22
Zwingerhof

Geöffnet: Sonnt. u. Feiertag 11—2 Uhr frei; Mont. (Reinigungstag) im Sommer 9—1, im Winter 10—2 Uhr (1,50 ℳ); an den übrigen Tagen im Sommer 9—5, im Winter 10—3 Uhr frei (Mittw. u. Sonnab. 50 Pf.). Stöcke u. Schirme müssen in der Garderobe abgelegt werden (unentgeltlich).

Katalog: Gr. Ausgabe 4, kl. Ausgabe 1,50 ℳ; jede mit Abbildungen u. Orientierungsplänen. Kleine Ausgabe völlig ausreichend.

Treten wir in das Museumsgebäude ein, so empfängt uns ein weites Treppenhaus mit Granitsäulen. Wir begeben uns zunächst die Treppe hinauf in den 1. Stock, wo die kostbarsten Schätze der Galerie aufgestellt sind.

Dem *eiligen Besucher der Gemälde-Galerie* ist dringendst anzuraten, sich der Betrachtung weniger erlesener Meisterwerke, etwa in der von uns angegebenen Reihenfolge (s. unten) hinzugeben. Wer mehr Zeit hat, benutze das weiterhin unter künstlerischem Beirat zusammengestellte reiche Verzeichnis der bemerkenswertesten Bilder.

Die Säle sind mit Buchstaben bezeichnet, die vier Wände in jedem Saale wieder mit Ziffern 1—4 bezw. Buchstaben a—d. Diese Nummern sind neben den Türen *unten* angeschrieben.

Für den eiligen Besucher (bezw. für den ersten Besuch)

empfehlen wir folgenden Weg zu den wichtigsten Hauptbildern: Durch den *Eintrittssaal* im 1. Stock kommen wir an weniger bedeutenden Bildern vorüber u. sofort (ein Schild besagt: Eingang) in den Saal **H.** Dort sehe man an Wand 4 **705** *Murillos Madonna* u. **704** *Murillos hl. Rodriguez.* Von hier gehe man *r.* nach dem Saale **J.** Hier sieht man **1028** *Henriette von Frankreich, Karls I. von England Gemahlin* u. **1033** *Karls I. Kinder,* beide Gemälde von *van Dyck.* **697** *Männl. Bildnis* von *Velazquez.* **1024.** *Heil. Hieronymus* von *Rubens.* Weiter nach Saal **K.** (geradeaus) gehend, treffen wir Werke *Rembrandts*: **1559** *Selbstbildnis des Meisters u. seiner Gattin Saskia* u. **1562** *Bildnis der Gattin des Meisters (Mädchen mit der Nelke).* Geradeaus in den kleinen Saal **M.: 964 A.** *Weiblicher Studienkopf* von *Rubens.* **962 C.** *Merkur im Begriff, den Argus zu töten,* von *Rubens.* Von hier *l.* Zimmer **N.: 1892** *Madonna* von *Hans Holbein d. J.* Daneben **1890** sein *Bildnis des Moretto.* In demselben Zimmer **1869** *Maria, ihr Kind anbetend,* von *A. Dürer.* Der Holbeinschen Madonna gegenüber gehen wir nun durch die lange Reihe von Zimmern, welche an der Nordseite des Museums liegen. Im Zimmer *11* (dem mittelsten der drei *r.* ausweichenden) **1502** u. **1494** *Ruysdaels*

Judenkirchhof u. Kloster. Im Zimmer *10* **1336** *Die Briefleserin am Fenster* von *Jan Vermeer van Delft.* Im Zimmer *7* **1823** *A. van der Werffs Hagar,* im Zimmer *6* **730** *Claude Lorrains Morgenlandschaft mit der fliehenden heil. Familie* u. desselben **731** *Küstenlandschaft mit Akis und Galatea.* Im Zimmer *3* **154** *Correggios büßende Magdalena.* Im Zimmer *2* **169** *Tizians Zinsgroschen* u. **189** *Palma des Älteren drei Töchter,* von ihm selbst (*Palma Vecchio*). Treten wir endlich in das nördl. Eckzimmer **A.,** so treffen wir auf die größte unschätzbare Perle dieser Galerie, auf **Raffaels** (1483—1520) **Sixtinische Madonna:** die Jungfrau Maria mit dem Christuskinde, dessen Blick die Welt beherrscht; *r.* von ihr kniet der heilige Sixtus, *l.* die heil. Barbara, unten Engelkinder.

R. im Saal **C. 102** Kreuztragung Christi von *Sebast. del Piombo,* **97** Kopie der „Madonna della Sedia" nach Raffael. Im Saal **D 152** *Die heilige Nacht* von *Correggio,* **168** *Madonna mit dem Kinde* von *Tizian,* **150** *Madonna mit dem heiligen Franziskus* von *Correggio,* Im Saal **E 170** *Tizians Bildnis seiner Tochter Lavinia.* **225** *Die Anbetung der Könige* von *P. Veronese,* **226** *Hochzeit zu Kana* u. **224** *Die Coccinas huldigen dem Christuskinde* von demselben Meister. **190** *Ruhende Venus* von *Palma Vecchio.* Zum Schluß gehe man durch den Saal **F,** hier **408** *Caravaggios Falschspieler,* die Treppe hinauf in den höher liegenden Kuppelraum mit den berühmten *Tapeten,* die obere Folge gewebt nach Zeichnungen Raffaels.

Das 2. Stockwerk enthält die Werke neuerer Meister (Makart, Achenbach, Böcklin usw.). ☞ *Sehenswerte Gemälde.*

Die gediegensten Kunstwerke der Dresdener Bildergalerie.

Eine *reichere* Auswahl als die vorstehende, für Besucher, die weniger in der Zeit beschränkt sind.

Der Weg, den wir einschlagen, ist in der Hauptsache der vorige.

Das erste Stockwerk.

Eingangssaal ES. 767. *Louis de Silvestre,* Zusammenkunft Aug. III. u. seiner Gemahlin mit deren Mutter, der Kaiserin Amalie, in Neuhaus am 24. 5. 1737. — **768.** u. **769.** *Derselbe,* Reiterbildnisse Aug. II. u. Aug. III.

Saal H. (Murillo-Saal. Spanische und Neapolitanische Schule.) **✶683.** *Ribera,* Die heil. Agnes. — **✶703 B.** *Murillo,* Tod der heil. Clara.— **✶704.** *Derselbe,* Der heil. Rodriguez. — **705.** *Derselbe,* Maria mit dem Kinde.

Saal J. (Rubenssaal.) **957.** *P. P. Rubens,* Der trunkene Herkules. — ***1033. A. van Dyck, Karls I. von England Kinder.** — **1038.** Nach *van Dyck* von *Lely,* Karl I. von England (das Original verbrannte in Whitehall). — **1012.** *Jordaens,* Die Darstellung im Tempel. — ***972.** *Rubens,* Löwenjagd. — ***1024.** *van Dyck,* Heil. Hieronymus. — **955.** *Rubens,* Derselbe. — **1023 C.** *van Dyck,* Bildnis eines Herrn, der sich die Handschuhe anzieht. — **1023 B.** *Derselbe,* Bildnis einer Dame mit ihrem Kinde. — **964 B.** *Rubens,* ,,Quos ego". Neptun, die Winde besänftigend. — **1014.** *Jak. Jordaens,* Wie die Alten sungen, so zwitschern die Jungen. **965.** *Rubens,* Der Tugendheld von der Siegesgöttin gekrönt. — **967.** *Velasquez,* Männl. Bildnis. — **682.** *Ribera,* Diogenes mit der Laterne. — **1023 D.** *van Dyck,* Weibl. Bildnis. — **1023 A. 1026** u. **1029.** *van Dyck,* Männl. Bildnisse. — **1017.** *Derselbe,* Trunkener Silen.

Saal K. (Rembrandtsaal.) **1558.** *Rembrandt,* Ganymed. — **1570.** *Derselbe,* Bildnis eines Mannes mit Perlen am Hut. — **1792.** *A. de Gelder,* Die Urkunde. — **1561.** *Rembrandt,* Rohrdommeljäger; zugleich Selbstbildnis. — **1567.** *Derselbe,* Bildnis eines Alten. — **1559.** *Derselbe,* Selbstbildnis des Künstlers mit seiner Gattin auf dem Schoße. — **1562.** *Derselbe,* Seine Gattin Saskia. — **1335.** *Jan Vermeer van Delft,* Bei der Kupplerin. — **1560.** *Rembrandt,* Simson auf seiner Hochzeit das Rätsel aufgebend. — **1563.** *Derselbe,* Das Opfer Manoahs u. seines Weibes, denen der Engel die Geburt ihres Sohnes Simson verkündigt. — **962.** *Rubens,* Wildschweinsjagd. — **1604.** *F. Bol,* Jakobs Traum von der Himmelsleiter. — **1603.** *Derselbe,* Ruhe auf der Flucht. — **1196.** *Franz Snyders,* Eberjagd.

Saal M. (Holländer d. 17. Jahrh.) **962 C.** *Rubens,* Hermes im Begriffe, Argus zu töten. — **964 A.** *Derselbe,* Weibl. Studienkopf. — **963.** *Derselbe,* Kopf eines Bischofs. — **1030** u. **1031.** *van Dyck,* Männl. Bildnisse.

Hier müssen diejenigen, welche die älteren deutschen Schulen, schwächere Niederländer usw. kennen lernen wollen, den für die erste Zusammenstellung vorgeschriebenen Gang unterbrechen u. sich *r.* wenden. In

Saal L. (Flämische Meister) treffen wir zunächst noch hervorragende Vertreter der Bildnismalerei in den Niederlanden: ***1791.** *A. de Gelder,* Ausstellung Christi. — **1782.** *Alb. Cuip,* Bildnis eines Knaben mit seinem Hunde.

Von L. führt ein schmaler, bedeckter Gang in die vom alten Zwingerbau eingeräumten Säle, im ganzen 3.

Saal O. 1888. *Jörg Breu,* Der Ursula-Altar. — **1916 A.** *Lukas Cranach d. Ält.,* Judith u. Lukretia. — **1916 B.** *Derselbe* Adam u. Eva. — **1915.** *Derselbe,* Bildnis Herzog Heinrichs des Frommen.

Saal P. 1943 u. **1944.** *Lukas Cranach d. J.,* Der schlafende u. der erwachende Waldriese von Zwergen geneckt.

Wir gehen durch die Säle zurück u. treten in

Saal N. (Holbein-Saal.) **799.** *Jan van Eyck,* Flügelaltärchen, Mittelbild: Maria mit dem Kinde. Flügelbilder: *l.* der Erzengel Michael mit dem Stifter, *r.* die heil. Katharina; auswendig (steinfarbig) die Verkündigung. — **1890.** *Hans Holbein d. J.,* Bildnis des Moretto. — **1892.** Nach *Hans Holbein d. J.,* Die Madonna mit der Familie des Baseler Bürgermeisters Meyer. Gute alte Kopie. Original im großherzoglichen Besitz in Darmstadt. Der Stifter des Bildes, Jakob Meyer, Bürgermeister von Basel, kniet mit seiner Familie anbetend vor Maria, neben dem Vater seine beiden Söhne (der jüngste nackt), gegenüber seine erste u. zweite Gattin nebst der Tochter der letzteren. — **1870.** *Albrecht Dürer,* Christus am Kreuze.

Es eröffnet sich nun die lange Reihe von Zimmern, welche sich an der Nordseite des Museums hinziehen u. viele kostbare Werke, vor allem der *Niederländer*, bergen:

Zimmer 21. 1947 u. **1948.** *Lukas Cranach d. J.*, Kurfürsten (Vater) August u. Moritz. — **1952.** *Derselbe*, Sterbender Melanchthon. — **1871.** *Dürer*, Der Maler van Orley. — **1977.** *Elsheimer*, Jupiter u. Merkur als Gäste bei dem Greisenpaar Philemon u. Baucis. — **1978.** *Derselbe*, Flucht der heil. Familie nach Ägypten. — **1889.** *Hans Holbein d. J.*, Sir Thomas Godsalve u. sein Sohn.

Zimmer 20. 1079. *Dav. Teniers d. J.*, Die Versuchung des heil. Antonius. — **1032.** *van Dyck*, Bildnis eines uralten Schotten. — **1081.** *Teniers*, Große Dorfkirmes. — **962 B.** *Rubens*, Das Urteil des Paris. — **1066.** *Teniers*, In der Schenke. — **1075.** *Derselbe*, Selbstbildnis im Wirtshaus.

Zimmer 19. 1094. *Dav. Ryckaert d. J.*, Bauernfamilie. — **1072.** *Teniers*, Alchymist. — **1097.** *Conz. Coques*, Familienbildnis. — **1064** u. **1065.** *Teniers*, Landschaften. — ***1059.** *Adr. Brouwer*, Bauernschlägerei. — **1093.** *Dav. Ryckaert*, Bauernfamilie. — **1058.** *Adr. Brouwer*, Rauferei beim Würfelspiel. — **1073.** *Teniers*, Beim Ankreiden. — **1082.** *Derselbe*, Versuchung des heil. Antonius.

Zimmer 18. 1150 B. *Buon. Peeters*, Seestück. — **1224** u. **1225.** *Corn. de Heem*, Stillleben. — ***1070.** *Teniers*, Kirmes. — **1222.** *Corn. de Heem*, Stillleben. — **1259.** *Derselbe*, Frühstück.

Zimmer 17. 1261. *Jan Davidz de Heem*, Stillleben mit Vogelnest. — **1727.** *Jan Steen*, Abraham verstößt Hagar u. Ismael. — **1350** u. **1351.** *Derselbe*, Ludwigs XIV. Geliebte u. Frau v. Montespan (nebst Sohn).

Zimmer 16. 1830. *Gerard Terborch*, Dame wäscht sich die Hände. — **1396.** *Adrian van Ostade*, Dorfwirtshaus. — **1397.** *Derselbe*, Ostade malend. — **1732.** *Gabriel Metsu*, Ein Liebespaar beim Frühstück.

Zimmer 15. 1706, 1713 u. **1714.** *Ger. Dou*, Sittenbilder bei Kerzenlicht. — **1708.** *Derselbe*, Stillleben. — **1338 B.** u. **1338 C.** *J. van Goijen*, Winter am Flusse u. Sommer am Flusse. — **1424.** *Wouverman*, Gasthofsstall. — **1365.** *Heda*, Frühstückstisch. — **1463.** *Wouverman*, Reitergefecht unter der brennenden Windmühle. — **1704.** *Ger. Dou*, Der Meister in seiner Werkstatt. — **1707.** *Derselbe*, Ein Geiger am Fenster.

Zimmer 14. 1368. *Pieter Claeß*, Stillleben. — **1270.** *Jan Both*, Landschaft. — **1600** u. **1601.** *Gov. Flinck*, Männl. Bildnisse. — **1416.** *Wouverman*, Johannes der Täufer. — **1457.** *Derselbe*, Reiterkampf. — **1660.** *A. v. d. Velde*, Viehweide. — **1659.** *Derselbe*, Eisfreuden. — **1544.** *Abr. de Vries*, Bildnis. — ***1566.** *Rembrandt*, Seine Braut Saskia. — ***1557.** *Derselbe*, Bildnis des W. Burggraef. — **1565.** *Derselbe*, Ein Krieger.

Zimmer 13. 1665. *Hobbema*, Landschaft. — **1657.** *A. v. d. Velde*, Herde unter Ruinen. — ***1629** u. **1630.** *Paul Potter*, Weidebilder. — **1258.** *N. Knupfer*, Familienbildnis. — **1374.** *Jan Wijnants*, Weg am Waldrand. — **1740.** *Fr. van Mieris*, Krieger. — **1749.** *Derselbe*, Kesselflicker. — **1555.** *Aert van der Neer*, Dorfbrand. — **1741.** *F. v. Mieris*, Dame beim Ankleiden. — **1511.** *Job Berckheyde*, Inneres der Kirche zu Haarlem. — **1554.** *A. v. d. Neer*, Kanal im Dorfe. — **1491.** *J. v. Ostade*, Treiben auf dem Eise.

Zimmer 12. 1575. *Schüler Rembrandts*, Landschaft. — **2189 D.** *G. v. d. Eeckhout*, Die Himmelsleiter. — ***1492.** *Jac. v. Ruysdael*, Die Jagd. — **1439** u. **1440.** *Wouverman*, Jagdstücke.

Zimmer 11. 1591. *Jac. v. Ruysdael*, Wasserfall. — **1349.** *Kasp. Netscher*, Herr u. Dame am Klavier. — ***1494.** *Jac. v. Ruysdael*, Das Kloster. — **1735.** *Metsu*, Wildhändlerin. — ***1500.** *Jac. v. Ruysdael*, Waldweg. — **1553.** *A. v. d. Neer*, Mondscheinlandschaft. — **1495.** *Jac. v. Ruysdael*,

Großer Wasserfall. — **1656.** *A. v. d. Velde,* Trinkende Frau. — **1358** u. **1359.** *Frans Hals,* Kleine männl. Brustbilder. — **1662** u. **1663.** *J. v. d. Heyde,* Klosteransichten. — **1750** u. **1751**. *Franz Mieris,* Künstler in seiner Werkstatt. — **1496.** *Jac. v. Ruysdael,* Schloß Bentheim. — ***1502.** *Derselbe,* Judenkirchhof. — **1499** u. **1503.** *Derselbe,* Landschaften. — ***1733** u. **1734.** *G. Metsu,* Geflügelhändler. — **1543.** *Th. d. Keyser,* Zwei Reiter.

Zimmer 10. **1481, 1483** u. **1485.** *N. Berchem,* Landschaften mit Hirten u. Herden. — **1497** u. **1498.** *Jac. v. Ruysdael,* Landschaften. — **1336.** *Jan Vermeer van Delft,* Lesendes Mädchen am Fenster. — **1836.** *A. v. Everdingen,* Norwegischer Wasserfall.

Zimmer 9. **1408.** *Wouverman* (früh), Dünenlandschaft. — **1479.** *N. Berchem,* Empfang des Mohren. — **1238.** *Corn. v. Poelenburgh,* Landschaft mit der heil. Familie. — **1242.** *Derselbe,* Parnaß. — **1450.** *Wouverman,* Feldlager am Fluß. — **1451.** *Derselbe,* Hirschjagd im Fluß. — **1239** bis **1241** u. **1243—1245.** *Corn. v. Poelenburgh,* Landschaften.

Zimmer 8. **1664.** *J. v. d. Heyde,* Straßenbild. — **1510.** *J. Rombouts,* Dorfstraße. — **1445** u. **1446.** *Wouverman,* Jagdstücke. — **1701.** *J. van Goijen,* Landschaft. — **1658.** *A. v. d. Velde,* Viehweide. — **1408.** *Th. Wyck,* Alchymist. — **1391.** *P. Codde,* Wachtstube. — **1417.** *Wouverman,* Armenspeisung.

Zimmer 7. **1632** u. **1633.** *K. du Jardin,* Viehstücke. — **1455.** *Wouverman,* Pferdetränke. — **1452** u. **1461.** *Derselbe,* Reitergefechte. — **1813.** *A. v. d. Werff,* Familienbildnis. — **1482.** *Berchem,* Fischer am See. — **1820 A.** *A. v. d. Werff,* Verkündigung. — **1818.** *Derselbe,* Das Parisurteil. — **1823.** *Derselbe,* Verstoßung der Hagar.

Zimmer 6. (Französische Schule.) ***731.** *Claude Lorrain,* Küstenlandschaft, mit Akis u. Galatea. — **754.** *Fr. Millet,* Römische Berglandschaft. — ***730.** *Claude Lorrain,* Landschaft mit der Flucht nach Ägypten.

Zimmer 5. (Italienische Schule.) **508.** *Carlo Dolci,* Die Tochter der Herodias. — **357** u. **359.** *Guercino,* Die Evangelisten Matthäus u. Lukas. — **417—419** u. **423.** *Dom. Feti,* Biblische Gleichnisse. — **509.** *Carlo Dolci,* Die heil. Cäcilia. — **358** u. **360.** *Guercino,* Die Evangelisten Markus u. Johannes. — **673.** *Morales,* Christuskopf. — **526.** *Varotari,* Studienkopf.

Zimmer 4. **308.** *Ann. Carracci,* Lautenschläger. — **337.** *Graf Carlo Cignani,* Joseph, der Gattin Potiphars entfliehend. — **337.** *Fr. Albano,* Amorettentanz. — **329** u. **330.** *Guido Reni,* Halbfiguren des Dornengekrönten. — **431** u. **432.** *Sassoferrato,* Madonnenbilder.— —**323.** *Guido Reni,* Christuskopf mit der Dornenkrone. — **499.** *Solimena,* Mater dolorosa. — **309.** *Ann. Carracci,* Christuskopf.

Zimmer 3. **201.** *Paolo Morando.* Männl. Bildnis. — **75.** *Francia Bigio,* Die Geschichte des Uriasbriefes. — **154.** Angeblich *Correggio,* Magdalena. — **155.** *Derselbe,* Bildnis.

Zimmer 2. ***188.** *Palma Vecchio,* Madonna. — ***191.** *Derselbe,* Heil. Familie. — **211.** *Bonifacio Veronese d. J.,* Heil. Familie. — **203.** *Paris Bordone,* Apollon, Midas u. Marsyas. — **189.** *Palma Vecchio,* Drei Schwestern. — ***169.** *Tizian,* „Der Zinsgroschen".

Zimmer 1. **13.** *Lorenzo di Credi,* Maria mit den beiden Knaben. — **49.** *Fr. Francia,* Anbetung der Könige. — **123.** *Lud. Mazzolino,* Ausstellung Christi. — **63.** *Cima da Conegliano,* Erster Tempelgang Mariä. — **45** u. **46.** *Ercole de' Roberti Grandi,* Zug nach Golgatha u. Gefangennahme Christi. — **43.** *Fr. Cossa,* Verkündigung. — **15.** *Lorenzo di Credi,* Madonna. — **41.** *Pinturicchio,* Knabenbildnis. — ***51.** *Andrea Mantegna,* Madonna mit Joseph, Elisabeth u. dem Johannesknaben. — **42.** *Cosimo Tura,* Der heil. Sebastian. — **194.** *Lor. Lotto,* Madonna.

Durch eine kleine Tür (wenn nicht geöffnet, dann bis in das Zim. 5 zurück u. durch die Säle E, D u. B) nach

Zimmer A (nördl. Ecke des Museums). **✱✱ 93. Raffael, Sixtinische Madonna.** Sie steht ganz allein in dem Eckzimmer, damit ihr Eindruck durch nichts gestört werde. Erworben ist sie im Jahre 1753 für 20 000 Dukaten aus dem Kloster San Sisto zu Piacenza. Vor der Madonna knieen der heil. Sixtus u. die heil. Barbara unten Engelkinder.

Es schließt sich die Folge der Säle B—F mit italienischen Meistern an.

Saal B (Italien. Schulen). **509.** *Carlo Dolci,* Heil. Cäcilie an der Orgel. — **103.** *Giulio Romano,* Jesusknabe, gebadet von Maria, Elisabeth u. Johannes. — **161.** *Parmeggianino,* Jesusknabe reicht der Maria eine Rose. — **430—432.** *Sassoferrato,* Marienbilder.

Saal C (spätere Italiener). **234.** *Paolo Farinati,* Darstellung im Tempel. — *Bernardo Strozzi,* Rebekka reicht Abrahams Knecht den Krug am Brunnen.

Saal D (Correggio-Saal, Italiener d. 16. Jahrh.). **153.** *Correggio,* Zu Füßen der thronenden Maria, *r.* der heil. Georg u. Petrus Martyr, *l.* der heil. Geminianus u. Johannes der Täufer. — **✱152.** *Derselbe,* Die heil. Nacht. Anbetung der Hirten. — **168.** *Tizian,* Madonna mit vier Heiligen. — **151.** *Correggio,* Madonna in Wolken, dem heil. Sebastian, Geminianus u. Rochus erscheinend. — **150.** *Derselbe,* Zu Füßen der thronenden Maria *l.* der heil. Franziskus u. Antonius, *r.* die heil. Katharina u. Johannes der Täufer. — **128.** *Dosso Dossi,* Die Vision der vier Kirchenväter.

Saal E (Venezianische Schule). **225.** *Paolo Veronese,* Anbetung der Könige. — **226.** *Derselbe,* Die Hochzeit zu Kana. — **170.** *Tizian,* Seine Tochter Lavinia als Neuvermählte. — **171.** *Derselbe,* Seine Tochter Lavinia als reifere Frau. — **190.** *Palma Vecchio,* Ruhende Venus. — **185.** *Giorgione* (von Tizian vollendet), Schlummernde Venus. — **236.** *Paolo Veronese,* Bildnis des Daniele Barbaro. — **224.** *Derselbe,* Die Mitglieder der Familie Cuccina werden durch die Gestalten des Glaubens, der Liebe u. der Hoffnung der Madonna zugeführt. — *Derselbe,* Kreuztragung Christi. — **281** u. **282.** *Leandro Bassano,* Bildnis eines Dogen u. seiner Gemahlin. — **172.** *Tizian,* Bildnis eines Malers.

Saal F (Bologneser d. 17. Jahrh.). **408.** *Caraveggio,* Falsches Spiel. — **323.** *Derselbe,* Thronende Madonna mit Heil. Hieronymus, Crispus u. Crispinianus. — **303.** *Annibale Carracci,* Himmelfahrt Mariä. — **824.** *Guido Reni,* Venus u. Amor. — **362** u. **363.** *Guercino,* Semiramis, Diana. — **655.** *Derselbe,* David u. Bathseba.

Vom Saal F schreiten wir die Stufen hinauf in den

Kuppelsaal oder die Rotunde.

Dieser mittelste Saal (G) des Museums enthält

1. *altniederländische gewebte Tapeten* (untere Folge),
2. *die Raffaelschen Tapeten* (obere Folge). Jene Wandbehänge
   1. stammen aus dem Anfang des 16. Jahrh. u. sind mit größter Wahrscheinlichkeit nach Zeichnungen des Quentin Massys aus Löwen gewebt. Sie wurden 1853 im Brühlschen Palais entdeckt u. stellen dar:
      - a) Die Kreuzigung.
      - b) Die Kreuztragung.
      - c) Die Anbetung der Hirten.
      - d) Die Himmelfahrt.
      - e) u. f) von kleinerem Umfang verraten anderen Ursprung als die ersten; jene zeigt noch eine Himmelfahrt, diese das Abendmahl.

2. Die *Raffaelschen Tapeten* sind Wiederholungen von sechs der zehn Wandbehänge, welche Leo X. nach Zeichnungen Raffaels weben ließ. Sie wurden zu Anfang des 18. Jahrh. vom sächs. Generalfeldmarschall von Flemming für 36 000 *M* gekauft, im Siebenjähr. Kriege in einem Winkel des Schlosses vermauert u. 1790 wieder aufgefunden. Sie stellen dar:
   g) Die Heilung des Lahmen durch Petrus u. Johannes.
   h) Paulus straft den Zauberer Elymas mit Blindheit.
   i) Das Opfer zu Lystra.
   k) Petri Fischzug.
   l) Christus spricht zu Petrus: „Weide meine Schafe!"
   m) Paulus predigt zu Athen.

Das zweite Stockwerk

enthält die Werke neuerer Meister.

(Den Grundriß des zweiten Stockwerks s. S. 50.)

Treppenhaus 22. 2518. *François Baron Gérard,* Napoleon I. — **2509.** *Max Thedy,* Adoratio crucis. — **2259.** *Franz Dreber,* Landschaft mit altem Sänger. — **2316.** *Wold. Graf v. Reichenbach,* Des Künstlers Haus. — **2338.** *Osm. Schindler,* Im Kumt-Lampenschein. — **2301.** *Friedr. Preller d. J.,* Das Grab des Moses. — **2431.** *Ludw. Herterich,* Ulrich von Hutten. — **2536.** *Rud. Koller,* Pflügende Ochsen. — **2279.** *Th. Choulant,* Die Peterskirche in Rom.

Zimmer 23. 2503. *Fr. Preller d. Ä.,* Kentaurenlandschaft. — **2236.** *Jul. Hübner,* Das goldene Zeitalter. — **2230.** *Ludwig Richter,* Der Brautzug. — **2226.** *Derselbe,* Landschaft mit reitendem Harfner. — **2342.** *P. v. Cornelius,* Männl. Bildnis. — **2217.** *Jul. Schnorr v. Carolsfeld,* Heilige Familie. — **2470.** *Ans. Feuerbach,* Maria mit dem Kinde. — **2229.** *A. L. Richter,* Überfahrt am Schreckenstein. — **2221.** *K. G. Peschel,* Jakobs Heimzug. — **2228.** *Ludwig Richter,* Landschaft „Ariccia". — **2227.** *Derselbe,* Landschaft „Civitella".

Zimmer 24. 2269. *L. A. Schuster,* Das sächs. Grenadierregiment „Aus dem Winkel!" nach der Schlacht bei Jena. — **2449.** *O. Dörr,* Bonnats Atelier in Paris. — **2207.** *J. C. C. Dahl,* Norwegische Berglandschaft. — **2274.** *Julius Scholtz,* Heimkehrende Landleute. — **2473.** *G. A. Kuntz,* Ein Gruß aus der Welt.

Zimmer 25. 2407. *W. Leibl,* Weibl. Studienkopf. — **2405.** *Ad. Echtler,* Das Verderben einer Familie. — **2296.** *P. Kießling,* Mignon. — **2397.** *Gebler,* Der Siebenschläfer. — **2345.** *Andr. Achenbach,* Holländischer Strand. — **2346.** *Derselbe,* Vlissingen. — **2360.** *Osw. Achenbach,* Am Golf von Neapel. — **2362.** *Benj. Vautier,* Tanzpause. — **2399.** *Kurzbauer,* Die Verleumdung. — **2432.** *Claus Meyer,* Alte u. junge Katzen.

Zimmer 26. 2491. *Hermann Baisch,* Holländische Kanallandschaft. — **2401.** *Jos. Brandt,* Polnischer Beutezug. **2375.** *Gregor v. Bochmann,* Rast am Kruge. — **2365.** *Ed. v. Gebhardt,* Die Pflege d. heil. Leichnams. — **2373.** *Bockelmann,* Die Auswanderer. — **2348.** *Andreas Achenbach,* Fischerdorf im Mondschein. — **2276.** *Ed. Leonhardi,* Deutsche Waldlandschaft. — **2396.** *Gebler,* Zwei W lderer. — **2423.** *Friedr. Aug. v. Kaulbach,* Ein Maitag. — **2455.** *Paul Meyerheim,* Menagerie. — **2448.** *L. Knaus,* Hinter dem Vorhang.

Zimmer 27. 2444. *K. Becker,* Bilderversteigerung. — **2408.** *W. Leibl,* Strickende Mädchen. — **2310.** *Leon. Pohle,* Bildnis des Königs Georg von Sachsen (als Prinz Georg). — **2307.** *Derselbe,* Bildnis des Malers Peschel. — **2287.** *F. Pauwels,* Hoher Besuch. — **2400.** *Gabriel Max,* Ein Vaterunser.

— **2402.** *Nikolaus Gyfis,* Hühnerdieb in Smyrna. — **2358.** *Oswald Achenbach,* Rocca di Papa. — **2411.** *Ed. Grützner,* In der Klosterbibliothek. — **2387.** *Fr. Defregger.* Abschied von der Sennerin.

Zimmer 28. **2374.** *Normann,* Rafssund. — **2477.** *Michael Munkacsy,* Christus am Kreuze mit den Seinen. — **2386.** *Lier,* Die Oise im Mondschein. — **2359.** *Osw. Achenbach,* St. Annen-Umzug auf Ischia.

Zimmer 29. **2286.** *Th. Große,* Seelenlandung im Büßerlande. — **2265.** *Heinr. Hoffmann,* Die Ehebrecherin vor Christo. — **2266.** *Derselbe,* Der Jesusknabe im Tempel. — **2480.** *C. F. Lessing,* Landschaft mit dem Klosterbrande. — **2278.** *Th. v. Goetz,* Begegnung des Kronprinzen Albert mit dem Prinzen Georg von Sachsen nach der Schlacht bei Beaumont am 30. August 1870.

Zimmer 30. **2531.** *Al. Calame,* Landschaft. — **2485.** *Carl Hoff,* Des Sohnes letzter Gruß. — **2300.** *Fr. Preller d. J.,* Landschaft bei Subiaco. — **2347** u. **2349.** *Andr. Achenbach,* Landschaften. — **2309.** *Leon Pohle,* Bildnis des Königs Albert von Sachsen. — **2388.** *Fr. Defregger,* Sensenschmiede in Tirol 1809. — **2481.** *C. F. Lessing,* Harzlandschaft. — **2446.** *Hans E. Gude,* Ostseestrand.

Nun zurück bis zum Treppenhausraum **22** u. an dessen gegenüberliegender Seite in das

Zimmer 31. **2340.** *Georg Lührig,* Alter u. Jugend. — **2341.** *Karl Mediz,* Cypressen am Meer. — **2430.** *Fritz Strobentz,* Junge Liebe. — **2540.** *Const. Meunier,* Der Puddler. — **2487.** *Hans Thoma,* Selbstbildnis. — **2320.** *W. Ritter,* Teich bei Großsedlitz. — **2460.** *Max Klinger,* Beweinung Christi. — **2501.** *Carlos Grethe,* Heimkehrende Werftarbeiter. — **2523.** *P. C. Puvis de Chavannes,* Fischerfamilie.

Zimmer 32. **2424.** *Toni Stadler,* Landschaft. — **2427.** *Ernst Zimmermann,* Musikunterricht. — **2490.** *Wilhelm Steinhausen,* Waldtal. — **2443.** *Ad. v. Menzel,* Motiv aus Kissingen. — **2495.** *Gustav Schönleber,* Ostseebrandung. — **2426.** *Heinr. Joh. Zügel,* Auf dem Heimwege. — **2497.** *Fr. Kallmorgen,* Hamburger Hafenbild. — **2294.** *P. Kießling,* Drei Schwestern.

Zimmer 33. **2442.** *Ad. v. Menzel,* Der Markt von Verona. — **2499.** *O. Reiniger,* Flußlandschaft. — **2461.** *Hans Herrmann,* Alte holländische Stadt. — **2433.** *Haug,* Im Morgenrot. — **2324.** *Gotth. Kuehl,* Die Augustusbrücke im Schnee. — **2332.** *Paul Baum,* Erster Schnee. — **2333.** *Max Arthur Stremel,* Flämisches Zimmer. — **2376.** *Aloys Fellmann,* Aufnahme eines Benediktinermönches. — **2409.** *Ad. Oberländer,* Siesta. — **2500.** *Carlos Grethe,* Fliegende Fische. — **2479.** *Karl Moll,* Vor dem Festsaal. — **2328.** *G. Müller, Breslau,* Im Riesengebirge.

Zimmer 34. **2456.** *Franz Skarbina,* Belgisches Kabarett. — **2441.** *Ad. v. Menzel,* Predigt in der Berliner Klosterkirche. — **2493.** *W. Trübner,* Jugendliches Selbstbildnis. — **2534.** *Arn. Böcklin,* Ein Sommertag. — **2366.** *Ed. v. Gebhardt,* Jakob mit dem Engel ringend. — **2322.** *G. Kuehl,* Traurige Nachrichten. — **2457.** *Max Liebermann,* Näherin. — **2391.** *Fr. v. Lenbach,* Bildnis Paul Heyses. — **2474** u. **2475.** *Kuntz,* Betende Römerinnen. — **2416.** *B. Dill,* Abendfrieden. — **2521.** *Th. Couture,* Der Vogelsteller. — **2413.** *Karl Haider,* Landschaft mit heimkehrendem Ritter. — **2532.** *Arn. Böcklin,* Pan verfolgt Syrinx. — **2535.** *Derselbe,* Der Krieg. — **2486.** *Hans Thoma,* Der Hüter des Tales. — **2331.** *Paul Baum,* Trauer (Landschaft). — **2517.** *Heinr. Vogeler,* Mein Haus. — **2334.** *Max Pietschmann,* Bad im Waldweiher. — **2514.** *Hans Vinnen,* Vorfrühling. — **2528.** *A. Harrison,* Abend am Wasser. — **2488.** *Hans Thoma,* Frühling.

Zimmer 35. **2538.** *Krohg,* Lotsenboot. — **2530.** *Gari Melchers,* Schiffszimmermann. — **2516.** *L. Dettmann,* Landung. — **2543.** *Eug. Laermans,* Abendgebet. — **2377.** *Arth. Kampf,* Wallfahrer in Kevelaar.

— **2994.** *Graf Kalckreuth d. J.*, Das Alter. — **2526.** *David Nillet*, Das Geständnis. — **2508.** *Hans Olde*, Der Stier. — **2527.** *G. Hitschcock*, In den Haarlemer Tulpen. — **2339.** *G. Lührig*, Ein Pelikan.

Zimmer 36. **2330.** *Carl Bantzner*, Hessische Bäuerin. — **2417.** *Fritz von Uhde*, Heilige Nacht. — **2308.** *L. Pohle*, Bildnis des Ercole Torniamenti. — **2533.** *Arn. Böcklin*, Frühlingsreigen. — **2337.** *Rich. Müller*, Barmherzige Schwester. — **2323.** *Gotth. Kuehl*, Im Waisenhaus zu Lübeck. — **2297.** *P. Kießling*, Bildnis des Malers Stichart. — **2429.** *Hugo König*, Mondscheinträumerei. — **2418** u. **2419.** *Fr. v. Uhde*, Die älteren Flügel zu seinem Bilde „Die heilige Nacht".

Zimmer 37. **2425.** *Zügel*, Ausgewiesen. — **2329.** *Bantzer*, Wallfahrer am Grabe der heil. Elisabeth. — **2389.** *Fr. v. Lenbach*, Bildnis des Marco Minghetti. — **2522.** *Gust. Courbet*, Die Steinklopfer. — **2519.** *Paul Delaroche*, Henriette Sontag. — **2494.** *Gust. Schönleber*, Vlissingen. — **2327.** *Herm. Prell*, Judas Ischarioth.

Zimmer 38. **2335.** *Oskar Zwintscher*, Damenbildnis. — **2458.** *Richard Friese*, Wüstenräuber. — **2472.** *Hans Makart*, Der Sommer. — **2336.** *Hans Unger*, Die Muse. — **2437.** *Rich. Riemerschmied*, Der Garten Eden. — **2541.** *Emilie Claus*, Fähre bei Afsné. — **2505.** *Theod. Hagen*, Zons am Niederrhein. — **2421.** *Victor Weishaupt*, Viehtränke.

Erdgeschoß der Bildergalerie.

Durch die dem Treppenaufgange zu den bisher besichtigten Teilen der Galerie gegenüberliegende Tür gelangt man in die **Zimmer 40—43**, in welchen byzantinische, altvenetianische und altdeutsche Bilder von mehr historischem als Kunstwert untergebracht sind.

Durch die Haupttür hinaus u. über die Durchfahrt gelangt man in die neue Abteilung, welche aus *Bildern des* 18. *Jahrhunderts* gebildet ist. Nach links in das Zimmer 53, durch dieses 1. nach

Zimmer 52. An Wand a: *A. Graff*: **216.** Friedrich August der Gerechte. — An den Wänden b u. c befinden sich Pastellbilder, meist von *Rosalba Carriera.* Bemerkenswert *R. Mengs*: **176.** Friedrich August der Gerechte als Kind; *E. Wauters*: **164 A.** Selbstbildnis. An Wand d die reichhaltige **Sammlung der Miniaturbilder** in 5 Glasschränken. Von zahlreichen Madonnen- u. Heiligenbildern erwähnen wir: **32.** Correggios Madonna mit dem heil. Georg, kopiert von Felicitas Hoffmann. **61.** Heilige Familie von Raffael, kopiert von Rafael Mengs; ferner Miniaturen von Rosalba Carriera, M. von Mytens, Ismael Mengs, Therese Maron u. a., darunter Kopien nach Rubens, Cignani usw. Andere Bildnisse, zumeist fürstl. Personen, von Walch, Fiorino, E. Weser, Sophie Friederike Dinglinger u. a.

Zimmer 53 enthält zwei große Bilder: *Rigaud*: **760.** August III. als Kurprinz. — *Nattier*: **783.** Graf Moritz von Sachsen.

Zimmer 54. *A. Watteau*: **781** u. **782.** Unterhaltungen im Freien.

Zimmer 55. Bildnisse von *A. Graff* u. *B. Denner.* In diesem u. den nächsten Zimmern (bis 62) sind ferner die bekannten *Canalettobilder* ausgehängt: Städteansichten aus Venedig, Padua, Verona, Warschau, Dresden u. Pirna von A. Canaletto u. B. Belotto gen. Canaletto.

Zimmer 56. Weitere Bildnisse von *A. Graff* u. *Denner*, ferner: **2181** bis **2183.** *Angelika Kaufmann*, Sibylle, ✱Vestalin u. Ariadne. — **455.** *P. Battoni*, Die bildende Kunst. — **599.** *Rotari*, Büßende Magdalena.

Zimmer 57. **454.** *P. Battoni*, Büßende Magdalena. — ✱**592.** *Nogari*, Die Alte mit dem Kohlenbecken. — **453.** *P. Battoni*, Johannes der Täufer. — Zuletzt gelangt man in den Rundsaal.

Zimmer 63, in dem abermals eine größere Anzahl **Pastellbilder** untergebracht ist. Besonders bemerkenswert: **165.** *Rafael Mengs*, Bildnis seines Vaters Ismael Mengs; **166** u. **167.** Selbstbildnisse; ✱ **177.** Amor, einen Pfeil schleifend. — ✱**161.** *J. E. Liotard*: Das Schokoladenmädchen.

Die auf der Zwingerseite gelegenen **Zimmer 64—69** (von Zimmer 58 aus über den Mittelgang zu erreichen) enthalten hauptsächlich Werke des sächs. Hofmalers *C. W. E. Dietrich*; außerdem verdienen einige Landschaften von *Joh. A. Thiele* (**2073** u. **2074** im Zimmer 67) u. Bildnisse u. Sittenbilder von *A. Pesne* (im Zimmer 68) Beachtung.

2. Das Kupferstich-Kabinett,

im Erdgeschoß des Museums (vor der Treppe rechts),

ist einer der namhaftesten Kunstschätze Dresdens. Das Kabinett, von August I. u. August II. gegründet, enthält etwa 400 000 Nummern, u. zwar außer ungefähr 300 000 seltenen u. vorzüglichen Stichen, welche in etwa 1350 Mappen, Enveloppen u. Bänden angesammelt sind, zahlreiche Platten, Handzeichnungen u. Aquarelle, ferner Lithographien, Photographien u. Lichtdrucke. Nur etwa 600 der bedeutsamsten Stiche u. 300 Zeichnungen sind an den Wänden aufgehängt, während man die übrigen aus den Fächern verlangen muß. Wir treffen hier seltene u. kostbare Werke von Dürer, Radierungen von Rembrandt, selbst Handzeichungen u. Unica der größten Meister diesseits u. jenseits der Alpen. In vierteljährl. wechselnden Ausstellungen (im dritten Saal) werden immer neue Schätze dem Publikum vorgeführt.

Eintritt: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag u. Sonnabend 9—2 (im Winter Dienstag u. Freitag auch abends 5—7) Uhr, Sonntag (jedoch ohne daß Blätter vorgelegt werden) 11—2 Uhr, frei. — Montag u. an Feiertagen geschlossen.

II. Sammlungen im Zwinger.

3. Das zoologische und anthropologisch-ethnographische Museum.

Eintritt: Sonn- u. Feiertag, Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag 11—1, Mittwoch u. Sonnabend 1—3 Uhr; unentgeltlich. Eingang: Gegenüber der Sophienkirche, an der S.-Ecke des Zwingers.

Eine der reichhaltigsten Sammlungen ihrer Art (insbes. d. Vögel). Die Heimat der Tiere ist durch verschiedenfarbige Zettel (Europa weiß, Asien gelb, Afrika blau, Amerika grün, Australien violett) sowie durch Kärtchen mit aufgezeichnetem Verbreitungsbezirk gekennzeichnet.

Der **Eingangssaal** ist angefüllt mit der ✱Sammlung der Tierwelt Sachsens, insbesondere der Vogelwelt dieses Landes. In dem kleinen, *r.* angrenzenden Raum finden sich außer der kostbaren *Eiersammlung*, die nur von Zeit zu Zeit ausgestellt wird, Fachgelehrten aber nach Anmeldung jederzeit zugänglich ist, in Sachsen vorkommende Schmetterlinge u. Käfer, ferner eine Anzahl exotischer sowie nützlicher u. schädlicher einheimischer Insekten (die systematische Insektensammlung, im 1. Stock, ist nur auf vorherige Anmeldung zu besichtigen).

Durch ein dem Eingang gegenüber gelegenes **Durchgangszimmer** (Rinder, Hirsche, Antilopen, Haushühner u. Haustauben) hindurch in die Quergalerie, an einem Schrank mit menschenähnlichen Affen vorüber nach *l.* in die

Galerie der Säugetiere. Vorn der riesige Kopf eines Potwals, links in den Wandschränken ausgestopfte Säugetiere (Affen, Katzen, Hunde, Fledermäuse, Insektenfresser, Nagetiere, Vielhufer, Zahnarme, Beuteltiere), *r.* in den Fensterpulten die nach Klassen u. Arten geordnete **Muschelsammlung,* die sich in die folgenden Räume fortsetzt. Nun zurück in die

Quergalerie, wo man eine der großartigsten **Vogelsammlungen* vor sich hat, die es gibt; dazu Nester aller Art, die Entwickelung des Huhnes im Ei, die Jungen im Daunenkleide in besonderen Schränken. In der

Bogengalerie trifft man zunächst Papageien, Paradiesvögel u. Kolibris, ferner in den Mittelschränken Eidechsen, Schildkröten, Schlangen, Krokodile, Frösche, Fische, Krebse, Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Schwämme, Polypen, Korallen usw., in den Wandschränken Raubvögel, ausgestorbene oder im Aussterben begriffene Vögel, Eulen, Kraniche. Nun an einer Sammlung von Gehörnen u. Geweihen vorüber, hinauf in den

Pavillon mit der Fortsetzung der Vogelsammlung; an den Wänden Darstellung der Entwickelung verschiedener Federn. Auf der andern Seite wieder hinab, abermals zu einer Sammlung von Geweihen, dann in die

Skelettgalerie mit Skeletten u. Schädeln verschiedener Tiere bis zu denen der Frösche u. Fische hinab. Ferner sehen wir zwei riesige Elefantenstoßzähne, endlich die bedeutende Sammlung von *Rasseköpfen* u. eine Sammlung von Köpfen berühmter Personen. Die angrenzende

Anthropologische Abteilung (Schädel, einzelne Gebilde, ganze Skelette) ist nur nach vorheriger Meldung beim Aufseher zugänglich. *R.* in die

Ethnographische Sammlung, geographisch geordnet in mehreren Sälen, Hausgerät, Schmuck, Kleider, Waffen usw. verschiedener Völker enthaltend. Besonders reich vertreten der ostind. Archipel u. die Südseeinseln.

4. Das mineralogisch-geologische u. prähistorische Museum.

Dieses Museum ist an der n. u. w. Seite des Zwingers untergebracht, Eingang unter dem Brückenturm, an der Ostra-Allee.

Eintritt: Sonntag 11—1, Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag 9—1, Mittwoch 2—4 Uhr; freier Eintritt. Führer durch das Museum 50 Pf.

Im ersten langen Raume (O) findet man die **Mineraliensammlung** aufgestellt, u. zwar enthält die mittlere Reihe von Glaspulten die allgemeine Mineraliensammlung, in den Wandschränken sind größere Stücke aufgestellt, während in den Fensterpulten sächs. Mineralien Aufstellung gefunden haben. Bemerkenswert im Mittelschrank F die größten Diamanten der Welt in Imitationen, an der Wand (neben Schrank IX) ein Modell des 2166 Unzen schweren Willkommen-Goldklumpens von Ballaarat in Australien.

Durch einen kleinen Verbindungsraum, in dem Kristallmodelle ausgestellt sind, gelangt man in die **Geologische Abteilung,** welche die Säle Fa, F, Fb u. K einnimmt, umfassend Versteinerungen. An den Querwänden *Geologische Reliefkarten von Sachsen.* — Im Zimmer Fa

sind Erzstufen u. Meteoriten ausgestellt, im Saale F folgen Funde aus dem Quartär nebst einem Teile der prähist. Sammlung (ältere u. jüngere Steinzeit, Pfahlbautenfunde), während das Zimmer Fb die Tertiärzeit (auch Vorkommnisse in Bernstein) u. der Saal K Versteinerungen aus den älteren Schichten der Erdrinde enthalten.

In dem folgenden Pavillonsaal D, in den man auf einer Wendeltreppe hinansteigt, hat in den Schränken die **prähistorische Sammlung** Aufstellung gefunden. Funde von Urnen, Geräten, Waffen usw.

Die Galerie L, in welche man auf der anderen Seite wieder hinabsteigt, enthält die **petrographische Sammlung** (Sammlung der Gebirgsarten). Die Wände zieren paläontologische Tafeln (ideale Landschaften aus verschiedenen Perioden der Erdgeschichte).

5. Der mathematisch-physikalische Salon

im oberen Stockwerk des nw. Pavillons des Zwingers. Wertvolle Deckengemälde von Silvestre. Die Sammlung enthält vorwiegend mathematisch-physikalische u. astronomische Instrumente u. Apparate, die in früheren Jahrhunderten benutzt wurden.

Eintritt: Im Sommer Sonn- u. Feiertag 11—1, Wochentag, außer Sonnabend, 9—12 Uhr, frei. Im Winter Sonnabend, Sonn- u. Feiertag geschlossen, an den übrigen Tagen 9—12 Uhr, 50 Pf. — Katalog 25 Pf.

Die Sammlung zerfällt in drei Abteilungen. A. Die **mathematische Abteilung** (enthält Rechen- u. Zeichenhilfsmittel, sowie Instrumente der Feldmeß-, Markscheide- u. Geschützkunst), B. Die **physikalische Abteilung** (physik. Instrumente), C. Die **astronomische Abteilung** (Uhren, Fernrohre u. Globen). Eine der reichsten Kollektionen ist die der Uhren, deren Geschichte man hier förmlich sieht. Ferner beachte man Tschirnhausens Brennspiegel, mit dem er selbst nasses Holz schnell anzündete, u. ein echtes Galileisches Fernrohr vom Jahre 1610, denen sich dann Keplersche, Dollondsche, Frauenhofersche Rohre usw. anschließen. Das Observatorium, für meteorolog. u. astronom. Zwecke eingerichtet, arbeitet für Sachsen u. die Stadt Dresden.

III. Sammlungen im kgl. Schloß.

Die beiden hier untergebrachten königlichen Sammlungen „*Grünes Gewölbe*“ u. „*Münzkabinett*“ befinden sich im W.-Flügel des Schlosses. Man nimmt den Eingang unter dem Turme, der katholischen Hofkirche gegenüber, und schreitet über den großen Schloßhof schräg nach *r.* zur s.-w. Ecke, wo sich der Eingang zu beiden Sammlungen befindet.

6. Das ✶✶Grüne Gewölbe.

Das *Grüne Gewölbe*, eine seit Jahrhunderten Weltruf genießende Sammlung von Edelsteinen, Kunstgegenständen, Kleinodien, Emaillen, Mosaiken, Geschirren aus Gold und Silber, Elfenbeinarbeiten u. s. w., verdankt dem Kurfürsten August († 1586) sein Entstehen. Der Name rührt von

der grünen Wandfarbe der alten Schatzkammer her. Die jetzige Aufstellung ließ der prachtliebende und kunstverständige Kurfürst Friedrich August I. († 1733) im reichsten Barockstil ausführen. Den reellen Wert der Sammlung nimmt man auf mehr als 40 Millionen *M.* an, der ideelle ist nicht abzuschätzen.

Eintritt Im Sommer (Mai—Sept.) Wochentags 9—2 Uhr, Sonnt. 11—2 Uhr, 1 *M.* Im Winter, nur Wochentags, 10—1, unter *Führung* zu 9 *M.* für 1—6 Personen; jede Person mehr 1 *M.* 50 Pf.

I. Bronzezimmer. Über 100 Bronzegruppen u. Statuetten, zum Teil Nachbildungen antiker Kunstwerke aus dem 16.—18. Jahrh. Besonders bemerkenswert, hier wie im folgenden, in der Reihenfolge von links nach rechts: **23.** Das Apollobad (Apollo von Nymphen umgeben). **67** u. **87.** Reiterstatuen Ludwigs XIV. u. Augusts des Starken. **3.** *Peter Vischer,* *Der sich kratzende Hund (*r.* vom Fenster). **1.** *Jean Boulogne,* Kruzifix. **4.** *A. de Vries,* Der Farnesische Stier. — Nun nach links ins

II. Elfenbeinzimmer. Nahezu 500 Nummern teils geschnitzter, teils gedrehter Elfenbeinarbeiten, zum Teil eigenhändige Arbeiten des Kurfürsten August. **19.—30.** Pokale u. Krüge, besonders hervorragend **25** *Triumphzug Neptuns u. der Amphitrite. **107.** *Tafelaufsatz, eine Fregatte mit geschwellten Segeln darstellend, mit den Namen sämtlicher sächsischer Fürsten von König Harderich bis Johann Georg I. u. auf dem untersten Segel des Mittelmastes mit den Wappen des Kurfürsten Georg I. u. seiner Gemahlin Magdalene Sibylle von Brandenburg. **40.** *Schäfer u. Leiermann. **47.** *Barthel,* Farnesischer Stier. — In der Fensternische: **208.** *S. Troger,* Opfer Abrahams; **247.** *Derselbe,* Raub der Proserpina, zwischen beiden **246.** *Lücke,* Kruzifix. **245.** Becken mit mythologischen Darstellungen. — Rechts (im Glassturz mit silbernem Kranz): **131.** Der Sturz des Luzifer (Gruppe von 142 Figuren) aus einem einzigen Stück Elfenbein. Darüber: **230.** Diana im Bade, von Aktäon belauscht. — Rechts von der Tür ebenfalls Trinkkrüge, darunter: **394.** *Köhler,* Dianazug. **399.** Die klugen u. törichten Jungfrauen (größte Kanne der Sammlung).

III. Kaminzimmer, so genannt nach dem in der Mitte aufgestellten (**249.**) Kamin aus Meißener Porzellan, sächsischen Perlen u. Halbedelsteinen, 1782 von Neuber u. Matthäi gefertigt, enthält Arbeiten aus Email, Mosaik, Bernstein, Korallen u. Perlmutter, sowie eine große Anzahl Trinkgeschirre u. Tafelaufsätze, bei welchen Straußeneier u. Muscheln Verwendung gefunden haben. Zunächst besichtigt man die Emaillen, überwiegend Limousiner Arbeiten (kupferne Geschirre mit Emailmalerei). Hervorragend: **7.** Schale. **12.** *Courteys,* Becken mit Jupiter u. dem Triumphzug der Ceres. **36.** *Dinglinger,* Emailbildnis Peters des Großen. **37.** *J. Mengs,* Ecce homo. In den Fensternischen Florentiner Mosaiktische, ferner Mosaikbilder, in der zweiten Nische links: **45.** Speisegarnitur von Korallen aus dem Besitze des Kurfürsten August. Von den nun folgenden Bernsteinarbeiten verdienen **76.** Becken aus verschiedenfarbigem Bernstein mit durchsichtigen Platten, **77—79.** Krüge, Beachtung, besonders aber **88.** Großer Bernsteinschrank, Geschenk des Königs Friedrich Wilhelm I. von Preußen an August den Starken (1728). Von den Straußenei- u. Muschelarbeiten sind hervorzuheben: **175.** *D. van Rijswijk,* Perlmuttermosaik, **188.** Kästchen mit Korallenblattwerk u. Elfenbeinbildern, **189.** Nautilus mit liegendem Panther, Berliner Arbeit, **224.** Kostbarer Willkommen, aus einem 1734 in Moritzburg gelegten

Straußenei mit den emaillierten Wappen von Polen u. Kursachsen sowie dem Namenszuge Augusts III.

IV. Silberzimmer. Kunstwerke aus Silber, Gold, Rubinglas u. Filigran. **145.** Schmuckkasten, Neujahrsgeschenk der Kurfürstin von Brandenburg an den Kurfürsten Christian I. (1590), **184.** ✶Nürnberger Jungfernbecher in Form einer Blumendolde. **10.** Weinkanne (Löwe mit Reichsapfel) u. Wappenschild, **312.** Willkommen in Form des im Dreißigjährigen Kriege von den Schweden zerstörten Lustschlößchens auf Sonnenstein bei Pirna, **33.** Reliquienschrein mit Darstellungen aus der Passionsgeschichte, **34.** ✶Taufbecken des Königlichen Hauses, **43.** Massiv goldene Schale mit Niello u. großen Saphiren, ein Geschenk Peters des Großen an August den Starken, **315.** Vergoldeter Becher Luthers, ein Geschenk des Kurfürsten Johann Friedrich des Großmütigen, **50.** Bibel Gustav Adolfs von Schweden, **57.** *Kellerthaler,* Rosenwasserbecken mit dem Wettstreit des Midas, **322.** Pokal aus Kokosnuß mit Silberfassung, **106.** *Kellerthaler,* Hausaltar aus Ebenholz mit Silberschmuck, **109.** Goldner emaillierter Jagdpokal. Besonders bemerkenswert: **115** ✶*Wenzel Jamnitzer* (der größte Goldschmied des 16. Jahrh.), Schmuck- u. Toilettenkasten (ein Hauptstück der Sammlung, auf einem Tische der Eingangstür gegenüber). — An der vierten Wand befinden sich zahlreiche Rubingläser. Darunter **221** u. **224.** Becher des Kurfürsten August u. der Kurfürstin Anna mit vergoldeter Silberfassung u. Wappen; ferner kostbare Gießkannen u. Gießbecken (**248, 291, 293, 250, 269**), Flaschen u. Schalen. An der fünften Wand **246.** Standuhr mit silbernen Figuren u. Filigran, **283** u. **285.** Standuhr in Turmform mit emaillierten Zifferblättern, darüber kostbare Willkommen (**290, 292, 294**), ferner **324.** Nachbildung des ältesten großen Fasses auf der Festung Königstein. Am Mittelpfeiler kostbare Uhren (**311, 56**).

V. Pretiosensaal, der größte Saal der Sammlung, in den Nischen mit den Bildnissen der sächsischen Fürsten Albertinischer Linie (von Moritz bis August III.) geschmückt, enthält zahlreiche, namentlich kleinere Kunstwerke aus Edelsteinen, geschnittenen Steinen u. Bergkristall sowie Holzschnitzereien. **1.** Große Onyxkamee mit dem Brustbilde des Kaisers Augustus. **381.** Juwelenschale aus edlem Serpentin. **2. I.** *G. Leigebe,* König Karl II. von England im Kampf mit dem Drachen der Revolution, aus Eisen geschnitten; das Gegenstück ist **153.** aus Eisen geschnittene Vase von *Dinglinger.* Ferner **146.** Kaminsims mit edler Steinarbeit. **152.** *Dinglinger,* Die heilige Jungfrau, größtes bekanntes Emailgemälde. Jenseits des Eingangs zum Eckkabinett (s. u.). **12.** Das berühmte, 19 cm hohe Onyxgefäß in Goldfiligranfassung. **140.** *H. Schlotheim,* ✶Der Turm zu Babel, sog. Kugeluhr (eine kleine Kristallkugel läuft in jeder Minute die spiralförmige Galerie hinab u. wird sodann im Innern durch ein besonderes Werk wieder emporgehoben). — An der vierten Wand Gefäße u. sonstige Gegenstände aus Bergkristall, u. a. **188.** ✶Der Nesensche Lutherpokal. **296.** Fregatte mit Rumpf aus Bergkristall. **171.** ✶Doppelspiegel. **185.** Galeere. **178.** Kruzifix. In der Ecke: **174.** Wasserhelle Kristallkugel von 17 cm Durchmesser, 17 Pfund schwer. — **Auslage des kgl. Münzkabinetts** (S. 66).

VI. Eckkabinett, enthält kleinere Gegenstände, Nippsachen u. scherzhafte Figuren. **16.** Statuette des Hofzwergs Hante von Gold mit Email u. Edelsteinen; die Weste ist ein einziger Saphir. **10.** *Dinglinger,* Goldener Korb mit emaillierten Blumen. **36.** Schale von Jaspis mit Neptun, von einem emaillierten Delphin getragen. — Verschiedene Kunstwerke aus Monstreperlen: **97.** Zwerg mit Flasche u. Becher; der Leib besteht aus einer einzigen Perle, der größten der Sammlung; **100.** Der lustige Winzer. **98.** *Dinglinger,* Achatschale mit emaillierter Kinder-

gruppe. **85.** Zwerg als Grenadier, der Oberleib wird durch eine Monstreperle gebildet. **93.** *Dinglinger,* Sardonyxpokal, reiche Arbeit mit Email u. Diamanten. **119** u. **132.** *Derselbe,* Karyatide aus Rhinozeroshorn; Trinkhorn in Form eines Schiffes. **187. III.** Kalvarienberg aus orientalischen Monstreperlen. An der dritten Wand kleinere Elfenbeinarbeiten, namentlich bemerkenswert: **231—234.** *Krüger,* Die Bettler der Gräfin Königsmarck. **177** u. **188.** *Köhler,* Die Spitzenklöpplerin; Der Scherenschleifer. Auf dem Tische am Ausgange links: **1** u. **3.** *Rauchfuß,* Winzer u. Winzerin, aus Ebenholz mit Gold u. Edelstein, Weintrauben von Email. **2.** *Köhler,* Jagduhr mit der Legende des heil. Hubertus in emaillierten Figuren, reich mit Diamanten u. Smaragden geschmückt.

VII. Wappenzimmer, mit den Wappen Polens, Litauens, Kursachsens u. der sächs. Landesteile in vergoldetem Kupfer. Im Wandschranke rechts Kronen, Reichsäpfel, Szepter u. Königsmantel, die bei der Krönung Augusts III. zu Krakau gebraucht wurden (die zum Kronenschatz genommenen echten Juwelen sind durch Imitationen ersetzt). Nach dem Fenster zu ist eine Auslage des Münzkabinetts aufgestellt; am Fenster selbst links Holzschnitzereien (bemerkenswert **14.** Erzengel Michael, den Teufel besiegend), rechts im Glaskasten verschiedene Kirschkerne (**32 i. k.**) mit reichen Schnitzereien; **32 m.** Betnuß mit der Erhöhung der ehernen Schlange u. der Kreuzigung Christi; **32 n.** Ein Paar Miniaturpistolen mit Zubehör; **9.** Schale mit Blumen u. Blattwerk, aus Brotteig gefertigt. Darüber u. a. **37.** *Walther,* Verkündigung der Geburt Christi an die Hirten (Alabasterrelief).

VIII. Juwelenzimmer, enthält die kostbarsten Schätze der Sammlung, die sächs. Kronjuwelen u. die wertvollsten u. schönsten Arbeiten *Dinglingers* (1702—1728). Rechts vom Eingange **301.** reich mit Edelsteinen besetzter Mohr, auf einer Schildkrötenschale eine große Smaragdstufe (Geschenk des Kaisers Rudolf II.) tragend. Im 1. Wandschranke der Juwelenschmuck des sächsischen Königshauses, welcher umfaßt: **1.** Die Diamantengarnitur, darunter 60 Rock- u. Westenknöpfe, 1 Achselband mit 20 großen u. 216 kleinen Steinen (der größte 123 Gran), Ordenszeichen u. Stern des polnischen weißen Adlerordens, Degen mit reich besetztem Griff u. Scheide (bis 32½ Gran), darüber sieben Exemplare des Ordens vom Goldenen Vließe mit verschiedenen Edelsteinen; **2.** ✱Die Brillantengarnitur, ebenfalls 60 Rock- u. Westenknöpfe, jeder 20—24 Gran schwer, ein Achselband mit drei vorzüglich großen u. schönen Brillanten (der größte 194½ Gran), ein mit 1898 Brillanten besetztes Degengefäß, Hutagraffe mit grünem, i. J. 1742 für 1 200 000 ℳ erkauften Diamanten von 160 Gran, vier gelbe Brillanten (der größte 117½, der kleinste 51¼ Gran schwer); **3.** ✱Der Schmuck der Königin: 4 Schnüre von 177 sächsischen (Elster-) u. 4 Reihen von 228 orientalischen Perlen, Brustschleife von 662 Brillanten, Halsband von 38 Solitärs, Ohrgehänge u. Haarnadeln mit Brillanten, in einem Stirnschmuck ein Diamant, der nach dem Urteil von Kennern einer der schönsten in der Welt sein soll, 62 kostbare Ringe, darunter der Siegelring Martin Luthers; **4.** Die Rubingarnitur (Rock- u. Westenknöpfe, Ordensdekorationen, Gehänge, Degen, Stock usw.); **5.** Die Smaragdgarnitur, darunter der Stern des Hausordens der Rautenkrone mit 265 Brillanten; **6.** Die Saphirgarnitur. Oben querüber der kostbare Hofmarschallstab aus der Zeit Augusts des Starken. Am 1. Fenster Arbeiten *Dinglingers*: *l.* drei Schalen. (**375.** Der ruhende Herkules, **376.** Die zwölf Arbeiten des Herkules, **377.** Bad der Diana); rechts **203.** Goldenes Teeservice. Am 2. Fenster *l.* **204** ✱treu nachgebildeter Thron u. Hofhalt des indischen Großmoguls Aureng Zeyb († 1707), Tafelaufsatz mit 132 Figuren, woran Dinglinger mit seiner Familie u. 14 Gehilfen acht Jahre lang gearbeitet,

u. wofür er 175 785 *M.* erhielt; gegenüber der kostbare Onyxschmuck mit der größten bekannten Onyxplatte, von Dinglinger gefaßt. Im 2. Wandschrank die Schildkröt-, die Karneol- u. die Topas-Garnitur Augusts des Starken, ferner Ordenszeichen, Ketten u. Sterne, Gnaden- u. Ehrenketten, Anhängestücke u. sog. Gesellschaften. Jenseits der Ausgangstür **202.** *Dinglinger,* der Tempel des Apis, die ägyptischen Götterdienste darstellend. Im 3. Wandschranke kostbare Stöcke sächsischer Fürsten, ferner der Erzhäuerschmuck des Kurfürsten Johann Georg II. u. Prunkwaffen, Kommandostäbe usw. Auf dem Mitteltische **350.** *Dinglinger,* Der sog. Obeliscus Augustalis; im 4. Wandschranke endlich wiederum Prunkwaffen, kostbare Sporen, Wehrgehänge u. das 1566 gefertigte, reich verzierte sächsische Kurschwert, dessen sich die Kurfürsten von Sachsen bei Kaiserkrönungen als Zeichen des Erzmarschallamts bedienten.

7. Das Münzkabinett

ist nur Dienst. u. Freitag 10—1 Uhr für wissenschaftliche Zwecke geöffnet, während für den flüchtigen Beschauer, der sich über die Art der Aufstellung u. Anordnung desselben unterrichten will, eine Münzauslage im Wappenzimmer des Grünen Gewölbes (S. 65) veranstaltet ist.

Die **Silberkammer** (Gold- u. Silbergefäße des kgl. Hofes) befindet sich im 1. Schloßhof u. ist täglich, außer Sonnabend u. Sonntag von 9—1 u. von 4—6 geöffnet. 1—2 Pers. 1,50 *M.*, bis 6 Pers. 3 *M.*

IV. Sammlungen im Japanischen Palais (S. 42).

8. Königliche öffentliche Bibliothek.

Eintritt: Montag bis Freitag 9—2 u. 4—6, Sonnabend 9—2 Uhr (Pfingstwoche ausgenommen) geöffnet, Führungen zur Besichtigung der Bibliothek im Sommer 12 Uhr; 1 Pers. 50 Pf.

Im Lesesaal erhält jedermann Bücher zum Nachschlagen.

Nahezu 500 000 Bände, über 3000 Handschriften, 200 Inkunabeln, 182 000 Dissertationen, 20 000 Landkarten u.s.w. umfassend, ist die Königl. Bibliothek eine der größten Büchersammlungen Europas. Direktor: Geh. Hofrat Dr. Schnorr v. Carolsfeld. Die Sammlung faßt über 40 Räume, inkl. zweier Galerien u. eines Lesesaals für öffentlichen Gebrauch.

Hervorragendes Interesse nehmen in Anspruch: der 19 Foliobände starke „Atlas royal“ (wird nur ausnahmsweise auf besonderes Verlangen gezeigt) mit Karten, Plänen u. Bildnissen der Fürsten u. Fürstinnen des 17. Jahrh., ein auf Augusts I. Befehl 1707—10 in Amsterdam gefertigtes Werk; ferner Hiob Magdeburgs Generalkarte von Sachsen u. Thüringen aus dem Jahre 1506; Albrecht Dürers eigenhändige Abhandlung über die menschliche Proportion, mit seinen Handzeichnungen; Autographen von Luther, Melanchthon, Hugo Grotius, alte Fremdenbücher von 1803 bis 1807, mit den Namen Napoleons I., Schillers, Kosciuskos, Nelsons usw.; ein 12 Fuß langer Hieroglyphenkodex aus Yucatan (in der Mayasprache geschrieben), 1880 auf photographischem Wege vervielfältigt; ein Koran in Talergröße; ein Runenkalender des 12. u. 13. Jahrh. auf

Buchsbaum; gemalte Turnierbücher; Breviere der Maria von Burgund; Bildnisse sächsischer Fürsten aller Zeiten; Sebastian Brandts Narrenschiff mit 107 Miniaturen von 1497; 57 Miniaturbilder der berühmtesten Männer des 15. u. 16. Jahrh. von Lukas Cranach jun. (?); eine in ihrer Art einzige Sammlung von Schlachtberichten u. Pamphleten aus dem 30 jährigen Kriege; eine vom 1790 beginnende Kalendersammlung, ferner *Totenmasken* Tassos u. Eberts usw.

V. Sammlungen im Albertinum
(S. 40).

Eintritt (frei): Sonn- u. Feiert. 11—2; Wochent. außer Sonnabend 9—3 Uhr.

Das ehemalige, in den Jahren 1559—1563 unter Kurfürst August erbaute Zeughaus wurde 1884—1889 durch den Oberlandbaumeister Canzler vollständig umgebaut zum Zwecke der Unterbringung des Hauptstaatsarchivs (im Erdgeschoß) u. der

9. *Skulpturensammlung.

Die herrliche Sammlung vereinigt die früher im Zwinger aufgestellte Mengssche Sammlung der Gipsabgüsse (im zweiten Obergeschoß), die Antikensammlung aus dem Japanischen Palais (im ersten Obergeschoß) u. das Rietschel-Museum aus dem Palais im Großen Garten samt dem später dazu gekommenen Hähnel-Museum u. den früher schon vorhandenen Abgüssen neuerer Werke der Plastik (im Lichthof).

Im Treppenhaus neue Fresken u. Skulpturen von *Herm. Prell.* An der *r.* Wand: Europa wird von Eros u. der Meergöttin nach Kreta geführt, dazwischen das Marmorbild der Aphrodite; an der *l.* Wand: Tartarus, Kronos u. die Titanen von den Hekatoncheiren gefesselt, dazwischen die Marmorstatue des Prometheus; an der Decke: der Sturz der Titanen.

A. Sammlung der Gipsabgüsse nach Werken neuerer Meister. Dieselbe enthält alle Werke *E. Rietschels*, geb. 1804, gest. 1861; ferner viele Arbeiten *Hähnels*, geb. 1811, gest. 1891, u. Werke anderer berühmter Meister der Jetztzeit.

Die Treppenwände sind mit den Masken sterbender Krieger (von Schlüter, Originale im Zeughause zu Berlin) geschmückt.

Einen herrlichen Anblick gewährt gleich beim Eintritt *Rietschels* **Lutherdenkmal in Worms,** zuerst in kleinerer Ausführung mit dem schönen Außenring, dahinter die große Mittelgruppe allein in Originalgröße.

In der Mitte des Eingangsraums *A. Carlès*, Abel, *l. E. L. Barrias*, Das erste Begräbnis, *r.* zwei Arbeiten *Rietschels*: Maria mit dem Leichnam Christi (Orig. in der Friedenskirche zu Potsdam); dahinter Christus am Kreuz mit Maria Magdalena (Orig. im Kloster zu Marienstern). Abend u. Nacht, die zwei unteren Gruppen vom Aufgang zur Brühlschen Terrasse, von *Schilling*. Raffael u. Michelangelo von *Hähnel*.

In der Mitte der beiden Seitenflügel die Modelle der Monumentalbrunnen von *R. Diez* auf dem Albertplatz. Im übrigen enthält der linke Flügel vorwiegend Abgüsse von Werken *Hähnels* in fünf Kabinetten.

Die Skulpturensammlung (Albertinum).

Lykisches Zimmer
Kl. Bildn.
Griechische Bildnisse
Mausoleum-Saal
Lysipp-Zimmer
Aphrod. v. Melos
Niobe-Zimmer
Praxiteles-Saal
Griech. Grabreliefs
Saal der Eirene
Formerei
Myron-Zimmer
Parthenon-Saal
Gallier-Zimmer
Pergamon-Saal.
Zimmer der Juno Ludovisi
Römische Bildnisse
Saal des Farnesischen Stiers
Aphrodite von Medici
Lichthof
Vorhalle der Abguß-Sammlung
Treppenhaus
Ghiberti-Zimmer
Michelangelo-Saal
Donatello-Zimmer
Giovanni da Bologna
Saal der Goldenen Pforte
Peter Vischer-Zimmer
Olympia-Saal
Ägyptischer Saal
Abort
Expedition
Direktor
Assyr. Saal
Saal des Löwentores
Äginethen-Saal
Vrd.-asiat. Z.
Vorhalle
Aufgang

Im 1. Kabinett erblicken wir neben Teilen von *Hähnels* Beethovendenkmal in Bonn (Symphonie, Kirchenmusik, dramatische Musik) das Denkmal des Königs Friedrich August II. am Neumarkt. Im 2. Kabinett den prächtigen Bacchuszug vom alten Hoftheater in Dresden in Originalgröße u. darunter in kleinerer Ausführung ferner die Sockelfiguren am Denkmal Karls IV. (Medizin, Theologie, Jurisprudenz) u. die große Gruppe Eva mit Kain u. Abel. Rings um die große Gruppe 6 kleine Darstellungen, die ersten Entwürfe des Künstlers zu dem schönen Bildwerk. Vorn Friedr. Wilhelm, Herzog von Braunschweig, u. Feldmarschall Fürst Schwarzenberg (Wien). Im 3. Kabinett der Entwurf zum Georgsbrunnen u. zum Körnerdenkmal, weiter die Gestalten der Stärke u. Frömmigkeit vom Friedrich August-Denkmal in Dresden, außerdem *Ch. Behrens*, Herzog Ernst II. von Koburg-Gotha; *H. Sedina*, Die Heimkehr der Krieger. Das 4. Kabinett flankieren zwei Frauengestalten, Barbara Uttmann u. Mutter Anna, von *Henze* modelliert, im Kabinett selbst die Gestalten der Gerechtigkeit u. der Weisheit vom Friedrich August-Denkmal, ferner *H. Hultzsch*, Friedrich der Weise u. Albrecht der Beherzte. Vorn *A. L. Barge*, Löwe u. Schlange. Das 5. Kabinett ziert *Rietschels* Modell für den Nordgiebel des alten Hoftheaters (Orest, von den Furien verfolgt) u. Reliefs aus der Aula der Universität zu Leipzig von *Rietschel*, die Kulturgeschichte der Menschheit darstellend, sowie *Hähnel*, Bildwerke von der Außenseite der Kgl. Gemäldegalerie.

Die *r.* Seite, zu welcher wir uns jetzt wenden, teilt sich wiederum in 5 Kabinette. Im 1. Kabinett *Rietschels* Modell für den Südgiebel des alten Dresdener Hoftheaters (Wirkung der Musik auf die verschiedenen Geschlechter), ferner die übrigen kulturgeschichtlichen Reliefs aus der Aula der Leipziger Universität u. Bildwerke von der Außenseite der Kgl. Gemäldegalerie. Links u. rechts vom 2. Kabinett *R. Diez*, Gänsedieb (Brunnenstandbild auf dem Ferdinandplatz in Dresden) u. Pythia von *Helbig*, im Kabinett selbst das Goethe- u. Schillerdenkmal in Weimar von *Rietschel*. An der Seite *l.* drei andere Entwürfe dazu. Im 3. Kabinett das Modell zum Lessingdenkmal in Braunschweig von *Rietschel*, ferner Werke von anderen neueren Meistern: Hirtenknabe von *Thorwaldsen*, Hagar u. Ismael von *Wittig*, Drei Parzen, sowie Sockelreliefs am Ziethendenkmal von *Schadow*, Pantherjäger von *Jerichau*, Danaïde von *Rauch*, Jeanne d'Arc von *Chapu*. Das 4. Kabinett wird flankiert von *P. Dubois*, Florentiner Sänger, u. *Thornycroft*, Der Mäher; im Innern *R. Diez*, Heimkehr, Reliefgruppe am Siegesdenkmal zu Braunschweig, *Begas*, Büsten Kaiser Wilhelms I. u. Bismarcks. Im Vordergrunde *A. Rodin*, Das eherne Zeitalter; *A. Idrac*, Merkur; *J. A. Carles*, Die Jugend. Im 5. Kabinett *E. Frémiet*, Frauenraubender Gorilla; *P. Dubois*, Kriegerischer Mut u. die Liebe, vom Grabmal des Generals Lamoricière in Nantes; *E. Boehm*, Thomas Carlyle; *Sinding*, Barbarengruppe. Beim Aufgang betrachte man noch die hoch oben aufgestellte Quadriga von dem Braunschweiger Schloß, von *Rietschel*.

Nun wieder zurück in das 1. Obergeschoß, dessen eine Hälfte die

B. Sammlung der Original-Bildwerke (das vormalige Antikenkabinett) einnimmt. Um die Sammlung mit Rücksicht auf die historische Entwickelung zu studieren, wendet man sich nach links u. durchschreitet die ganze Flucht der Säle u. Zimmer, bis man in den

I. Ägyptischen Saal gelangt. Ältere Mumiensärge, Gegenstände der Totenverehrung u. Grabausstattung, Papyrusstreifen mit einem Kapitel des „Totenbuches“.

II. Ägyptisch-assyrischer Saal. Griechisch-ägyptische Mumien. Vier wertvolle assyrische Reliefs mit Keilschrift. Grabsteine aus Palmyra. Drei Löwen aus Syenit.

III. Saal der altertümlichen griechischen Bildwerke. 50. ✶Dresdener Palladium, mit Ergänzung von *Rauch* (50 a). — **51.** Untersatz eines Tempelkandelabers. — Hier u. in den folgenden Sälen griechische u. italienische Tongefäße, Terrakotten u. Bronzen in Wandschränken.

IV. Saal des Pheidias. 131, 132. Nachbildungen der ✶Lemnischen Athene von Pheidias (Mitte des 5. Jahrh. v. Chr.). — **133.** Griechisches Weiberrelief aus Milet.

V. Saal des Polyklet. ✶150. Stehender Zeus aus der Schule des Pheidias. — Athletische Siegerstatuen aus dem V. Jahrhundert. — **✶152.** Diadumenos (Jüngling mit der Siegerbinde) von Polyklet (2. Hälfte des 5. Jahrh.). — **158, 159.** Knabensiegerstatuen.

VI. Saal des Praxiteles (4. Jahrh. v. Chr.). **✶201.** Einschenkender Satyr. — **205.** Apollon. — **208.** Flötenbläser. — **✶209.** Mädchenkopf aus Kyzikos. — **216.** Kopf der Niobe. — **✶217.** Sterbender Niobide. — **225.** Bacchisches Relief. — Im Schrank N zierliche Tonfigürchen aus den Grabfunden von Tanagra in Böotien.

VII. Hellenistischer Saal. Werke aus der Zeit nach Alexander d. Gr. — **✶305.** Athene mit schönem Faltenwurf. — **306.** Bacchantin, ein Rehkalb tragend. — **✶307.** Kopf einer trunkenen Alten. — **310. 311.** Ringkämpfe zwischen Satyrn u. Hermaphroditen. — **✶314.** Torso eines verwundeten Galliers.

VIII. Zimmer der bunten Marmore, enthält Marmorsorten, die von den Alten verarbeitet wurden, sowie daraus gefertigte Sachen. Im Pult *e* eine Sammlung bronzener Spiegel.

IX. Saal des Mosaiks, so genannt nach einem in den Fußboden eingelassenen spätrömischen Mosaik (**371**), noch wertvoller das in eine Tischplatte eingelassene ✶Mosaikornament, No. **369.** — **367, 368.** Amor u. Psyche. — **✶374.** Etruskische Aschenurne. — **✶375.** Asklepios von der Insel Kos. Im Pult *e* römische Kameen (geschnittene Steine), im Pult *g* Goldschmuck aus Griechenland, Ägypten u. Italien, im Schranke W Geräte, im Schranke X römische Glasgefäße.

X. Saal der vier Kämpfer, nach den ✶Siegesstatuen griechischer Faustkämpfer (No. **450—453**) benannt. Im übrigen enthält der Saal die Hauptstücke der Sammlung: **✶454.** Die Dresdener Venus u. **✶455.** Ariadne. — **460.** Bacchus. — **456, 457, 467, 468.** Venusstatuen. — **459, 466, 470.** Römische Sarkophage. — **469.** Marmoraltar. — In Pult *h* u. *i* römische u. altchristliche Lampen.

Durch die **XI. Vorhalle,** mit Büsten sächsischer Fürsten, in den **XII. Saal der Herkulanerin,** mit den in Herkulanum gefundenen ✶Statuen No. **500—502.** Ihr Fund gab zur Ausgrabung der verschütteten Stadt den Anlaß. — **503.** Knöchelspielendes Mädchen. — **✶504.** Metzgerrelief (einen römischen Schlächter in voller Tätigkeit darstellend). — An den Wänden u. in den Nischen römische Bildnisse.

Saal der neueren Bildwerke, Bronzen aus der Renaissance u. Barockzeit u. neuere deutsche u. französ. Skulpturen enthaltend. Besonders beachtenswert: **604.** Friedrich der Weise. **606.** Christian II. von *Adrian de Vries,* u. die farbig gehaltenen Werke, **645.** Japanisches Mädchen, **646.** *K. v. Uechtritz-Steinkirch,* Savoyardenknabe. **✶630.** *M. Klinger,* Die neue Salome. In der Mitte des Saales: ✶„Drama“, Marmorgruppe von *M. Klinger.* Im Schrank Z Bronzen der französischen Tierbildner *Barye* u. *E. Frémiet,* im Pult *m* Plaketten u. Denkmünzen von *O. Roty.*

Zimmer der neueren Bildwerke. ✶700. *R. Diez,* Waldgeheimnis (aus Lindenholz geschnitzt). — **701.** *Arn. Böcklin,* Madonnenrelief. — **701 A.** *Derselbe,* Eva. — **702.** *A. Volkmann,* Eva.

C. Sammlung von Gipsabgüssen nach Werken des Altertums und des Mittelalters im 2. Obergeschoß. Der Anfang zu dieser außerordentlich reichen Sammlung rührt von Rafael Mengs (1728—1779) her. Er nahm im Auftrage Karls III. von Spanien für die Kunstakademie im Escorial von allen erreichbaren mustergültigen Bildwerken des Altertums Gipsabgüsse u. behielt immer je einen guten Abzug für sich. Diese von ihm noch bis auf 800 Stück vermehrte Sammlung kaufte der Kurfürst von Sachsen. Dieselbe wurde in der Neuzeit noch bedeutend vermehrt.

An den Wänden des schönen Treppenhauses die bemalten Figuren der Standbilder des Sophokles u. der Herkulaneischen Matrone. In der Mitte des Vorsaals die Athene von Velletri, der Jüngling mit Siegesbinde, an den Rückwänden zwei prächtige Vasen, die Borghesische Marmorvase u. die Vase mit dem Opfer der Iphigenie (Mediceische Vase). — Links u. rechts liegen der Parthenon-Saal u. der Olympia-Saal.

Um unsere Betrachtung mit den ältesten Skulpturen, denen der Ägypter u. Assyrer, zu beginnen, gehen wir rechts durch den Olympiasaal, den Aeginetensaal, den daranstoßenden Saal des Löwentores, den assyrischen Saal u. treten in den ägyptischen Saal. Die an den Wänden ausgehängten landschaftlichen Ansichten, Landkarten, Städtebilder, Grundrisse wecken das Interesse u. fördern das Verständnis in außerordentlicher Weise.

2. **Der ägyptische Saal.** König Chefren, Erbauer der zweiten Pyramide, 2800 v. Chr. — Die Statue des Ameniritis, gefunden zu Karnak (Theben). — Die berühmte Hyksos-Sphinx, aus Granit. — Die berühmte Inschrift von Rosette (1799 aufgefunden), mittels deren man zuerst in das Geheimnis ägyptischer Schriftzeichen eindrang. — Das Dekret von Kanopus, vom Jahre 238 v. Chr., von Lepsius in Tanis aufgefunden. — Neben Saal 2 liegt Saal 1 für anatomische Modelle.

3. **Der assyrische Saal** enthält phönizische u. babylonische Bildwerke. Reliefs aus Nimrud: rechts Weihung heiliger Bäume, König auf der Löwenjagd. Vier assyrische Krieger mit eckigen Bärten, Stierjagd aus Nimrud (der König hält einen Stier kraftvoll an den Hörnern). Links: Thronender Perserkönig. Rückwärts: Geflügelte Gottheit.

Wir treten nun in den 4. *Seitensaal, der Abbildungen vorderasiatischer Kunstwerke enthält.* Obelisk von Kalach. Abbildungen von Schliemannschen Ausgrabungen in Troja.

5. **Der Saal des Löwentores,** Abgüsse der frühesten griechischen Bildhauerwerke enthaltend, ist nach dem an der Wand aufgestellten oberen Teile eines Tores aus Mykenä genannt, über dem zu beiden Seiten Löwen einander gegenüberstehen. Bilder an der Wand zeigen die Akropolis zu Mykenä. König auf der Löwenjagd. Hermes, ein Kalb tragend. Athena, Perseus u. Medusa in roher Darstellung. Kampf der Götter u. Giganten. Giebelrelief vom Schatzhaus der Megarer aus Olympia. Goldene Becher aus einem Grabe bei Sparta.

6. **Der Aegineten-Saal** enthält Abgüsse von auf der Insel Aegina (wo eine Kunstschule der Griechen war) gefundenen Werken. Die westliche Giebelgruppe des Athenetempels zu Aegina, den Kampf der Griechen u. Troer um die Leiche des Patroklus darstellend. Vom östlichen Giebel sehen wir: sterbender Troer, Vorkämpfer der Troer, gefallener Krieger, zugreifende Krieger, Herakles (Originale in der Münchener Glyptothek). Interessant ist auch das Harpyen-Monument aus Xanthos in Lykien. (Die Reliefs deckten einst das steinerne Häuschen, welches bestimmt war, die Asche der Leichen aufzunehmen.) In der Mitte des Saales steht die Gruppe der Tyrannenmörder Harmodios u. Aristogeiton.

9. **Olympia-Saal.** Funde aus Olympia, ✶Die Giebelgruppen vom Zeustempel zu Olympia. Der Ostgiebel zeigt die Vorbereitung zum Wettrennen, der Westgiebel: Gewaltige Kentauren wollen die Lapithenfrauen rauben, werden aber von Theseus u. Peirithoos überwunden. — An der Querwand: Taten des Herkules. — In der Mitte: Nike mit der Siegespalme, von Paionios, daneben kleine Ergänzung von Grüttner. — Nun durch die 10. *Vorhalle* nach dem

11. **Parthenon-Saal.** ✶Bildwerke vom Parthenon auf der Akropolis zu Athen, von Phidias; der Ostgiebel stellt die Geburt der Athene aus dem Haupte des Zeus vor, der Westgiebel den Kampf der Athene mit Poseidon um den Besitz Athens. Athene Parthenos nach Phidias. Göttin aus dem Vatikan. Abbildungen der Akropolis u. ihrer Umgebung.

12. **Myron-Zimmer.** Betender Jüngling. Schutzflehender. Sich salbender Faustkämpfer.

13. **Eirene-Saal.** Eirene mit dem Plutosknaben. 12 Platten vom Fries des Apollotempels zu Phigalia in Süd-Arkadien. Reliefs vom Theseustempel zu Athen.

14. **Zimmer der griechischen Grabreliefs.** Grabsteine u. Salbgefäße.

15. **Praxiteles-Saal.** Hermes mit dem Dionysosknaben von Praxiteles, gefunden 1877 im Heraion zu Olympia, u. die Ergänzungen dieser Gruppe von Schaper u. Rühm. Einschenkender Satyr, nach Praxiteles, Knidische Aphrodite. Hermes als Seelengeleiter.

16. **Lysippos-Zimmer.** Ares, Kämpfer mit Schabeisen. Kopf eines Siegers im Faustkampf. Betender Knabe. Meleager mit dem Hunde.

17. **Mausoleum-Saal.** Mausolos, des Königs von Karien u. seiner Gemahlin Artemisia, Kolossalstatuen aus Halikarnaß, 350 v. Chr. Der molossische Hund. Amazonenkämpfe.

18. **Niobe-Zimmer.** Gruppe der ✶Niobe mit ihren Kindern.

19. **Zimmer der griechischen Bildnisse.** Statuen u. Büsten griech. Helden, Dichter u. Philosophen.

20. **Lykisches Zimmer.** Fries von der Umfassungsmauer eines Grabmals zu Gjölbaschi in Lykien. Farbig rekonstruierte Bildwerke.

21. **Saal der Aphrodite von Melos.** Venus von Melos. Laokoongruppe.

22. **Zimmer mit kleinen Bildnissen.** 23. **Pergamon-Saal.** ✶Reliefs vom Altar zu Pergamon. Kampf der Götter u. Giganten. Meleager mit der Leiche des Patroklus. Schlafende Ariadne. Nike von Samothrake auf einem Schiffsschnabel. Apollo von Belvedere. Abbildung von den berühmten deutschen Ausgrabungen in Pergamon.

24. **Gallier-Zimmer.** Weihgeschenke des Königs Attalus II. von der Akropolis zu Athen: Kämpfende Gallier. Der ✶sterbende Fechter. ✶Besiegter Gallier, sich u. sein Weib tötend. Der sog. Schleifer, der das Messer zur Schindung des Marsyas schleift.

25. **Zimmer der Hera Ludovisi.** Kopf der Hera. ✶Kopf des Zeus von Otricoli. Diana von Versailles. Polyhymnia.

26. **Saal des Farnesischen Stiers.** In der Mitte die große Gruppe: Dirke wird zur Strafe dafür, daß sie Antiope mißhandelt hat, an die Hörner eines Stieres gebunden. Herkules Farnese. Standbild des ✶Augustus. Römische Frauen aus Herkulaneum. Victoria von Brescia Melpomene.

27. **Zimmer der Aphrodite von Medici.** Die ✶Venus von Medici. Venus Kallipygos (Venus mit dem schönen Rücken). Taurische Venus. Kapitolinische Venus. Venus von Capua. Amor u. Psyche. Venus von Stockholm.

28. **Zimmer der römischen Bildnisse.** Eine Anzahl römischer Bildnisbüsten. Modell eines pompejanischen Hauses. Römische Stein- u. Bronzegeräte. Unter Glasverschluß Nachbildungen von Gefäßen aus dem ✱Hildesheimer Silberfund.

29. **Ghiberti-Zimmer.** Reliefs von Ghiberti, den Piasini u. anderen italienischen Meistern des 15. Jahrh.

30. **Donatello-Zimmer.** In der Mitte: Taufbrunnen aus der Sankt Johanneskirche zu Siena. Grablegung Christi. Die schönen Reliefs aus der St. Antoniuskirche zu Padua, David. Der heilige Georg. Tanzende u. singende Engel. Reliefs aus dem Dom zu Florenz. Kopf Dantes. Altarwerk der Familie Trenta.

31. **Michelangelo-Saal.** ✱Der zürnende Moses. Maria mit Christi Leichnam. Gefesselter Sklave u. ✱Sterbender Jüngling.

32. **Saal der Goldenen Pforte.** Die Goldene Pforte ist eine Eingangstür des Doms zu Freiberg i. S., die in herrlichen Bildhauerwerken den Bund Gottes mit den Menschen darstellt. — Links Portalwand: Daniel, Königin von Saba, Salomo u. Johannes der Täufer. Rechte Seite: Aron, Bathseba, David u. Nahum. — Über der Tür: Die Weisen aus dem Morgenlande. — Sebaldusgrabmal von Peter Vischer. — An der Rückwand vom Eingange aus: Die schöne Altargruppe zu Wechselburg, Christus am Kreuz. — Rechts anstoßend:

33. **Peter Vischer-Zimmer.** Der Tür gegenüber zwei Statuen vom berühmten Grabmal Maximilians in der Hofkirche zu Innsbruck: König Arthur von England u. Theodorich der Ostgote. Grabmäler Friedrichs des Weisen u. Hermanns von Henneberg. Maria als Schmerzensmutter. Kreuzigungsgruppe aus der Jakobikirche zu Lübeck, sämtlich Werke von Peter Vischer. — Außerdem zwei Bildwerke vom Kreuzweg Christi von Adam Kraft u. Altarschrein von Brüggemann.

34. **Zimmer des Giovanni da Bologna.** ✱Merkur. Bacchus. Bildnisbüsten u. Reliefs aus dem 16. u. 17. Jahrh.

VI. Sammlungen im Museum Johanneum (S. 38).

Das Museum, vom Kurfürsten Christian I. 1586 bis 1589 als Stallgebäude erbaut u. 1722—1856 zur Aufbewahrung der Gemäldegalerie benutzt, wurde 1872 bis 1875 vom Oberlandbaumeister Hähnel umgebaut. Im Erdgeschoß des Gebäudes sind die Wagen des königlichen Hofes untergebracht, im 1. Stock das *Historische Museum*, im 2. Stock die *Porzellan-* u. *Gefäßsammlung*. Die Gewehrgalerie, die sich an das Historische Museum anschließt, füllt das Obergeschoß des sogen. „langen Stalls“, der das Museum mit dem kgl. Schloß verbindet.

10. Das ✱Historische Museum.

Eintritt: Sonnabend, Sonn- u. Feiertag 11—2 Uhr, 25 Pf.; Wochentag 9—2 (im Winter 10—2) 50 Pf.; Montag 1,50 *M.* Katalog 50 Pf.

Das Museum ist aus der alten Rüst- u. Harnischkammer der sächsischen Kurfürsten sowie Teilen der ehemaligen

Kunstkammer entstanden u. gilt in seiner Art als reichste Sammlung Europas, namentlich in Rüstungen des 16. Jahrh. Einige Säle sind geschmückt mit großen Kartons von Schnorr von Carolsfeld, nach welchen der Meister die Münchener Kaisersäle malte, Darstellungen aus der Geschichte Karls des Großen, Barbarossas u. Rudolfs von Habsburg.

I. Eingangssaal (Saal mittelalterlicher Waffen). Helme u. Schwerter aus dem 12.—15., Stangenwaffen aus dem 9.—15., Schilde Armbrüste, Streitäxte usw. aus dem 15. Jahrh. Bemerkenswert das Schlachtschwert Konrads von Winterstätten (Pult I) u. das Kurschwert Friedrichs des Streitbaren (Pult II).

II. Kunstkammer. Tischler-, Bildhauer- u. Goldschmiedearbeiten, zum größten Teil aus der Renaissancezeit, namentlich Kunstschränke (besonders kunstreich ein solcher von Hans Schifferstein), Arbeits- u. Spieltische, Uhrwerke, Trinkgefäße. Zu beiden Seiten der Eingangstür der „Parnaß" u. der „Helikon" als Schenktische. Die Büsten der Könige Johann u. Albert, modelliert von J. Schilling, an den Wänden Bildnisse sächsischer Fürsten, zum größten Teil von den beiden Lukas Cranach. — An den Fenstern rechts in den

III. *Turnierwaffen-Saal. Ritter- u. Fürstenrüstungen des 16. Jahrhunderts: *r.* die reitenden Fürsten, *l.* zu Fuß ihr Hofadel. An den Wänden Spieße, Stechlanzen u. Schwerter. Besondere Beachtung verdient die Darstellung eines unter Kurfürst August veranstalteten Scharfrennens.

IV. *Fußturniersaal enthält Waffen u. Gerätschaften, die im 17. u. Anfang des 18. Jahrh. zu den am Dresdener Hofe abgehaltenen Fußturnieren, Ringstechen, Vogelschießen u. ähnlichen Belustigungen Verwendung fanden. Noch dem 16. Jahrh. gehören an ein vergoldeter *Prunkharnisch des Herzogs Karl Emanuel von Savoyen mit reicher, getriebener Arbeit u. zwei silberne Rüstungen, die Kurfürst Christian I. für sich u. seinen Freund, den Prinzen Christian von Anhalt, fertigen ließ (*l.*). An der Fensterseite Kinderrüstungen, für sächsische Prinzen gefertigt.

V. *Prunkwaffensaal. Er enthält die kostbarsten Prunkharnische u. Waffen der Sammlung. Besonders hervorzuheben die in der Mitte des Saales unter Glas aufgestellte Prunkrüstung des Kurfürsten Christian II., 1606 von einem Nürnberger Meister für 8800 Goldgulden (etwa 35 000 ℳ) erkauft. Von histor. Wert das Kurschwert des Kurfürsten Moritz u. die Hauswaffe Luthers im III. Fensterpult. Besonders kostbar der Inhalt des IV. Fensterpults (Prunkwaffen, Szepter, Kommandostäbe usw.) u. des *l.* von der Ausgangstür befindlichen Schrankes: ein mächtiges geweihtes Schwert, Geschenk des Papstes Benedikt XIII. an August den Starken, zwei polnische Krönungsschwerter und die Prunkwaffen der polnischen Nobelgarde.

VI. Pistolensaal. Handfeuerwaffen aus dem 15. bis 17. Jahrh., größtenteils von kunstvoller Arbeit u. mit reichen Verzierungen. Von besonderen historischem Wert sind Pistolen der Könige Gustav Adolf von Schweden u. Ludwig XIV. von Frankreich. Links von der Ausgangstür (im Schrank IX) alte Hinterlader, Windpistolen u. Revolver aus dem 17. Jahrh. In der Mitte des Saales die Gärtner- u. Drechslerwerkzeuge des Kurfürsten August.

VII. Kriegswaffensaal. Enthält Rüstungen u. Waffen des 15. bis 17. Jahrh., die für den Krieg bestimmt waren u. zum Teil wirklich in Gebrauch gekommen sind. Bemerkenswert mehrere Geschütze (dar-

unter ein Hinterlader aus dem Jahre 1516) u. die Kampfrüstungen sächsischer Fürsten auf Pferden. Kurfürst Moritzens Rüstung u. weiter sein zerschossenes Kamisol u. die noch blutige Feldbinde vom 9. Juli 1553. Panzer von Elenhaut u. Stahl. Heinrichs des Frommen Rüstung mit der Kette, an der ihn die aufrührerischen Friesen in Franecker erhängen wollten. Thomas Münzers Sensenwaffe mit Runenkalender, die Kommandostäbe Tillys u. Pappenheims, italienische Dolche, die sich in der Wunde spreizen u. neue Wunden reißen, kurz alle die grausamen Erfindungen der Waffenkunst. *L.* vom Ausgang eine Sammlung Strafwerkzeuge.

VIII. Saal neuerer Waffen. Neuere Waffen u. Trophäen. An den Wänden ganze Reihen Spieße, Partisanen u. Schießgewehre, in der Mitte des Saales Mitrailleusen, Pyramiden neuerer Gewehrsysteme. Küraß Augusts des Starken, ein von demselben zerbrochenes Hufeisen. Türkische Fahnen, vor Wien erbeutet. Kürassierhelme u. Kürasse der Franzosen von 1870, in den Fensterpulten Pistolen u. Degen Karls XII. von Schweden. Degen Peters des Großen u. Friedrichs des Großen, verschiedene Ehrensäbel.

IX. Türkenzelt. 1683 beim Entsatze Wiens von dem Kurfürsten Johann Georg III. erbeutet, enthält orientalische, namentlich türkische Waffen, sowie die Rüstung des Polenkönigs Johann Sobieski.

X. Sattelsaal, reich ausgestattete Reitzeuge enthaltend, wie sie im 16.—18. Jahrh. bei Hoffesten benutzt wurden, unter anderem das in emailliertem Gold gearbeitete, mit Rubinen besetzte Krönungsreitzeug Augusts des Starken u. das mit Perlen, Diamanten u. Smaragden geschmückte Krönungsreitzeug seines Sohnes August III. An den Wänden Ölgemälde sächsischer Fürsten von Silvestre, Rotari, Graff usw.

XI. Kleiderzimmer: fürstliche Kleider aus dem 16.—18. Jahrh., in einem Schränkchen der Anzug, den König Friedrich August II. trug, als er 1854 bei Brennbüchl in Tirol verunglückte, ferner eine Sammlung von Fußbekleidungen (darunter die Stiefel u. die Krönungsschuhe Napoleons), die von den letzten Bischöfen von Meißen getragenen Mitren (Bischofsmützen); der Hut Peters des Großen usw. — Wieder in der Kunstkammer angelangt, schreitet man schräg über dieselbe hinweg in den

XII. Jagdsaal, enthaltend zur Jagd gehörige Geräte u. Waffen des 16.—18. Jahrh. Besonders kostbar der mit Edelsteinen gezierte Jagdschmuck des Kurfürsten Christian II. u. seines Bruders Johann Georg, sowie mehrere elfenbeinerne Hörner. Kästchen mit den zur Falkenjagd nötigen Gegenständen. Jagd- u. Werkzeugtisch des Kurfürsten Johann Georg I. An den Wänden seltene Geweihe u. Eberköpfe.

Der Jagdsaal bildet zugleich den Eingang zur

11. Gewehrgalerie,

für deren Besuch im Sommer das für das Historische Museum gelöste Billet Gültigkeit hat (im Winter Führungen zu 50 Pf. die Person). — Katalog, illustriert, 1 *M.*

Die Galerie umfaßt eine Sammlung von weit über 2000 Stück der seltensten u. ausgezeichnetsten Schußwaffen jeder Art u. aller Völker u. aller Gewehrsysteme, von Armbrüsten, eingelegten Flinten u. Pistolen, kostbaren Flintenbeschlägen in Schrank V usw., von Turnierbildern, Geweihen, Jagdhörnern usw. u. nimmt einen langen Saal mit reicher Täfelungsdecke ein, welchen Kurfürst Christian I. 1586 für diesen Zweck

bestimmte. Auch trefflich gehaltenes Jagdgerät ist vorhanden, so etliches für die ehemaligen Jagden auf Bär u. Wolf.

An der Wand die von H. Göding gemalten 52 Bildnisse u. Wappen des sächs. Fürstenhauses, sogar fabelhafte Fürsten bis Wittekind (zur Rechten) u. Harderich hinauf, indes auf der linken die wirklich geschichtlichen Fürsten bis in die neuere Zeit zu sehen sind. Unten an den Wänden gemalte Wappen u. Turnierbilder aus der Zeit des Herzogs u. späteren Kurfürsten August von Sachsen (1553—1566). Über den Fenstern u. über der Eingangstür 19 Edelhirschgeweihe, keines unter 18 Enden.

12. Die Porzellan- und Gefäß-Sammlung,

eine namentlich wegen ihres Reichtums an alten chinesischen u. japanischen Porzellanen einzig in Europa dastehende Sammlung, ist in dem zweiten Stockwerk des Museum Johanneum aufgestellt, in einem großen Zimmerquadrat, bestehend aus zwei großen Sälen u. den zwei dieselben verbindenden kleineren Zimmern. An jedem der numerierten Schränke besagt ein Schild, welchem Lande die Ausstellungsobjekte angehören; auch außerdem liegt oft ein Papierschild auf den Geschirren, u. der Besucher wird von den Beamten gern berichtet. Von den alten Zeiten der orientalischen Formerkunst reichen die Arbeiten bis zu F. Böttgers ersten Versuchen mit dem Okryllaer braunen Ton, u. von dieser Zeit u. dem Altmeißener Geschirr wieder bis zu den elegantesten Werken der Neuzeit.

Eintritt: Sonn- u. Feiertag 11—2 Uhr, 25 Pf.; Wochentag 9—2 Uhr, 50 Pf. Im Winter wochentags 10—2 Uhr; Sonnab. 1,50 ℳ.

Man nimmt seinen Eintritt in einen der kleinen Räume, die zur Verbindung der beiden großen Säle dienen, u. hat vor sich auf einem interessanten marmornen Trinktische Augusts des Starken eine große Porzellanvase u. *r.* zur Seite ein chinesisches Glockenspiel. Zur Linken stehen Fayencen u. italienische Majoliken sowie deutsche Krüge, zur Rechten Gläser, darunter die besten böhmischen u. schlesischen. Interessant sind die irisierenden Gläser sowie ein sog. *elastisches* Glas auf dem obersten breiten Brette links.

Wir wenden uns darauf *r.* in den *I. Hauptsaal* u. gelangen zu den *chinesischen Porzellanen,* die in großen Gruppen den ganzen Saal füllen. Im Schrank 2 *l.* am Fenster ältestes chin. Porzellan, 80 v. Chr. Geburt. Im Schrank 3 das seltene seladongrünliche Tsching-Yu-Porzellan aus dem 12. u. 13. Jahrh., ferner das geschätzte Krack-Porzellan (Craquet oder Craquele, Craquelé fleuri) aus dem 14. u. 15. Jahrh. Im 5. Schrank wertvolle Trinkgefäße. Vasen Krack; im 1. u. 6. Figuren von Menschen u. Tieren, im 7. unechtes Krack u. Kaiser-Porzellan aus dem 12. Jahrh.; im Schrank 8 finden wir bunte, im Schrank 9 bis 12 chinesische Waren von großer Feinheit, im Schrank 15 Tierformen, ferner ein vom Kaiser Karl VI. in China bestelltes Service; vor diesem Schranke auf einer Estrade große Vasen, welche August der Starke in China anfertigen ließ, weshalb sie auch das sächsisch-polnische Wappen tragen. Schrank 16 u. 17 zeigen chinesische Geschirre mit schönen Farben, chinesische Haus- u. Familienszenen, sowie in 19 Hofszenen u. Pferde-

rennen darstellend; in den Schränken 26—28 blauweißes chines. Porzellan, im Schrank 33 das meist rotweiße persische Porzellan. In der Mitte des Saales sind zahlreiche große Vasen aufgestellt, darunter die sog. *Dragoner-Vasen* (der Sage nach von August dem Starken gegen ein Reiterregiment mit Brandenburg ausgetauscht). Im südöstl. Durchgange, da, wo der hohe Saal der 1. Etage (Histor. Museum) angrenzt, finden wir das älteste Porzellan aus Sachsen. Von 47 ab treffen wir auf *Altmeißner Waren weißen Stoffes. Neben den zahlreichen Meißener Tiernachbildungen, die einst König Augusts Gärten u. Vorzimmer zierten, die jetzt *unter* u. *auf* den Schränken u. Tischen aufgestellt sind, treffen wir auch auf größere ernstere Gruppen; so unweit Schrank 47 auf die große Altargruppe: Christi Kreuzigung, sowie *l.* der vom Kreuze genommene Christus, *r.* die Madonna mit dem Kinde u. Heiligen. Ebendort sehen wir auch ein großes Porzellanmodell für ein projektiert gewesenes Denkmal Augusts III. (die zwei Neptunfiguren bedeuten Elbe u. Weichsel). Dabei 48, Eisenporzellan. Von besonderer Schönheit u. Naturtreue sind die Blumennachbildungen. Im Schrank 51 eine Handschrift des Porzellan-Erfinders Joh. Friedr. Böttger. Schrank 56 zeigt Brühlsche Erinnerungen. Im Schrank 62 kostbare Erzeugnisse der Fabrik zu Sèvres, unmittelbar darauf eine große Gruppe kostbarer Vasen usw. aus *Sèvres, St. Petersburg, Berlin, ferner die *Büste der Königin Elisabeth von Preußen (Gemahlin Friedr. Wilhelms IV.) mit kostbarem Schleier. In den nun folgenden Fensterpulten und Schränken zunächst engl., österr., schwedisches, russisches, dänisches, spanisches u. portugiesisches Porzellan, ferner Porzellan aus Ludwigsburg, Hessisch-Höchst, Frankenthal u. Fürstenberg, sowie in ungeheuren Massen kostbares japanisches Porzellan, das auch in der Mitte des Saales durch eine große Anzahl von Vasen usw. vertreten ist. — Auf der Hofseite des Saales sind zunächst neuere *Meißener Porzellane aufgestellt, deren Abschluß eine Anzahl kostbarer Vasen (darunter die prachtvolle Scheinertvase mit dem Basar in Konstantinopel), die Büsten von König Albert u. Königin Karola, ein Spiegel u. mehrere Tische bilden. Hieran schließt sich in vier großen Schränken die 1890 erworbene *Dr. Spitznersche Sammlung Altmeißener Porzellane.* Die letzten Schränke enthalten Fayencen u. Terrakotten aus Italien, Spanien, Holland, Deutschland, Frankreich, Schweden u. England.

VII. Sammlungen im kgl. Palais (S. 46).

13. Das Altertums-Museum.

Eintritt: Wochentag von 10 (Sonntag von 11) bis ½1 u. 3—6 Uhr. 50 Pf.; Mittwoch u. Sonntag 3—6 Uhr frei.

Das Museum, dem kgl. sächs. Altertumsverein gehörig, enthält eine reiche Sammlung aus dem früheren u. späteren Mittelalter, faßt gegen 2000 Nummern, füllt das Erd- u. Obergeschoß des Schlosses u. enthält besonders vorzügliche Schnitzwerke, Malereien der altdeutschen Schule, kirchl. Altertümer, Metallarbeiten, Hausgeräte, Münzen, Denkschriften, alte Drucke usw.

Man steigt die Freitreppe an der Teichseite hinauf. Die *Vorhalle* enthält einige Waffen; sie führt in den *großen Hauptsaal.* Indem man sich immer *r.* hält, kommt man zu dem 1. Schaukasten, der den Gipsabguß der im Besitz des Königs befindlichen Krone Ludwigs des Heiligen enthält. Ferner sieht man eine Sammlung kleinerer u. größerer Kruzifixe aus dem 11.—17. Jahrh. Die dem Innern des Saales zugekehrte Seite enthält Petschafte, Siegel u. Münzen. — Der 2. der Eingangstür gegenüberstehende Schrank enthält handschriftl. Dokumente vom 13. Jahrh. an. — In den vier Nischen des Hauptsaales Schauschränke mit schönen Meßgewändern. *L.* das große Modell des Salomonischen Tempels.

Man geht nun in den *Ecksaal* u. findet in 5 Abteilungen kirchl. Altertümer, wie Flügelaltäre, Statuen u. sonstige Denkmäler aus Holz. — Im Ecksale befinden sich 8 Altäre; besonders hervorzuheben sind die zwölf Apostel vom Dom zu Freiberg. — Im *Mittelsaal* ist ein Hauptstück der Sammlung: kolossale Kreuzesgruppe aus Eichenholz, etwa um das Jahr 1200. — Wichtig sind noch die ausgestellten Stickereien aus dem 14., 15. u. 16. Jahrh.

In den gegenüberliegenden Sälen finden wir Altäre u. Holzstatuen. — *L.* tritt man in einen Raum, der alles enthält, was in der Kirche Verwendung findet. Beachtenswert das 1650 von Hilger geschnitzte Holzmodell zu dem Kruzifix, das auf der alten Elbbrücke stand, aber bei der Hochflut 1845 herabstürzte.

Es folgt nun der *Saal der mittelalterlichen Haus- u. Wohngerätschaften.* Tisch mit Gänsespiel, Pokale, Stühle, Schwerter usw.

Eine Wendeltreppe führt in das *Erdgeschoß,* welches Marmor-, Stein- u. Eisendenkmäler enthält. Ein Hauptschmuck des Museums ist der aus der Bartholomäuskirche zu Dresden stammende Altar mit dem aus Stein gehauenen heil. Grabe, 15. Jahrh. Ferner bemerkenswert ein gotisches Sakramentshaus aus Weinböhla, 15. Jahrh. Wertvolle Öfen usw., ferner Waffen, Pferdegeschirr usw.

Im Palais ist auch das *Museum des Vereins für sächs. Volkskunde* (meist sächs. kirchliche Altertümer) mit untergebracht.

B. Städtische Sammlungen.

1. Das Stadtmuseum,

Johannisstr. 18, birgt Erinnerungen an die Vergangenheit der Stadt Dresden. Das Stadtmuseum ist wegen Neubau bis auf weiteres geschlossen.

Im **1. Obergeschoß:** Stadtansichten, kirchliche Altertümer, bürgerliche Altertümer (Siegel, Innungsfahnen u. Laden, Glasgeschirr, Pokale, Geschmeide).

Im **2. Obergeschoß:** 5 Zimmer, enthaltend Stadtpläne, Modelle, Proklamationen, Plakate, Münzen, Denkmünzen, Autographen, Reliquien, Kostüme. *Ludwig Richter-Zimmer* (Möbel, Zeichenutensilien u. Diplome des Meisters, Originale u. Vervielfältigungen seiner Werke).

2. Das Körner-Museum,

unter Leitung seines Begründers, Hofrat Dr. Peschel, befindet sich Körnerstr. 7, unweit des Japanischen Palais

in Neustadt-Dresden, im Erd- u. 1. Obergeschoß des Theodor Körnerschen Geburtshauses, wo auch Schiller 1786 bis 1787 weilte. Treffliche Reliefporträts von Schiller u. Körner, von Echtermaier modelliert u. von Lenz u. Herold in Nürnberg aus einem Stück einer 1870 eroberten bronzenen Kanone gegossen, zieren nebst Gedenktafeln das Äußere des Hauses.

Eintritt: 9—2, Mittw. u. Sonnab. 9—1 u. 2—5 Uhr; im Winter 10—2, Mittw. u. Sonnab. 10—1, 2—4, Sonnt. 11—2 Uhr. — 50 Pf.

Die Einteilung ist so getroffen, daß das **Erdgeschoß** die auf die Zeit der Freiheitskriege 1813—15 bezüglichen Erinnerungen (mit Anschluß der speziell Körnerschen) enthält, während das **Obergeschoß** die Goethe- u. Schillerepoche, an welcher Sohn wie Vater Körner so hervorragenden Anteil gehabt, sowie alle auf die Familie Körner bezüglichen Erinnerungen vorführt. Ein großer Wert liegt in den Autographen der Sammlung. Die bedeutendsten Schlachtenbilder, Erinnerungen an Königin Luise, Blücher, Schill, Hofer u. a., Medaillen, Porträts, Dekrete, Aufrufe (z. B. der handschriftliche Aufruf Schills), Schlachtenberichte, Marschbefehle füllen die beiden Zimmer des Parterre. In der 1. Etage, die mit Rücksicht darauf, daß sie aus den ehem. Wohnräumen der Familie Körner besteht, eingerichtet ist, reiht sich Erinnerung an Erinnerung an die Größen, die einst hier verkehrt. Alle Koryphäen, die in der Goethe- u. Schillerzeit bestimmend für das geistige Leben gewesen, sind mit berücksichtigt (Kant, Mozart u. a.). Vor allem reich erweist sich die Sammlung natürlich in bezug auf Theodor Körner selbst. Als Kind, als Schüler, Student, Dichter, Soldat wird er uns vorgeführt, u. in dem letzten Zimmer, dem Geburtszimmer des Dichters, blicken uns seine Laute, sein Schwert u. die blutige Uniform der Lützowschen Schar entgegen.

C. Andere Sammlungen.

1. Das Kunstgewerbe-Museum

wurde 1876 eröffnet u. nimmt das ganze Erdgeschoß der Kunstgewerbeschule (Antonplatz 1) ein. Trotz seines kurzen Bestehens hat es bereits einen ansehnlichen Umfang erreicht, so daß die Gegenstände bei der Knappheit des zur Verfügung stehenden Raumes zum Teil nur serienweise zur Aufstellung gelangen können.

Eintritt: tägl. außer Mont. 9—2, Sonnt. 11—1 Uhr, unentgeltl.

Das Museum enthält Musterstücke der Holz-, Elfenbein-, Metall-, Leder-, Glas-, Papier- u. keramischen, namentlich aber der ✶*Textilindustrie.* Auch Korbwaren, Glasmalereien u. Lackarbeiten sind vertreten. Die Sammlung füllt 11 Säle, von denen 3 allein von der Textilsammlung eingenommen werden.

Neben dem Museum dient als Studienmaterial für die Schule u. alle sonstigen Interessenten die unentgeltlich geöffnete ✶*Bibliothek* kunstgewerblicher Werke mit 10 000 Bänden, einer Vorbilder-Sammlung von ca. 80 000 Blatt u. einer Ornamentstich-Sammlung. Im Sommer 8—6 Uhr, im Winter 8—8, Sonntags 11—1 Uhr.

2. Das Schilling-Museum.

Baumeister Rudolf Schilling hat seinem Vater, dem Bildhauer Prof. Joh. Schilling, diese Ruhmeshalle aufgebaut, Pillnitzerstr. 63. Das Haus enthält einen großen Oberlichtsaal mit den Gipsmodellen sämtlicher Schillingscher Werke.

Eintritt: Wochentag von 10 Uhr, Sonntag von 11 Uhr bis abends. 1 *M.* Katalog 50 Pf.

Jugendarbeiten, wie die noch in Rietschels Atelier entstandene Gruppe: „Amor, der Psyche die Leier stimmend", beginnen. Dann folgen sämtliche Modelle zu den großartigen Schöpfungen des Altmeisters, u. a. die 15 m hohe Germania des Niederwalddenkmals u. die ebenfalls in riesigen Dimensionen gehaltenen Figuren des Krieges u. des Friedens. Ferner finden wir die Modelle der Panther-Quadriga des Dresdener Hoftheaters, des Schillerdenkmals in Wien, des Hamburger Kriegerdenkmals, König Johann- u. Semper-, der Terrassengruppen in Dresden, Reformationsdenkmal in Leipzig, Brunnenentwürfe usw.

3. Die kgl. Arsenal-Sammlung

im Arsenal (S. 42), Königsplatz 1. Sonn- u. Feiertag 11 bis 2, Wochentag (außer Freitag) 10—2 Uhr. Eintritt 25 Pf. Außer der Zeit 1 *M.*

Im Erdgeschoß: Artillerie-Ausrüstung, Geschütze, besonders sächs. polnische, schwedische u. französische. *R.* beim Eingang: Die faule Grete (96 pfündige Bombarde aus dem 16. Jahrh., ein eisernes, aus Schienen zusammengeschweißtes Geschütz auf geschnitzter Lafette) nebst Steinkugel von 36 cm im Durchmesser; Zeughauswage von 1680 nebst Wagebuch von 1712 an; der Seelöwe, sächsisches Langgeschützrohr von 1690, 1880 beim Bernsteinfischen aus der Ostsee gehoben; das große franz. Positionsgeschütz (19 cm) von Mont Valérien bei Paris, von Kaiser Wilhelm I. dem König Albert v. Sachsen geschenkt u. v. a.

Im 1. Obergeschoß: Ausrüstungsstücke der Soldaten, Gewehre, Handwaffen u. Modelle; Bildnisse u. Büsten des Kaisers Wilh. I., sächs. Fürsten u. Feldherren; Regimentsfahnen u. Standarten, Uniformen, Rüstungen, Harnische, Helme, Spieße, Wallbüchsen, Flinten, Pistolen, Gewehre, Revolver, Hieb- u. Stichwaffen der Armee aus den letzten beiden Jahrhunderten. In 23 Schränken die ✶*Thierbachsche Sammlung* der Handfeuerwaffensysteme (Geschenk u. meist eigene Arbeiten des Obersten a. D. Thierbach): Luntenschloß, Radschloß, Schnappschloß, Perkussionseinrichtungen, Hinter- u. Rückladersysteme, Einzellader, Mehrlader, Repetiergewehre, Selbstladevorrichtungen, die Zündnadelsysteme; Veranschaulichung der Herstellung der verschiedenen Gewehrteile, z. B. der verschiedenen Kugelmunitionen, der Zündungsvorrichtungen (Zündhütchen, Spiegel, Reib- u. Schlagzündung), der Bajonette usw. Weiter die Zwickauer Stadtsammlung; die Modellsammlung; Prospekte, Abbildungen u. Risse; Ingenieur-, Pontonier- u. Pionierwaffen; Feuerwerkskunst, Festungsbau, Geschützmunition usw.

4. Die kgl. Armee-Sammlung

im kgl. Kriegsarchiv, Marienallee 3 (Neustadt), geöffnet Sonn- u. Festtag 11—2, Dienstag u. Donnerstag 10—1, unentgeltlich. Enthält: Uniformbilder, Schlachtenbilder, Porträts, Ansichten von Militärbauten, Paraden, Manövern usw.



UMGEGEND VON DRESDEN.

Bhf. Eisenbahn, Chaussee, gebauter Weg, Ortsverbindungsweg. — Feld u. Waldweg, - - - - - Grenze der Stadt Dresden.

Verlag v. Albert Goldschmidt, Berlin.

Lith. Anst. v. Leop. Kraatz, Berlin.

Maafsstab 1:125000.

1 ½ 0 1 2 3 4 5 6 7 8 Kilomtr.

Dresdens Umgebung.

Die nähere u. weitere Umgebung der sächsischen Residenz ist ungemein reich an landschaftlichen Reizen u. bietet eine Fülle lohnender Spaziergänge u. Ausflüge, Tal- u. Berg-, Fluß- u. Waldpartien in mannigfachstem Wechsel. Aus diesen Ausflügen heben wir eine Reihe der beliebtesten hervor. Wer über wenig Zeit verfügt, besuche wenigstens Loschwitz-Blasewitz (Ausflug 6).

Kleinere Ausflüge.

A. Linkes Elbufer.

1. Volkspark—Moreau-Denkmal—Franzenshöhe (3/4 St.).

Mit Straßenbahn (Linie Blasewitz-Plauen) vom *Victoriahause* (Kreuzung der Prager- u. Seestr.) bis zur Russischen Kirche am *Reichsplatz.* Vom Reichsplatz, an der amerikanischen Kirche vorüber, die *Bergstr.* aufwärts bis zur Vorstadt *Räcknitz.* Hier *l.* von der Straße ab, Fußweg, am **Restaur. Stadtgut** vorüber, direkt zum Eingang des städt. *Volksparks.* Inmitten des Parkes *Hochbehälter* des zweiten städt. Wasserwerkes. Auf demselben Wandelbahn u. Aussichtsterrasse. Von letzterer schönes Stadtbild. Vom Volkspark 3 Min. weiter s. das durch drei Eichen sich kennzeichnende **Moreau-Denkmal,** ein Syenitwürfel mit daraufliegendem Schwert u. Helm inmitten einer Baumgruppe. Hier wurde der General Moreau in der Schlacht bei Dresden am 27. August 1813 durch eine französische Kanonenkugel schwer verletzt, so daß er am 2. Sept. 1813 verstarb. Von hier aus bietet sich ein herrlicher Blick auf Dresden, die Lößnitzberge u. das Elbtal bis Pillnitz. —

Noch weiter, auch Pirna, die Sächsische Schweiz u. Lausitzer Berge mit umfassend, ist die Aussicht von der 2 Min. weiter oben gelegenen ✶ **Franzenshöhe** (187,4 m), daneben die neue **Bismarck-Feuersäule.**

Den trefflichsten Blick auf Dresden u. das Elbtal, zugleich auf die Sächs. Schweiz u. einen Teil des Erzgebirges, genießt man von der ✶ **Goldnen Höhe,** noch 1¼ St. s. hinter der Franzenshöhe. Die Höhe wird am bequemsten zu Wagen erreicht; der Fußgänger wandert von der Franzenshöhe in bisheriger Richtung weiter, kreuzt die Fahrstraße, an der darauf folgenden Gartenmauerecke *r.* in das tief im Tale gelegene *Kaitz* u. von hier auf der Straße über *Nöthnitz* (mit hübschem Schloß des Freiherrn von Finck, bekannt dadurch, daß hier der Altertumsforscher Winkelmann eine Zeitlang als Gast des Freiherrn v. Bünau sich aufhielt), *Bannewitz* nach *Welschhufe,* von hier auf einem Fußwege zur Höhe, auf welcher eine gute Restauration (mit Aussichtsturm) sich befindet.

2. Plauen—Bismarcksturm (Parkschenke) (1 St.).

Mit Straßenbahn (Linie Postplatz-Plauen) ab Postplatz oder ab Georgplatz (Linie Blasewitz-Plauen) nach Vorstadt *Plauen,* im SW. der Stadt. — Auf dem Rathausplatz der *Müllerbrunnen* von Prof. Henze. — Vom Endpunkt der Straßenbahn in ¼ St. hinauf zur **Parkschenke,** Gasthaus mit Terrassen u. Veranden. Unmittelbar daneben der Westendpark mit dem ✶ **Bismarcksturm,** zu Ehren des Fürsten Bismarck errichtet (Eintritt 10 Pf.). Herrliche Rundsicht: Dresden, Elbtal, Sächs. Schweiz u. östl. Erzgebirge. Vom Bismarcksturm erreicht man w. in ¼ St. den *Hohen Stein,* s. unter 3.

3. Plauen—Hoher Stein—Plauenscher Grund (1 St.).

Mit Straßenbahn (Linie Postplatz-Plauen) ab Postplatz nach *Plauen* (s. unter 2). An der Haltestelle „Rathaus“ aussteigen, die „Coschützerstr.“ aufwärts, am Lehrerseminar vorüber, in ¼ St. zum **Hohen Stein,** Gasthaus mit Aussichtsturm. Herrliche Aussicht; besonders schön ist der Blick in den tief zu Füßen liegenden „*Plauenschen Grund*“, durchströmt von der Weißeritz.

Das untere Flußtal der Weißeritz von Vorstadt Plauen bis Dorf Hainsberg führt den Namen **„Plauenscher Grund“,** Syenitgebiet. Liebliches, landschaftlich schönes Flußtal mit anmutigem Laubgehölz, durch welches die Eisenbahnlinie Dresden-Tharand-Freiberg-Chemnitz führt. Durch die zahlreichen industriellen Etablissements hat der Plauensche Grund an Schönheit ungemein gelitten, während er früher „beinahe als der Inbegriff aller landschaftlichen Schönheit“ galt.

Neben dem Aussichtsturm die „*Felsenkellerbastei*“, ein Aussichtsplateau (Linden; Bänke). Den Promenadenweg fort bis zu einem kleinen, *l.* stehenden Häuschen (Wasserhochbehälter); hier *r.* Stufen u. Fußweg hinab in den *Plauenschen Grund* zur *Felsenkellerbrauerei*, bedeutendste Brauerei Sachsens, **Gasthaus zum Felsenkeller** (Garten). Die Weißeritzbrücke passieren, dann *r.* Talstraße ab, in 2 Min. zur Eisenbahnhaltestelle *Plauen.* Rückfahrt nach Dresden oder Anschluß an Ausflug No. 8 u. 9. Ab Eisenbahnhaltestelle auch mit Straßenbahn zurück nach Dresden.

B. Rechtes Elbufer.

4. Nach dem ✶Wolfshügel (¾ St.).

Mit Straßenbahn (Linie Strehlen-Waldschlößchen) bis zum *Waldschlößchen* (S. 42). Von hier die Landstraße aufwärts der Straßenbahn Waldschlößchen-Bühlau nach. Nach 7 Min. Straßenteilung, *l.* aufwärts („Radeberg-Heidemühle“). Nach 2 Min. *l.* das **Heideschlößchen** (Gasthaus). Es beginnt der Wald — die **Dresdener Heide,** ein ausgedehnter, meilenweiter Nadelwald, vier Forstreviere umfassend. Der Waldbestand *r.* bildet den sog. **König Albertpark** (städt. Eigentum), durchzogen von zahlreichen Fußwegen u. versehen mit hübschen Ruheplätzen. Einen kleinen Teil davon bildet der sog. „*Volkspark*“ des Vereins Volkswohl (mit einf. Gasthaus [billig] u. einem Naturtheater). Weiter oben *l.* am Wege der *Hochbehälter* der 1. städtischen Wasserleitung, *r.* folgt das **Fischhaus,** „König Albertpark“, ehemals Oberförsterei, jetzt beliebtes Gasthaus.

Wer im *Fischhaus* einkehrt, wendet sich durch das Gehöft, Fußweg hinab u. quer durch den hübschen *Schotengrund.* Bei Wegtlg., nicht *r.* u. *l.* abgehend, in 7 Min. auf die Fahrstraße (Telephonltg.), diese kreuzen, einige Stufen empor u. den Promenadenweg aufwärts zum Gipfel des *Wolfshügels.* — Empfehlenswerter Weg.

Nach 2 Min. Straßenteilung, *r.* fort, über eine Steinbrücke, dahinter dreifache Wegtlg. Den mittelsten Weg fort, angenehmer Fußsteig; er leitet in ¼ St. zum Gipfel des ✶**Wolfshügels** (211 m). Aussichtsgerüst u. Ruhebänke. Prächtiger Blick auf das Waldmeer der Dresdener Heide, auf Dresden u. in das Elbtal.

Wandert man die Landstr. in derselben Richtung weiter, kommt man in ¾ St. zur idyllisch, einsam mitten in der Dresdener Heide gelegenen u. viel besuchten *Heidemühle.* Von hier auf Waldfahrstraße in 1 St. zum **Weißen Hirsch** (s. S. 84) oder über die **Hofewiese,** inmitten

der Heide gelegenes einf. Gasthaus, in ¾ St. nach Bahnstat. *Langebrück* (Sommerfrische) oder in 1¼ St. das liebliche Waldtal der *Prießnitz* hinab nach Bahnstat. *Klotzsche* (Villenort).

Vom Wolfshügel: a) *nach der Saloppe* (½ *St.*).

Vom Wolfshügel w. den Fußweg („Nach der Stadt“) hinab auf einen Fahrweg (Säule mit Höhenangabe). Über den Fahrweg hinweg u. schnurgerade abwärts durch den „König Albertpark“ in 10 Min. zur Landstraße, diese *r.* abwärts bis zu einer Brücke; hier zeigt eine Tafel *l.* zur **Saloppe** (S. 85). — Von hier aus Rückfahrt mit *Schiff* oder weiter nach *Loschwitz* zu Fuß am Elbufer entlang oder auch mit Schiff.

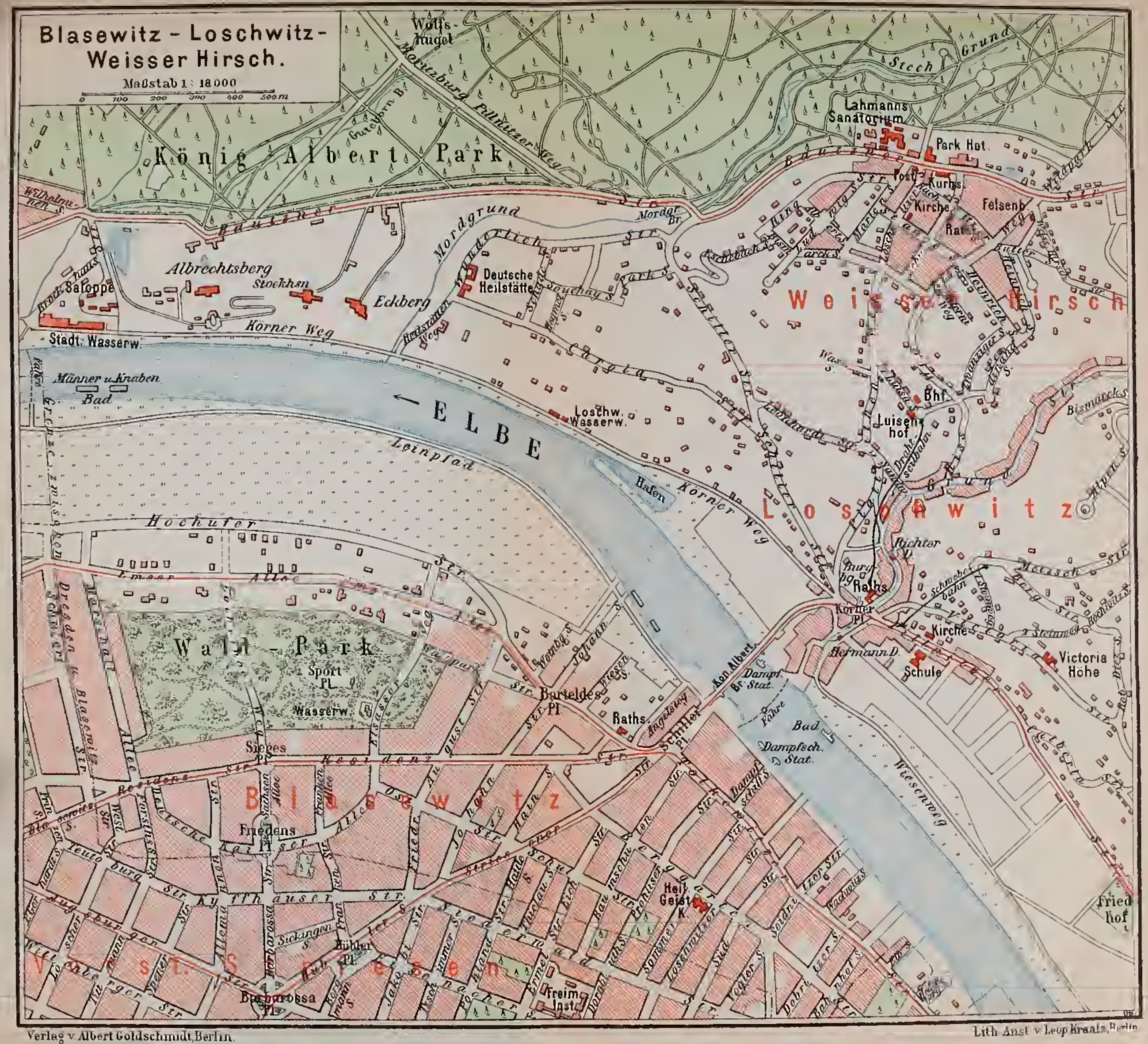
b) *durch den Stechgrund nach Weißer Hirsch* (¾ St.) *oder direkt nach Loschwitz* (¾ St.).

An den Ruhebänken ö. den Fußweg („Weißer Hirsch“) hinab; unten über ein Brückchen, dann wieder ansteigend. Auf halber Höhe *r.* halten. Der Weg senkt sich durch Buchenwald hinab; an einer *Kentauren-Gruppe* vorüber zur Landstraße (Straßenbahn); diese *l.* über die *Mordgrundbrücke*; dahinter *l.* hinab (*r.* führt die „Schillerstr.“ *direkt* nach *Loschwitz*, ½ St. zur Brücke) in den *Stechgrund*, romantischer Waldgrund. In diesem aufwärts bis zur „*Degelequelle*“ (*l.*); hier Fußweg *r.* hinan durch den *Waldpark* u. in 6 Min. ist man auf dem Luftkurort **Weißer Hirsch** ***(Parkhotel Weißer Hirsch; Kurhaus; Weißer Adler; Luisenhof; Felsenburg),*** ausgedehnter Villenort am Saume der Dresdener Heide (226 m). Beliebte, komfortable Sommerfrische. Weltbekannt durch *Lahmanns Sanatorium.* — Nun mit Straßenbahn zurück nach der Stadt oder weiter nach *Loschwitz*: Straßenbahn überschreiten u. dann die „Loschwitzer Straße“ entlang. Nach 10 Min. entweder *l.* „*Luisenstr.*“ zum „*Luisenhof*“ (S. 86) und dann mittelst *Drahtseilbahn* (10 Pf.) nach Loschwitz hinab oder geradeaus, steil den „*Plattleithenweg*“, dem Ww. „Nach dem Dampfschiff“ folgend, in 10 Min. nach *Loschwitz* (S. 85). Von hier Rückfahrt mit Schiff oder Straßenbahn.

5. Nach Saloppe—Weißer Hirsch (¾ St.) **und nach Loschwitz** (½ St.).

Mittelst Schiff stromauf bis Stat. *Saloppe* (s. S. 91). Unmittelbar an der Stat. das 1. städt. Wasserwerk, 1871




Blasewitz - Loschwitz - Weisser Hirsch.
Maßstab 1 : 18000
König Albert Park
Weisser Hirsch
Loschwitz
Blasewitz
ELBE
Wald-Park
Lahmanns Sanatorium
Park Hot.
Albrechtsberg
Saloppe
Stadt. Wasserw.
Männer u. Knaben Bad
Deutsche Heilstätte
Loschw. Wasserw.
Hafen
Körner Weg
Hochufer
Sport Pl.
Wasserw.
Barteldes Pl.
Raths.
Schiller Pl.
Dampfsch. Stat.
Bad
Fähre
Kirche
Schule
Victoria Höhe
Hermann D.
Körner Pl.
Friedens Pl.
Barbarossa Pl.
Bühler Pl.
Heil. Geist K.
Fried hof
Freim. Inst.
Verlag v. Albert Goldschmidt, Berlin.
Lith. Anst. v. Leop. Kraatz, Berlin

bis 1875 mit einem Kostenaufwande von 7½ Mill. *M.* errichtet. Am Uferweg entlang (Wasserwerk zur Linken) u. nach 2 Min. *l.* durch eine Tür in der Mauer, Fußweg empor zum Restaurant **Saloppe** (eigentlich Chalupa, die Hütte), ein zum Wasserwerk gehöriges Restaurant mit Terrassen. Besonders schönes Strombild: Aussicht auf Dresden u. die Ausläufer des Erzgebirges. Auf der Terrasse der Lieblingspunkt des Feldmarschalls Moltke, der hier wiederholt weilte.

Vom Restaurationsgebäude wende man sich n.-ö. auf die Landstr. (Straßenbahnlinie: Waldschlößchen-Weißer Hirsch-Bühlau.) Die Landstr. aufwärts (neben derselben läuft im Walde, der *Dresdener Heide*, s. S. 83, ein breiter Fußweg, den man benutze). Es folgen *r.* nacheinander die Eingänge zu den *Albrechtschlössern* u. zum *Schloß Eckberg.* Nach 17 Min. über eine hohe Brücke („Mordgrundbrücke“). Nun die direkte Straße weiter oder *l.* durch den *Stechgrund* nach *Weißer Hirsch. R.* hinter der Brücke führt die „Schillerstraße“ hinab nach *Loschwitz.* Weiteres unter 4, b.

6. Nach Loschwitz (Weißer Hirsch) und nach Blasewitz.

Mit Straßenbahn (ab Schloßplatz oder Pirnaischer Platz) oder mit Schiff direkt nach Loschwitz.

☞ *Fahrt mit Schiff* (S. 91) genußreicher, der Straßenbahn entschieden vorzuziehen.

Loschwitz (***Hotel Demnitz,*** an der Elbe; Hotel u. Bergrestaurant ***Luisenhof,*** Endstation der Drahtseilbahn; ***Loschwitzhöhe,*** Endstat. der Schwebebahn; ***Burgberg; Schöne Aussicht,*** sämtlich hochgelegen, mit schöner Aussicht), malerisch am *r.* Elbufer und am lieblichen Berggelände gelegenes Dorf, Sitz zahlreicher Sommerwohnungen u. ein Hauptziel der Dresdener wegen der vortrefflichen Aussicht.

An der „Schillerstraße“ erinnert der viereckige *Schiller-* oder *Carlos-Pavillon* im ehem. Körnerschen Weinberge (Geburtsstätte des am 15. Sept. 1791 geborenen Dichters Theodor Körner) an eine Zeit (1786), wo Schiller hier als Gast des Appellationsrats Körner (Vater des Dichters) den größten Teil seines „Don Carlos“ dichtete.

Vom *Schiffslandeplatz* wenige Schritte nach *r.*, dann am Bache aufwärts. Nach 3 Min. *r.* das *Hermannsdenkmal* (Rundbau); Hermann rettete 1799 zwei Menschenleben aus dem Eisgang der Elbe; schönes Marmorrelief, 1869 von Hermann Sohn gefertigt (Eintritt 10 Pf.). Nach 2 Min.

zum *Rathausplatz* (Endpunkt der Straßenbahnen). Hier am Rathausplatz besteigen wir die *Drahtseilbahn* (einf. Karte 20, Rückfahrk. 25 Pf.). Die interessante Bergbahn (man setze sich in Fahrtrichtung *r.* an das Fenster) bringt uns in 7 Min. auf das Plateau v. **Oberloschwitz** u. des **Weißen Hirsch** (S. 84) zum **Luisenhof,** komfortables Bergrestaurant mit Veranden u. Terrassen. Entzückende ★Aussicht von den Terrassen; am umfassendsten vom Aussichtsturm.

Vom Luisenhof aus der *Luisastraße* nach u. an der Kabelleitung entlang in ¼ St. zum *Parkhotel* u. *Kurhaus* des *Weißen Hirsch* u. zur Straßenbahn *Bühlau—Waldschlößchen*; mit ihr ev. nach Dresden zurück (am Waldschlößchen umsteigen).

Fast noch interessanter als mit der Drahtseilbahn ist eine Fahrt mit der *Bergschwebebahn* (mit freipendelnden Wagen) hinauf zur *Loschwitzhöhe* (Bergrestaurant mit prächtiger Aussichtsterrasse). Eingang zur Auffahrt 2 Min. ö. des Rathausplatzes (Rückfahrkarte 25 Pf.).

Vom *Loschwitzer Rathausplatz* über die 1890—1893 erbaute imposante Drahtseilbrücke, welche mit einer einzigen Öffnung den ganzen Elbstrom übersetzt (2 Pf. Brückengeld), nach dem am *l.* Ufer liegenden

Blasewitz (***Goethegarten,*** am Schillerplatz; ***Hotel Bellevue,*** an der Elbe; ***Schillergarten,*** an der Elbe; ***Café Toscana; Hot. u. Pens. Weißes Schloß,*** Z. 2—6 ℳ, F. 1 ℳ, T. d'h. 2 ℳ, P. m. Z. 4½—7 ℳ; ***Pension Lipke,*** Residenzstr. 22. — *Dampfschiff-Restaurant*), ein prächtiger Villenort von 7450 Einw., Geburtsort des Kirchenmusikers *Amadeus Naumann* († 1801), zu dessen Andenken die frühere Schule, jetzt Rathaus, im gotischen Stil erbaut worden, in weiteren Kreisen bekannt durch die „Gustel von Blasewitz" (Tochter eines Gastwirts, die 1856, neunzig Jahre alt, in Dresden verstorbene Senatorin Renner) in Schillers „Wallensteins Lager". Treffliche Aussicht vom Orte aus auf den gegenüberliegenden villenbesetzten Loschwitzer Höhenzug. Viele Rentner u. Pensionäre haben sich in Blasewitz angesiedelt. Zum Andenken an Schiller, der während seines Aufenthaltes in Loschwitz den Ort häufig besuchte, ist im Schillergarten (direkt an der Brücke) eine gotische Spitzsäule mit Schillers Büste errichtet.

Wer schnell nach Dresden zurück will, benutze ab Blasewitz die Straßenbahn.

Größere Ausflüge.

Zum Teil Halbtags-Partien.

7. Nach Cossebaude—Liebenecke—Osterberg.

Mit Eisenbahn (ab Hauptbahnhof, Osthalle; Linie: Cossebaude-Coswig-Weinböhla) für II. Kl. 80, III. Kl. 55 Pf. (Rückfahrk.) nach Stat. *Cossebaude* (8 km), ein stark aufblühender ruhiger Villenort in anmutiger Tal- u. Berglage. Vom Bahnhof aus nach *l.* u. über die Bahnbrücke; dahinter Wegteilung, geradeaus zum „Talrestaurant". Dahinter *r.* ab bergan in ¼ St. zur **Liebenecke** (225,3 m; *Gasthaus* mit Terrassen u. Wettin-Aussichtsturm). — Herrlicher Blick ins Elbtal sowie auf die Berge der Lausitz u. Sächsischen Schweiz. Pfeile an den Bäumen geben die wichtigsten sichtbaren Berggipfel usw. an. — Sage von der Liebenecke über der Tür des Gasthauses. Nun den Promenadenweg auf der Höhe weiter in 12 Min. zum **Osterberg** (238 m; *Gasthaus* mit Aussichtsturm); herrlichster Aussichtspunkt am *l.* unteren Elbgelände.

Von der Terrasse des *Osterberg-Gasthauses* in den umzäunten Garten hinab (Gebäude im Rücken) nach *r.* durch das Gartentor; 120 Schritte auf dem Fahrwege entlang, dann *r.* ab (Ww. am Baume) Promenadenweg; nach 200 Schritten geht *r.* ein Fußweg ab; diesen einschlagen; er führt abwärts durch den prächtigen *Amselgrund.* Nach 4 Min. über einen Steg; immer abwärts, Nach 10 Min. an die *Wilhelmsburg* (Gasthaus mit Terrassen, Veranden). Am Kellerschank des Gasthauses nach *r.*, am Bahnwärterhaus Wegtlg.; geradeaus; am Bahnkörper entlang u. in 10 Min. nach *Cossebaude* zurück.

8. In den Rabenauer Grund.

Mit Eisenbahn (ab Hauptbahnhof, Mittelhalle, Linie Dresden-Tharandt, Lokalzüge) durch den Plauenschen Grund (S. 82) nach Station *Hainsberg* (10,7 km). [Rückfahrkarte II. Kl. 95, III. Kl. 65 Pf.] — Vom Bahnhof aus auf die Fahrstr., diese nach *r.* bis zum Gasthof; hier über die Weißeritzbrücke, die Landstr. 10 Min. entlang bis Weißeritzwehr; in 6 Min. wieder auf die Landstr., diese nach *r.* Nach Passierung der Geleise der Schmalspurbahn, *l.* an der Bahn entlang, an Stat. *Coßmannsdorf* vorüber, nach 6 Min. über die Brücke, hinter der Brücke *l.* weiter. Wir sind

im romantischen ✱**Rabenauer Grunde,** durchströmt von der Roten Weißeritz. Herrliche Waldszenerien, groteske Felsbildungen. Am Flusse aufwärts passiert man 4 Eisenbahnbrücken der Schmalspurbahn Hainsberg-Kipsdorf u. erreicht nach ¾ St. die ***Rabenauer Mühle,*** vielbesuchtes Gasthaus mit Garten in prächtigster Tallage. Daneben Stat. *Rabenau.* Das Städtchen **Rabenau** ***(Amtshof; Rathaus)*** mit bedeutender Stuhlfabrikation liegt ¼ St. entfernt, hoch auf dem Berge. Man kann in den romantischen Talgrund noch ½ St. fortwandern u. gelangt zur ***Spechtritzmühle*** (Gasthaus) mit gleichnamiger Haltestelle.

Von der **Rabenauer-** oder **Spechtritzmühle** gelangt man mit der Schmalspurbahn in 1 bezw. 1¼ St. über *Dippoldiswalde* (Städtchen mit deutscher Müllerschule), *Schmiedeberg* (Sommerfrische) nach Stat. **Kipsdorf** (***Fürstenhof,*** Z. v. 2 ℳ an, F. 75 Pf., D. 1¾ ℳ, P. m. Z. v. 4½ ℳ an; ***Tellkoppe,*** Z. 1½ u. 2 ℳ, F. 75 Pf., D. 1½ u. 2 ℳ; ***Halali***), stark besuchte, komfortable Sommerfrische inmitten ausgedehnter Nadelwälder. Vgl. Griebens „*Führer durch das Erzgebirge*“, 2 ℳ.

Von der Rabenauer oder Spechtritzmühle zurück nach *Hainsberg* entweder mit der Schmalspurbahn oder zu Fuß über den *Bismarckplatz-Friedensweg* — durch *Eckersdorf* nach *Hainsberg* (1¼ St.). Weg: Über die Weißeritzbrücke u. das Bahngeleise, dann sofort *l.* ab; nach 50 Schritten *l.* den Fußpfad aufwärts. Nach 2 Min. Wegteilung; *l.* hinauf in 2 Min. am *Bismarckplatz*; Gedenkstein mit Inschrift; Eichen; Ruhebänke. Von hier führen zwei Wege weiter; wir gehen *l.* den horizontalen Fußpfad. Nach 2 Min. Wegteilung; *l.* zum „Großvaterstuhl“ (Aussichtspunkt; Abstecher dorthin); dann den Steg weiter, den *Friedensweg.* Herrlicher Waldpfad. Nach 10 Min. senkt sich der Weg in einen Grund; *r.* ein Weg ab. Nicht gehen. 30 Schritte geradeaus, dann *r.* den zweiten Fußsteig weiter. Ww. „Friedensweg“. Über einen kleinen Steg; an einer Buche vorüber (Bank); dann kommt wieder eine Ruhebank (No. 16); weiterhin an einer Eiche (*l.* stehend) mit der No. 94 vorüber, dahinter Ruhebank. Der prächtige Waldweg senkt sich in den zweiten Grund hinab (*r.* Feld u. Wiese). Unten Bank 18. Weg im Zickzack aufwärts. Wir kommen zur Bank 19 mit Inschrift. Wunderbarer Blick auf den Rabenauer Grund mit Rabenau. Wir wandern weiter u. achten auf die Grenzsteine. Am Stein 18 (*r.* u. freistehend) ist *r.* Feld. *L.* nach der „Vogelstellige“ (Aussichtspunkt. Abstecher dorthin). Von diesem Grenzstein 18 150 Schritte

nach *r.* den Fußpfad weiter, dann *r.* ab aus dem Walde hinaus auf ein Haus zu. Es folgen weiterhin noch zwei Häuschen (zur Spinnerei Coßmannsdorf gehörig). Nach 10 Min. auf die *Landstraße*; diese *l.* abwärts in 10 Min. in *Eckersdorf.* Am ***Gasthofe*** (100jährige Linde im Garten; eine darauf bez. Inschrift am Hause) die Straße abwärts in 12 Min. in *Hainsberg.* — Rückfahrt.

9. Nach Tharandt, 13,7 km.

(Rückfahrt II. Kl. 1,20 ℳ, III. Kl. 0,80 ℳ.)

Mit Eisenbahn (ab Hauptbahnhof, Mittelhalle, Linie: Vorortsverkehr Tharandt. bez. Dresden-Reichenbach) durch den *Plauenschen Grund* (S. 82) nach **Tharandt** (***Albert-Salon,*** Z. v. 1,50 ℳ an, P. v. 4,50 ℳ an; ***Badhotel Tharandt,*** Z. 1½—3 ℳ, F. ½—1 ℳ, D. 1½—3 ℳ, P. 4—6½ ℳ.; ***Deutsches Haus; Erblehngericht,*** Z. 1 ℳ, F. 50 Pf., P. 3½ ℳ; ***Tanne; Burgkeller),*** Städtchen mit 2850 Einw., in einem höchst anmutigen Felsentale der Wilden Weißeritz, an der Mündung des Zeisiggrundes. Die 1810 gestiftete *Forstakademie* befindet sich in einem stattlichen Gebäude, in welchem Sammlungen in- u. ausländischer Gebirgsarten, von Hölzern, Samen u. landwirtschaftlichen Modellen sowie das naturhistorische Kabinett mit zahlreichen ausgestopften Vögeln u. Säugetieren sind.

Die waldreiche, liebliche Umgebung Tharandts bietet mannigfache schöne Naturpunkte. Am beliebtesten ist folgender Spaziergang:

Ruine—Forstgarten—Cottas Grab—Heinrichseck—Heilige Hallen (1½ St.).

Hinter Gasthaus ***Deutsches Haus*** Fußweg *r.* aufwärts zur kleinen lindenumschatteten *Kirche,* erbaut 1629 (Inschrift). Herrlicher Blick ins Weißeritztal. Vor der Kirche das Kriegerdenkmal. Weiterhin die Lutherlinde (1883 gepflanzt) u. die *Ruine* (ehem. Schloß Tharandt; geschichtlich seit 1190 bekannt. Später kurfürstl. Jagdhaus). Inschrift in der Ruine.

Von der Ruine weiter, u. zwar an der Verkaufshalle *l.* ab bis zur Villa Suminsky. Vor dem Eingange der Villa zwei liegende Hirsche in Lebensgröße. Hier *l.* ab u. darauf sofort *r.* den 1. Weg ab in den *Forstgarten* (zur Forst-

akademie gehörend). Parkähnlich angelegter botanischer Garten, herrliche Koniferen; bis abends 7 Uhr unentgeltlich geöffnet. Weg im Zickzack aufwärts führend. Wir folgen dem Wegweiser „Königsplatz“ u. gelangen in 3 Min. zu der Büste des Dr. Reuen (Prof. a. d. Forstakademie). Kurz darauf an den *Königsplatz* (Büste Heinrich Cottas, des Begründers der Forstakademie). Von hier aus *l.* weiter. Ww.: „Forstbotanisches Museum“. In 5 Min. an dem Museum. Vorher die Büste des Prof. Preßler († 1886). *Museum*, kleines Gebäude im Schweizerstil. An den Außenwänden desselben abnorme Stammbildungen aus sächs. Wäldern. Vor dem Gebäude *l.* zwei Wege aufwärts führend; wir wählen den ersten von *l.* (Ww.: „Bastei“). *Bastei*, Aussichtspunkt auf einer Felskuppe. Blick in den Zeisiggrund. Von hier aus den kurzen Pfad zurück u. fortwährend *r.* haltend bis zum „*Letzten Blick*“. Nach 5 Min., aufwärts steigend, wählen wir von den drei vor uns liegenden Fußwegen den mittelsten, der uns auf den höchsten Punkt des Gartens, zu den „*drei Königseichen*“ führt. (Am 20. Mai 1855 gepflanzt, anläßlich eines Besuches des Königs Johann.) Von den Königseichen aus — der Garten hat hier sein Ende — gehen wir durch die Baumschule hinab zum zweiten Zauntore. In der Baumschule Gärtner stets anwesend. Derselbe öffnet das nach Cottas Grab führende Tor (Trinkgeld). Den Waldweg fort in 7 Min. zu *Cottas Grab*, Platz mit 80 Eichen, von Cottas Schülern gepflanzt; Cottas Grab mit Inschrift; am Kopfende des Grabes Tafel mit Widmung: Heinrich von Cotta, Begründer der Forstakademie. Zurück auf die Schneise u. *l.* den Fußweg ab, am Wettinplatz vorüber, zum Aussichtspunkt *Heinrichseck.* Überraschend schöner Blick ins Weißeritztal. Hier den Fußweg ab (Ww. „Heilige Hallen“), nach 5 Min. auf dem „Judeichweg“ (Tafel *r.*); hier *l.* abwärts (Ww. „Heilige Hallen“). Nach der ersten Schlangenwindung des Weges sind wir auf der obersten Empore der „*Heiligen Hallen*“. Herrlicher Buchenwald. Weg in Windungen 6 Min. abwärts bis zu einem querkommenden Promenadenweg; diesen *l.*, am Weißeritzgraben entlang, auf die Talstraße, dann am **Mineralbad** u. an der „Sidonienquelle“ sowie an der *Forstakademie* vorüber u. zum *Bahnhof* zurück.

10. Nach Pillnitz und dem Borsberge.

Lohnender u. bequemer Ausflug. — Bis Pillnitz mit Schiff*) (1¼ St.). Rückfahrschein 1. Platz 90, 2. Platz 70 Pf.

Das Schiff (Abfahrt vom Landungsplatze an der Brühlschen Terrasse) passiert zunächst (*l.* das stattliche Finanz- u. Justizministerium) die *Königin Karolabrücke,* kurz darauf die *Albertbrücke* (*r.* die Jägerkaserne) u. landet zuerst in **Dresden-Neustadt.** *L.* erscheinen etwas versteckt die Grenadierkasernen, weiter vorn die *Waldschlößchenbrauerei, r.* am Ufer die *Villa Antons,* der Stadtgemeinde gehörig, hinter welcher sich die *Vogelwiese* der Dresdener Bogenschützengesellschaft ausbreitet. Das *r.* Ufer wird nun steiler. Villen (Villa von Kommerzienrat Grumbt in deutscher Renaissance) u. Weinberge sind am Hange zu erblicken. Ein Teil der Schiffe landet an der **Saloppe** (S. 85), am *Dresdener Wasserwerk.*

Hinter der Saloppe erscheint das prächtige *Schloß Albrechtsberg,* mit großartigen, bis tief an die Elbe hinabführenden Terrassen, prächtigen Gartenanlagen u. Springbrunnen; von dem 1872 verstorbenen Prinzen Albrecht von Preußen erbaut; ferner das Schloß des Kommerzienrats *Naumann* u. das im normannischen Stil gebaute Schloß *Eckberg,* hinter welchem der *Mordgrund* sich zur Elbe öffnet. *L.* folgt dann der mit Villen besetzte Loschwitzer Höhenzug, *r.* Blasewitz. Das Schiff fährt an dem großen Winterhafen der Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft vorüber, passiert die Drahtseilbrücke u. landet zuerst in **Loschwitz** (S. 85), dann in **Blasewitz** (S. 86).

Weiter dampfend (*l.* die Bergschwebebahn) wird vor uns das 2. städt. Wasserwerk (gelbe Esse) sichtbar. *L.* zeigen sich die Landhäuser von Wachwitz. Auf halber Bergeshöhe, im Laubwald versteckt: die kgl. Villa. Auf der *r.* Seite (in Fahrtrichtung) zeigt sich die Kuppel der Halle vom Tolkewitzer städtischen Friedhof. Folgt Stat. **Wachwitz.**

Ab Wachwitz lohnender Spaziergang durch den Wachwitzgrund zum *Wachberg* (¾ St.).

In rascher Folge hält das Schiff in **Tolkewitz** (hier das Vergnügungsetablissement „Donaths Neue Welt"), dann in **Niederpoyritz,** am Eingange des hübschen, schattigen

*) Mit *Straßenbahn* ab Schloßplatz über Blasewitz-Loschwitz in ¾ St. bis *Pillnitz.*

Helfenberger Grundes. Auf Bergeshöhe der „Staffelstein", beliebtes Bergrestaurant (40 Min.). Der Dampfer erreicht weiter **Laubegast** (*r.* am Ufer ein Denkmal der einst hochberühmten Schauspielerin Karoline Neuber, welche hier 1763 in kümmerlichen Verhältnissen starb; vom Schiffe aus sichtbar). *R.* folgt die Werft der Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Vor uns in Schiffsrichtung die Berge der Sächs. Schweiz: Pfaffen-, Papst-, Lilien- u. Königstein. Der nächste Haltepunkt ist **Hosterwitz,** wo Karl Maria von Weber die Opern „Freischütz" u. „Oberon" sowie seine „Aufforderung zum Tanz" komponierte.

Von Hosterwitz führt an dem der Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz gehörigen, dreitürmigen *Keppschlosse* vorüber ein bequemer Talweg durch den anmutigen ✱**Keppgrund** nach der romantisch gelegenen **Keppmühle.** Von der Keppmühle nach dem *Zuckerhut* (20 Min.). Bergvorsprung, herrlicher Talblick. Vom *Zuckerhut* nach Pillnitz (1½ St.).

Hinter Hosterwitz erscheinen *r.* einzelne Villen von Kleinzschachwitz. Station **Kleinzschachwitz.** Königl. Fähre zwischen Kleinzschachwitz-Pillnitz, von Pionieren bedient. Kleine Pionierkaserne auf Kleinzschachwitzer Seite. Dahinter das *„Kurhaus"*, komfortables Gasthaus. *L.* das *Königliche Lustschloß Pillnitz* mit Freitreppe, hinter welchem das Schiff landet.

Pillnitz *(Gasthaus z. gold. Löwen,* Z. 1¼—2 ℳ; *Dampfschiffsrestaurant; Schloßrestauration mit Konditorei; Restaur. z. Mühle)* hat 870 Einw.; Post u. Tel. Das *Schloß*, teils im japanischen oder chinesischen, teils im römischen Stil erbaut, bildet den Sommersitz der königl. Familie. Das Innere des Schlosses zeigt in Abwesenheit des Hofes der Schloßverwalter (1—2 Pers. 1 ℳ, 1—4 Pers. 1,50 ℳ, über 4 Pers. jede 30 Pf., Kinder 15 Pf.).

Das Schloß besteht aus dem *Wasser-*, *Berg-* u. *Neuen Palais.* Letzteres war in dem Besitz der Gräfin von Cosel; nachdem dieselbe in Ungnade gefallen, wählte es August II. zu seinem Sommeraufenthalte u. baute 1734 das Wasser- u. Berg-Palais. Als das Schloß am 1. Mai 1818 abgebrannt war, wurde es unter Leitung des Oberbaumeisters Schurig neu aufgeführt.

An der Decke des *Speisesaals,* der durch das ganze Gebäude geht u. mit einer von zwanzig freistehenden Säulen getragenen Kuppel bedeckt ist, sowie in der *Kapelle* des *Neuen Palais* befinden sich schöne Freskogemälde von Prof. Vogel von Vogelstein. Um das Schloß ziehen sich *Gartenanlagen* in französischem Geschmack, auf dem Hofe eine Orangerie. Der **Schloßgarten** (bemerkenswert ein mehr als 100jähriger *Kamelienbaum,* durch ein Feuer 1904 leider beschädigt) ist während der Abwesenheit des Hofes jedermann zugänglich. Gewächs- u. Treibhäuser zeigt der Hofgärtner.

Zum **Borsberg** (1¼ St.) a) *Von der Schiffsstation aus*: Vom Schiffslandeplatz Stufen hinan, an der Mauer geradeaus (Tafel „Meixmühle"); nach 4 Min. am Gasthof *Goldener Löwe, halbr.* über die Landstr., Fußweg. Nach 60 Schritten *halbl.*; in ders. Richtung am Graben aufwärts; am *Jul. Hammer-Denkmal* vorüber. Bei Wegteilung *l.* haltend in wenig Min. auf Landstr., diese aufwärts bis zum *chinesischen Pavillon* (*l.*).

b) *Von der Schloßrestauration aus:* An der Wache nach *r.*, auf die Landstr. (Telephonleitung), diese aufwärts wie unter a.

Am *chinesischen Pavillon r.* ab (Tafel „Meixmühle"). Platanenallee. Am Ende dieser Wegteilung (Ww. Trinkhalle). Geradeaus. Nach wenig Schritten wieder Wegteilung; *r.* fort. Wir treten in den romantischen *Friedrichsgrund* ein. Promenadenweg am Bache aufwärts. Nach 20 Min. (vom Ww. ab) zur **Meixmühle.** (Großes *Gasthaus,* Garten; idyllische Lage, möblierte Sommerwohnungen). Aus dem Gasthause tretend, nach *l.* Promenadenweg aufwärts; am Teiche vorüber. Weg allmählich ansteigend. Bei Wegteilung nicht *l.* abgehen; in 20 Min. zum

***Borsberg** (355 m), dem schönsten Aussichtspunkt in Dresdens nächster Nähe. Seine Rundschau umfaßt 517 Städte, Dörfer u. Bergpunkte. Man sieht die Städte Dresden, Pirna, Dohna, Frauenstein, die Türme von Stolpen, Großenhain, Radeberg u. Oschatz, den Kolm, preußische u. böhmische Höhen, die ganze Sächsische Schweiz usw. Auf dem Plateau befindet sich die „Eremitage", d. i. ein in eine künstliche Felsengrotte eingebautes Zimmer, errichtet i. J. 1780, einst dem kgl. Hof gehörend. Auf der Felsengrotte ein 4½ m hohes *Aussichtsgerüst* (10 Pf.). — Gutes *Bergrestaurant.*

Vom Borsberg: a) *Über Dorf Borsberg — die Ruine — nach Pillnitz* zurück (¾ St.).

An der w. Seite des Berges auf den schmalen Fahrweg; diesen abwärts; an einem einzelnen Hause vorüber; nach 5 Min. auf die breitere Fahrstr.; diese nach *l.* durch Dorf *Borsberg.* Kurz hinter dem Dorfe tritt der Fahrweg in den Wald ein. Nach 10 Min. *r.* Abteilungspfahl 6; kurz dahinter *r.* den Fußweg ab. Nach 3 Min. auf einen querkommenden Fußweg, diesen nach *l.* zur künstlichen *Ruine* (202 m) mit anmutiger Aussicht in das Elbtal; 1788 vom Kurfürsten Friedrich August angelegt. Sie erhebt sich 91 m über der Elbe in der Gestalt eines ziemlich erhaltenen Burgflügels. Die königl. Zimmer enthalten nichts von Interesse. Von der Ruine (an der Erkerseite) steigt man auf einem Schlangenwege auf die Straße hinab zur Platanenallee (s. oben) nach *Pillnitz.*

b) *Über Meixmühle — Kanalweg — Ruine — nach Pillnitz* zurück (1 St.).

Vom *Borsberg* unsern Weg zurück zur *Meixmühle.* — Am Nebengebäude (dem Hauptgebäude gegenüber) die Giebelinschriften: „Arbeit ist des Bürgers Zierde — Segen ist der Mühe Preis." Hier (*r.* das Wasserrad) den Fußweg hinan. Vielbegangener Promenadenweg — *Kanalweg* — durch den prächtigen Wald. Nach 14 Min. über eine große steinerne Brücke, Mauerruinen der ehemaligen Wasserfälle (von August dem Starken erbaut). Nach weiteren 8 Min. geht es 15 Stufen hinab; kurz dahinter Wegteilung; nun den *l.* oder *r.* Weg wählen; beide führen in 3 Min. zur *Ruine.* Das weitere unter a.

11. In die Lößnitz. Moritzburg.

Ausflug in die *Lößnitz,* dem sächs. Nizza — umfassend die elbabwärts rechtsseitig liegenden Villenorte: Radebeul, Ober- u. Nieder-

lößnitz, Kötzschenbroda u. Zitzschewig. Wegen ihrer geschützten, ruhigen Lage beliebter Ruhesitz für Rentner u. Pensionäre. Touristen besuchen den *Lößnitzgrund,* dann *Meierei, Paradies, Friedensburg.*

Mit Eisenbahn (ab Hauptbahnhof, Südhalle, Linie: Dresden-Meißen), für Rückfahrkarte II. Kl. 90, III. Kl. 60 Pf. nach Stat. **Radebeul.** — Vom Bahnhof aus hinauf zur Fahrstraße; an der Post vorüber, dann die „Pestalozzistraße" weiter. *R.* die Ortsschule, am Bahndamm der Schmalspurbahn Radebeul-Radeburg entlang. Wir folgen der „Wilhelmstraße", dann dem „Wirtschaftsweg"; überschreiten die Landstraße (Straßenbahn), Gasthaus **Weißes Roß.** 40 Schritte nach *r.*, dann *l.* dem „Wirtschaftsweg" folgend. Nach 30 Min. (vom Bahnhofe aus) am Gasthaus **Grundmühle.** Am Eingangstor geht man *l.* den Fußweg hinauf zur Landstraße. Nach wenigen Schritten auf der Landstraße, nach *r.* u. den ersten Fußweg (portalähnlicher Eingang) *l.* ab.

Wir sind im anmutigen **Lößnitzgrunde.**

Durch herrlichen Laubwald am Bache aufwärts. Zahlreiche Ruhebänke, Schauspielern u. Tonkünstlern gewidmet. Zur Rechten die Schmalspurbahn Radebeul-Radeburg. In 17 Min. zur **Meierei** (Gasthaus, idyllisch in einem der schönsten Teile des Lößnitzgrundes gelegen; Gondelteich). Haltestelle der Schmalspurbahn.

Nun durch das Gehöft u. den ersten Fußweg *l.* weiter (Ww.). Nach 3 Min. Wegtlg.; *l.* den gepflasterten Promenadenweg aufwärts. Oben an der „Blume-Bank" geradeaus. Richtung „Sängerhöhe". Geradeaus bis zum **Paradies** (Gasthaus seit 1845. Einst Besitztum der Gräfin Cosel, Geliebte Augusts des Starken. Beschränkter, aber schöner Blick auf die Lößnitzorte, Elbtal, Dresden, Sächs. Schweiz).

Einige Schritte weiter die **Sängerhöhe.** Gasthaus. Sängerspruch über dem Eingange. Nach 8 Min. — durch einen Torweg — zur ✱ **Friedensburg:** 209 m. Erbaut 1870; eingeweiht im Friedensjahre 1871; daher „Friedensburg". Gasthaus. Aussichtsturm. Terrasse. Entzückendes Landschaftsbild der Lößnitzorte.

Von der Friedensburg in 20 Min. hinab zum Bahnhof *Kötzschenbroda.* Rückfahrt.

Von Stat. *Radebeul* (s. o.) oder von Stat. *Lößnitzgrund* (s. o.) aus fährt man mit der Schmalspurbahn nach (8,5 km) Stat. **Moritzburg-Eisenberg** *(Adams Gasthaus; Au bon Marché),* Dorf mit 1700 Einw.; gern besucht wegen seines alten, interessanten *Jagdschlosses* u. seines umfangreichen

Wildparks. Kurfürst Moritz legte 1542 das Schloß auf einer Insel des von Alleen eingesäumten, fast 900 m langen Schloßteiches, in der Nähe der ehem. Karrasburg, an. Vater August schmückte das Jagdschloß weiter aus, jagte oft hier, starb auch hier. Das **alte Schloß** zählt große Säle, Kirche u. außerdem über 200 Räume, hat herrliche Skulpturen (so der gegeißelte Christus), weltberühmte Geweihsammlung (66-Ender). Sammlung alter Trinkgefäße. (Eintritt à Pers. 25 Pf.). Hinter dem Schloß bemerkt man oft Wild (Hirsche, Schwarzwild), das man an Nachmittagen bequem um ½3 Uhr am *Fütterungsplatze,* 25 Min. vom Schloß (Zutritt 10 Pf., für Wagen 50 Pf.) betrachten kann. Das **neue Schloß,** 20 Min. vom alten Schloß entfernt, mit schönem Malachittisch, den der russische Kaiser schenkte, u. vielen Kuriositäten, steht am See (Großteich genannt). Dort Bäreninsel „Dardanellen", Leuchtturm u. Fasanerie u. ehedem Augusts des Starken üppige Jagd- u. Hoffeste; er hatte auf dem Großteiche selbst eine Fregatte erbauen u. sie mit holländischen Matrosen bemannen lassen.

In Moritzburg unterhält die Staatsregierung ein Landesgestüt u. eine Blindenvorschule. Wegen seiner ausgedehnten Waldung auch als Sommerkolonie beliebt. Hotel u. Rest. Kurbad ***Moritzburg*** (Hugo Hamann).

12. Nach Meißen.

Genußreicher u. bequemer Ausflug. Zur *Hinfahrt* benutze man das *Schiff* (1¾ St.), zur *Rückfahrt* die *Eisenbahn.* An den Fahrkartenschaltern des Hauptbahnhofs u. der Dampferstat. werden Rückfahrkarten zur *wahlweisen* Benutzung von Schiff u. Bahn ausgegeben (I. Kl. Schiff, II. Kl. Bahn 2,15 ℳ).

Abfahrt des Schiffes unterhalb der Augustusbrücke; Landeplatz zwischen ***Hotel Bellevue*** u. ***Helbigs Etablissement*** (Theaterplatz). — Einf. Tour: 1. Platz 90 Pf.

Das Dampfschiff passiert die *Marien-* nebst *Eisenbahnbrücke,* vor dieser *l.* der *Packhof* mit der Zollniederlage. Unterhalb der Brücke *r.* Umschlageplatz für Neustadt (Neustädter Packhof), unterhalb derselben Werft der Österr. Nordwest-Schiffahrtsgesellschaft; dann das umfangreiche Grumbtsche Sägewerk nebst Holzniederlage. Haltestelle *Leipziger Vorstadt.* Der Strom beschreibt einen Bogen nach *l. L.* die weiten Wiesenflächen des Ostrageheges, *r.* Mickten. Haltestelle *Uebigau.* Schloßschenke mit Gartenterrasse. Ehemals kurfürstliches Schloß, erbaut 1720. Neben der Schloßschenke Werft der „Kette" (Schiffsbauanstalt). Weiterhin *l.* Eisenbahngitterbrücke u. Eingang zum Hafen (Umschlageplatz, insbesondere für nicht zollpflichtige Güter; Winterschutzplatz für Schiffe u. Kähne). Unterhalb der Gitterbrücke *l.* Bassins der Amerik. Petroleumgesellschaft, dann Weißeritzmündung. Haltestelle *Cotta.* Hofbrauhaus. Haltestelle *Briesnitz-Kemnitz.* In Briesnitz wurde eine der ersten christlichen Kirchen des Meißner Landes gegründet. Jetzige Kirche 1447 erbaut. Haltestelle *Kaditz. L.* am

Ufer die *Gohliser Windmühle* (*Gasthaus*). *R.* Haltestelle *Serkowitz.* *L.* der Elbe die Cossebauder Höhen: 1. Albrechtsburg (an der Windturbine erkenntlich), gegenüber 2. Liebenecke (ruinenartiges Gebäude; Weinberge); zwischen Albrechtsburg u. Liebenecke Taleinschnitt: der Cossebauder Grund. *R.* von Liebenecke 3. der Osterberg (Turmgebäude). Haltestelle *Gohlis.* *L.* auf halber Bergeshöhe stattliches Gebäude, das *Gasthaus z. Wilhelmsburg.* Haltestelle *Kötzschenbroda.* Der Strom beschreibt von hier ab einen Bogen. Das Schiff passiert die Eisenbahnbrücke. Haltestelle *Niederwartha.* Die *l.* Bergzüge treten an den Strom heran. Nach *r.* erweitert sich das Tal. Vor uns die Essen der Kötitzer Strohstoffabriken. Haltestelle *Gauernitz.* Dahinter *Constappel* mit Kirche. Eingang ins Saubachtal. Unterhalb der Haltestelle bildet die Elbe eine Insel mit malerischer Baumgruppe. *L.* Schloß Gauernitz (Besitzer: Prinz Schönburg-Waldenburg). Haltestelle *Scharfenberg.* Auf halber Höhe das altertümliche Schloß. Unterhalb des Schlosses Erzwäsche u. Erzmagazin der ehem. Bergwerksgenossenschaft „Segen Gottes". Haltestelle *Sörnewitz.* *R.* das rebenbekränzte *Spaargebirge.* Über dem Steinbruche die *Boselspitze* (Aussichtspunkt). Am Fuße des Spaargebirges Ober- u. Niederspaar. *L.* auf der Höhe Schloß u. Park *Siebeneichen.* Unterhalb des Schlosses das Meißener Wasserwerk, getürmtes Gebäude. Vor uns Meißen mit der überaus malerisch gelegenen Albrechtsburg. Kurz vor der Landung *r.* Vorstadt *Kölln* mit ihren Fabriken; *l.* die Geipelburg (*Gasthaus*).

Die Eisenbahn führt vom Hauptbahnhof über die Elbbrücke nach dem *Neustädter Bahnhof*, berührt *Radebeul, Weintraube, Kötzschenbroda, Coswig* u. zweigt hier von der Leipzig-Berliner Linie *l.* ab nach Meißen, dessen Bahnhof auf dem *r.* Elbufer (Vorstadt Kölln) liegt.

Meißen (109 m), altehrwürdige, malerisch gelegene Elbstadt mit 33 800 Einw., wegen seiner alten Bauwerke, Gassen u. Gäßchen das sächs. „Nürnberg" genannt, eine der ältesten Städte Sachsens; gegründet von Heinrich I. 928 als Burg u. Markgrafensitz.

Gasthöfe, *l. der Elbe:* ***Blauer Stern,*** Leipzigerstr., Z. 1,50—3 ℳ, F. 75 Pf., T. d'h. 2 ℳ. Bäder, Automobilstat.: ***Gold. Löwe,*** Z. 1¼ bis 2 ℳ; ***Gold. Sonne,*** Z. 1½—3 ℳ; ***Alberthof,*** Z. 1½—4 ℳ, ***Gold. Ring; Gold. Schiff.*** — *R. der Elbe:* ***Bahnhofhotel,*** Z. v. 1½ ℳ an, F. 75 Pf., D. 1¼ ℳ, Garten; ***Zum Roß,*** am Bhf., Z. 1½—3 ℳ; ***Ham-***

burger Hof, Dresdenerstr., Z. 1—3 ℳ. — Wein: ***Altdeutsche Weinstube „Winkelkrug“,*** Schloßstr.; ***Mühlberg,*** Elbgasse 9; ***Alter Ritter,*** Webergasse 1. — Restaurants: ***Ratskeller; Burgkeller,*** am Schloßhof, mit Aussichtsterrasse, gute Küche; ***Säuberlich; Stadtbierhalle*** u. a. — (Meißener Spezialität: ***Meißener Fummel,*** ein eigenartiges Backwerk.)

Straßenbahn vom Bahnhof in die Stadt, zur Porzellanmanufaktur u. nach Buschbad (10 Pf.).

Berühmt u. weltbekannt ist Meißen durch seinen *Dom,* durch die *Albrechtsburg* u. durch die kgl. *Porzellanmanufaktur.* Die für den Fremden wichtigsten Teile der Stadt sind der Heinrichsplatz, Theaterplatz, Marktplatz, Lutherplatz u. ihre meist altertümliche Umgebung, die Kirchgemeinde St. Afra auf dem Afraberge, die Schloßfreiheit mit **Dom** u. **Albrechtsburg,** das Triebischtal mit der **Porzellanmanufaktur.**

a) *Weg von der Schiffslandestelle zu den Sehenswürdigkeiten:*

Vom Landeplatz nach *r.*, unter der Eisenbahnbrücke hindurch am Elbausladeplatz abwärts u. über die Triebischbrücke. Weg biegt nach *l.*; nach wenigen Schritten (vor uns Haus No. 5) nach *r.* u. nach etlichen Schritten wiederum *l.* biegend, kommen wir auf den Heinrichsplatz (s. unten).

b) *Weg vom Bahnhof:*

Vom Bahnhof nach *r.* zur Elbe, wo sich die alte Stadt den Blicken darbietet, zur Rechten überragt von der Albrechtsburg mit dem Dom u. den ehemaligen Stiftshäusern, die im sog. Bischofsturm endigen. Etwa in der Mitte des Panoramas, die Fortsetzung des Schloßberges bildend, die Kirche von St. Afra u. die Zinnen der Fürstenschule, weiterhin die Landwirtschaftliche Schule mit Resten der ältesten Stadtmauern, davor der Stadtkirchturm u. im Vordergrund der Giebel der ehem. Franziskanerkirche; im Hintergrunde scheinen sich die Berge, der Jüdenberg u. Breiter Berg, vor dem Triebischtal zusammenzuschließen u. schieben sich *l.* vom Beschauer bis zur Elbe vor, wo die Martinskapelle den Abschluß bildet.

Über die alte Elbbrücke durch die untere Elbgasse gelangen wir auf den

Heinrichsplatz. Brunnen mit dem Standbild *Heinrichs I.*, des Begründers von Meißen. Dahinter die *Franziskanerkirche* (mit dem städt. Museum); auf ihrer Rückseite noch Reste der gotischen *Kreuzgänge,* erneuert vom Verein für Geschichte Meißens i. J. 1892, mit interessanten alten

Skulpturen u. Grabsteinen. Moderne Wandmalereien, sehenswert.

Am **Marktplatz** beachte man das *Rathaus*, 1473—1482 erbaut, mit dem Ratskeller, die *Apotheke* mit Erker, die *Stadt-* oder *Frauenkirche*, 1205 erwähnt, jetziger Bau aus 1447. Meldung beim Stadtkirchner neben der Altdeutschen Bier- u. Weinstube (1—2 Pers. 50 Pf., mehr Pers. 1 ℳ). Hinter der Kirche der malerische *Lutherplatz* mit dem *Tuchmachertor* aus dem Jahre 1614; in der Mitte des Platzes die 1830 am 300jähr. Gedenktage der Augsburgischen Konfession gepflanzte Eiche u. das Denkmal für 1870/71.

Vom Lutherplatz die Stufen hinauf zum *Schloßberg*, nach *r.*, an der *Fürstenschule St. Afra* (Gymnasium, 1534 gegründet) u. an der altertümlichen *St. Afrakirche* (1295 bis 1329 erbaut, später verändert) vorüber. Durch ein Tor u. über die fünfbogige *Schloßbrücke*. Am zweiten oder Haupttor 2 Mosaikbilder: Ritter Georg u. der Evangelist Johannes. Jenseits des Tores *l.* der Wehrgang, der am sog. *Kornhaus* endigt, *r.* die Restaur. *Burgkeller*, mit Garten u. Aussichtsterrasse. Schöner Überblick über die Stadt u. das Elbtal. Zwischen Burgkeller u. Kornhaus Blick auf den Dom (im Vordergrunde), *l.* davon die Albrechtsburg, *r.* die ehem. Bischofshäuser (jetzt Amtsgericht).

Der schöne gotische ✱**Dom** stammt aus dem 13.—15. Jahrh. Zu einem 45 m hohen Seitenturm führt eine Wendeltreppe von 187 Stufen. Gegenwärtig ist man mit dem Bau der ursprünglich geplanten Doppeltürmeanlage im Werke. [Führungen: 1 Pers. 50 Pf., 2—4 Pers. 1 ℳ. Der Kirchner wohnt Domplatz No. 7.]

Im Innern des Domes sind zu beachten: verschiedene schöne Skulpturen u. Glasmalereien im Chor; das Altarbild von Lukas Cranach (Kreuzabnahme u. die Hölle, an dem Lettner), ein anderes mit den heil. drei Königen, von Albrecht Dürer, auf dem Altar im hohen Chor; ferner die altertümliche, nur von einem Pfeiler gestützte Sakristei u. die Gruft der Vorfahren des sächs. Fürstenhauses nebst der *Fürstenkapelle*, welche mit dem Dom durch ein schönes, figurenreiches Portal (einst die Haupttür) verbunden ist, an welchem u. a. Christus u. die 12 Apostel unter Baldachinen angebracht sind. Diese Kapelle enthält die Ruhestätten Friedrichs († 1510), Herzog Sigismunds († 1457), Herzog Johanns († 1537), Friedrichs († 1539), des Kurfürsten Ernst († 1486), der Herzogin Amalie († 1502), Friedrichs des Streitbaren († 1428), mit schönem Sarkophag, Friedrichs des Sanftmütigen († 1464), Albrechts des Beherzten († 1500) u. seiner Gemahlin, der Herzogin Zedena († 1510). In der *Georgenkapelle* sind Georg der Bärtige († 1539) u. die Herzogin Barbara († 1534) beigesetzt. Die kleine *St. Johanneskapelle*, 1291 angebaut, besitzt ein kleines Glasgemälde. — *R.* vom Dom die sogen.

Bischofsseite; hier war der Palast des Bischofs; Reste am Hause u. im Hofe des Domküsters, Saal des noch bestehenden, jetzt protest. Domkapitels.

Die ✶ **Albrechtsburg**, an welche sich der Dom anlehnt, ist ein köstlicher Bau aus dem 15. Jahrh., der *erste deutsche Palast*, erbaut von Meister *Arnold aus Westfalen* — „einem Baumeister von außerordentlicher, nur mit der größter Meister zu vergleichenden Begabung“ — für den Kurfürsten Ernst u. seinen Bruder Herzog Albrecht den Beherzten, dessen Erzstandbild (von Hultzsch-Dresden) den Schloßhof ziert. Den eigentümlichsten Anblick gewährt das alte Fürstenschloß vom innern Hofe aus. Das ✶ **Innere** der Albrechtsburg (man löst im Schlosse Eintrittskarten, 1—5 Pers. 2 ℳ, für jede weitere Pers. 40 Pf.) ist Anfang der 70er Jahre würdig restauriert worden. Zahlreiche Wandmalereien, sächsische Geschichte betreffend, werden vom Kastellan erklärt. Die Möbel sind stilangemessen, Banner u. andere Zimmerausstattung im Tafelsaale sind Geschenke an die Majestäten Albert u. Karola, zu deren silberner Hochzeit bezw. Wettinjubiläum dargebracht.

Im 1. *Stock*: Der Kirchensaal, die Johanniskapelle, der große ✶Bankettsaal, der kleine Bankettsaal u. das große u. kleine Kurfürstenzimmer; im

2. *Stock*: Das Böttgerzimmer, der kleine u. große Gerichtssaal, das Turmzimmer, der ✶Wappensaal, das Frauengemach u. die Samtmacherstube.

Die berühmte, 1710 gegründete, älteste europäische ✶ **Porzellanmanufaktur**, welche sich ehedem in der Albrechtsburg befand, ist 1863 in ein neues Gebäude im Triebischtale (15 Min. vom Markte; Straßenbahnverbindung) verlegt worden. Die Besichtigung der Fabrik (an Wochentagen von 8—12 u. 2—6 Uhr, à Pers. 1 ℳ, einzelne 2 ℳ, einschl. Führer) u. der Besuch der Niederlage sind von größtem Interesse u. zu empfehlen.

In der Nähe der Manufaktur die Eisenbahn-Haltestelle „*Triebischtal*“. Von ihr kann man gegebenenfalls die Rückreise antreten.

Über Ausflüge in das *Erzgebirge* näheres in *Griebens* „*Führer durch das Erzgebirge*“, 2 ℳ.

Verzeichnis

der

Straßen, Plätze und öffentlichen Gebäude

mit Bezug auf den beigehefteten, in Felder eingeteilten

Plan von Dresden.

Ackermannstraße H 9—10.
Ad. Herzoggasse E 6.
Adlergasse D 6.
Ahornstraße G 1.
Alaunplatz (Exerzierplatz) G H 2.
Alaunstraße G 2—4.
Albertbrücke H 5.
Albertinum G 6.
Albertplatz F G 4.
Alberttheater G 4.
Albrechtstraße G 8—H 6.
Alkegasse F 5.
Allemannenstraße M 4—6.
Alt-Annenfriedhof E 7.
Altfrankenerstraße B 11.
Altlöbtaupark A 8—B 8.
Altmarkt F 6.
Altonaerstraße B 7—C 7.
Altplauenstraße C 11.
Alträcknitzstraße F 11—G 11.
Alttrachaustraße A 1.
Amalienplatz G 6.
Amalienstraße G 6.
Amerikanische Kirche F 10.
Am Markt F 5.
Ammonstraße D 7—E 8.
Am See E 7.
Andreaskirche J 6.
Angelikastraße L 2.
Annenfriedhof D 8—9.
Annenkirche E 7.
Annenstraße E 6—7.
Anton Graffstraße K 6—7.
Antonkirche H 6.
Antonplatz E F 7.
Antonstraße F 4.
Arndtstraße J 2—K 2.
Arnimstraße G 5.
Arnoldstraße J 4—K 5.
Arsenalstraße G 1.
Asterstraße F 5—G 5.
Auferstehungskirche C 11.
Augsburgerstraße L 5—M 5.
Augustusbrücke F 5—6.
Augustusstraße F 6.
Ausstellungsgebäude H 7.

Bachstraße H 2.
Bambergerstraße C 10—E 10.
Bankstraße F 7.
Barbarossaplatz M 5.
Barbarossastraße M 5.
Bartholomaistraße D 7.
Bauhofstraße C 6—D 7.
Baumstraße H 2.
Bautznerstraße G 4—H 3.
—, Loschwitz L 2—M 2.
Bayreutherstraße D 10—E 10.
Beaumontplatz F 5—G 5.
Beethovenstraße J 9.
Beilstraße M 8—9.
Belvedere, Schloß G 6.
Bendemannstraße E 10—F 9.
Bennricherstraße A 8.
Bergmannstrasse M 6.
Bergstraße E 8—F 11.
Berlinerstraße B 6—C 6.
Bernhardstraße D 11—F 8.
Bertheltstraße J 6.
Bettinastraße K 2—L 2.
Beuststraße G 8.
Biedermannstraße C 10.
Bienertstraße C 11—D 11.
Bischofsplatz F 2.
Bischofsweg F 2—H 3.
Bismarckplatz F 9.

Bismarckstraße E 8—F 8.
Blasewitzerstraße K 5—L 4.
Blindeninstitut D E 8.
Blochmannstraße H 6—7.
Blockhausgasse F 5.
Blücherstraße J 10.
Blumenstraße H 5—K 4.
Böcklinstraße A 2—3.
Bodenbacherstraße L 8—M 9.
Böhmische Straße G 3.
Bönischplatz J 5.
Borngasse G 7.
Borsbergstraße K 6—M 6.
Botanischer Garten J 7.
Botanischer Platz J 5.
Bramschstraße A 8.
Bräuergasse D 5.
Breitestraße F 7.
Bremerstraße A B 5.
Briestraße F 5—G 5.
Brockhausstraße L 2—M 2.
Brüdergasse, Große, F 6.
Brüdergasse, Kleine, F 6.
Brühlsche Gasse F 6.
Brühlsche Terrasse F 6.
Buchenstraße F 1—G 1.
Bünauplatz B 9.
Bünaustraße B 9—10.
Bunsenstraße A 1.
Burckhardtstraße K 4.
Bürgerhospital K 4.
Bürgerstraße B 2—D 2.
Bürgerwiese G 7—8.
Bürgerwiesenanlagen G 7—H 8.
Burgkstraße A 8.

Cäcilienstraße L 10.
Camelienstraße J 5.
Canalettostraße J 6.
Carlstraße H 4.
Carola-Allee H 1—K 2.
Carolahaus J 5.
Carolastraße F 8.
Carolinenstraße F 4.
Carusstraße G 7.
Centraltheater F 7.
Charlottenstraße K 2—L 2.
Chemnitzerstraße C 11—E 8.
Christianstraße F 7—8.
Christuskirche K 10.
Circusstraße G 6—7.
Comeniusplatz K 7.
Comeniusstraße H 6—L 7.
Concordienplatz C 2.
Concordienstraße C 2—D 2.
Coschützerstraße C 11.
Coswigerstraße D 1.
Cottaerstraße B 7—C 7.
Cranachstraße H 6.
Craushaarstraße G 4—5.
Crispiplatz B C 8—9.

Dammweg F 3—G 1.
Delbrückstraße B 8—C 9.
Dettmerstraße B 1.
Deubenerstraße A 9—10.
Deutsche Kaiser-Allee M 4—5.
Devrientstraße E 5.
Diakonissenanstalt H 3.
Dinglingerstraße J 6.
Dintergasse C 5—6.
Dippoldiswaldergasse E 8—F 8.
Dippoldiswalder Platz F 7.
Döhlenerstraße B 8—9.
Dohnaerstraße L 11.
Dölzschenerstraße B 10.
Dorfmühlenstraße C 10—11.
Dorotheenstraße L 10—11.
Drehgasse G 6.
Dreikönigskirche, an der, F 4.
Dreikönigskirche F 4.
Dresdenerstraße L 11.
Dr. Schmidtstraße B 9.
Dresden-Neustadt, Bahnhof F 3.
Düppelstraße G 4—5.
Dürerplatz K 5—6,
Dürerstraße K 5—L 5.

Ehrlichstraße D 6—7.
Eilenburgerstraße M 6.
Eisenbahnstraße E 3—4.
Eisenbergerstraße D 2—3.
Eisenstuckstraße D 9—F 10.
Elbberg G 6.
Elbgasse G 5—6.
Eliasfriedhof H 5.
Eliasplatz H 5.
Eliasstraße H 5—7.
Elisenstraße H 5—J 6.
Elsaßerstraße H 5.
Emser Allee M 3.
Erfurterplatz D 3.
Erfurterstraße D 3—E 2.
Erlenstraße F 2.
Erlenweg J 3—K 3.
Erlöserkirche L 5.
Eschenstraße F 2.
Evangel. Friedhof (Friedrichstädt.) A 5—B 5.
Exerzierplatz (Alaunplatz) G 2.

Fabrikgasse C 8.
Falkenbrücke, an der, D 8.

Falkenstraße D 8—E 7.
Feigengasse E 6.
Feldgasse E 8—F 8.
Feldherrnplatz J 4.
Feldherrnstraße H 5—J 4.
Feldschlößchenstraße D 8.
Ferdinandplatz F 7.
Ferdinandstraße F 7.
Fichtenstraße F 2.
Fiedlerplatz L 4.
Fischhofgasse E 6—7.
Fischhofplatz E 7.
Fleischergasse F 5.
Flemmingstraße E 6—7.
Fletschers Seminar H 2.
Florastraße D 7.
Floßhofstraße C 7—D 7.
Flußstraße C 7–8.
Forsthausstraße M 4—5.
Forststraße H 2—3.
Frankenbergerstraße B 10—C 10.
Franklinstraße G 9.
Franzenshöhe G 11.
Frauenkirche F 6.
Frauenklinik, kgl., L 4.
Frauenstraße F 6.
Freibergerplatz E 7.
Freibergerstraße B 8—D 7.
Friedenskirche B 8.
Friedensplatz M 5.
Friedenstraße E 2—F 2.
Friedhof, innerer, C 5.
Friedhofstraße F 1.
Friedrich Augustplatz K 10.
Friedrichsallee F 7—G 7.
Friedrichstadt-Bahnhof B 6.
Friedrichstädt. Krankenhaus C 5.
Friedrichstraße C 5—D 5.
Friedrich Wilhelmstraße F 11.
Friesengasse F 6.
Fritz Reuterstraße E 2—F 2.
Fröbelstraße B 7—C 7.
Frohngasse, Große, F 6—G 6.
Frohngasse, Kleine, F 6.
Frühlingstraße H 2.
Fürstenallee K 7—8.
Fürstenplatz K 6.
Fürstenstraße K 4—L 5.

Gabelsbergerstraße K 5.
Galeriestraße F 6.
Gambrinusstraße C 7.
Gardereiter-Kaserne F G 1.
Garnisonkirche G H 1.
Garten der Königin Witwe J 9.
Gartenstraße E 8—9.
Gärtnerweg E 8.
Gasanstalt, städt., F 3.
Geinitzstraße H 9.
Geisingstraße M 6—7.
Gellertstraße G 8.
George Bärstraße E 10—F 10.
Georgenstraße G 4.
Georgplatz G 7.
Gerberstraße E 6.
Gerhardtstraße L 5.
Gerichtstraße G 5—H 5.
Germaniastraße B 8.
Gerokstraße H 5—K 5.
Gewandhaus F G 6—7.
Gitterseestraße C 11.
Glacisstraße G 4.
Gluckstraße L 5.
Gneisenaustraße H 4—J 5.
Goethestraße G 8.
Gohliserstraße A 8—9.
Görbitzerstraße A 9—10.
Görlitzerstraße G 2—3.
Grenadierstraße F 2—3.
Grillenburgerstraße A 9.
Gröbelstraße B 8.
Großenhainerplatz E 2.
Großenhainer Straße D 1—E 2.
Großer Garten, Königl., K 7—L 9.
Großes Ostragehege A 4—C 4.
Grumbachstraße A 8.
Grunaer Straße G 6—H 7.
Grunaer Weg K 10—M 9.
Grundstraße B 11.
Grünestraße D 6—E 6.
Gustav Adolfplatz J K 9.
Gustav Adolfstraße J 9—10.
Gutenbergstraße J 4.
Güterbahnhofstraße D 8—E 7.
Gutschmidstraße E 2—F 2.
Gutsmutsstraße A 1—B 1.
Gutzkowstraße G 9.

Habsburgerstraße B 11.
Hafenstraße E 4.
Hahnebergstraße D 9.
Hähnelstraße J 6—7.
Haidestraße C 1—D 1.
Hainsbergerstraße B 9—10.
Hainstraße F 4.
Hallesche Straße D 2—3.
Hamburgerstraße A 6—B 6.
Hammerstraße H 5.
Hansastraße E 1—3.
Harkortstraße D 2.
Hartigstraße D 2—3.
Hasenberg G 6.

Hassestraße L 5.
Hauptallee H 7—L 8.
Hauptbahnhof E F 8.
Hauptmannstraße A 1—2.
Hauptplatz M 8.
Hauptstraße F 4—5.
Hausenstraße G 2.
Haydnstraße K 6—L 6.
Hechtstraße F 1—2.
Hedwigstraße E 4.
Hegerstraße C 11—D 11.
Heidepark L 1—2.
Heinrichstraße F 4—5.
Helgolandstraße F 2.
Hellerstraße F 3.
Helmholtzstraße E 10—11.
Henricistraße A 1.
Herbertstraße A 8—9.
Herderstraße J 9.
Herkulesstraße M 8.
Hermannstraße L 10.
Hermsdorferstraße A 8.
Hertelstraße K 4.
Herzogingarten E 6.
Hettnerstraße E F 10.
Hochuferstraße M 3.
Hofkirche, Kath., F 6.
Hohe Brücke E 8.
Hohenthalhaus B 5—C 5.
Hohenthalplatz C 5.
Hohensteinerstraße H 3.
Hohenzollernstraße B 9—C 8.
Hohestraße C 11—E 8.
Holbeinplatz H 5—6.
Holbeinstraße H 6—K 6.
Holzhofgasse H 3—4.
Hopfgartenstraße J 5.
Hospitalstraße G 4.
Hüblerstraße M 5.
Hübnerstraße E 9—10.
Hühndorferstraße A 7.
Humboldtstraße E 7.
Huttenstraße L 5—6.

Infanteriekasernen H 1—K 2.
Institutsgasse C 6.
Israel. Begräbnisplatz H 3.

Jacobsgasse E 7.
Jagdweg C 7—D 8.
Jägerhofstraße F 5.
Jägerstraße H 2—J 2.
Jahnstraße D 6.
St. Jacobskirche D 6.
Johannesallee F 7.
Johann Georgen-Allee G 7—H 7.
Johann Meyerstraße F 1—2.
Johannesstraße G 6—7.
Johannstift L 4.
Johannstädter Ufer H 5—J 4.
Jordanstraße F 3—G 3.
Josephstift E 7.
Josefstraße J 10—11.
Josephinenstraße E 7.
Jubiläumstraße A 1.
Jüdenhof F 6.
Julius Ottostraße J 9.

Kadettenhaus H 1.
Kaiserstraße E 4.
Kaiser Wilhelm-Allee H 2—J 2.
Kaiser Wilhelmsplatz F 4—5.
Kaitzerstraße D 11—E 8.
Kamenzerstraße H 2—3.
Kanalgasse E 7.
Kanitzstraße F 4—5.
Kanonenstraße D 1.
Kantstraße C 11.
Kanzleigasse F 6.
Kasernenstraße F 4—5.
Katechetenstraße G 7.
Katharinenstraße F 3—G 3.
Kathol. Friedhof, äußerer, A 5.
Kathol. Friedhof. innerer, C 5.
Katholische Kirche L 6.
Kath. Pfarrkirche F 4.
Käufferstraße E 6.
Kaulbachstraße H 6.
Kellstraße D 8.
Kesselsdorferstraße A 9—B 8.
Kiefernstraße F 1.
Kielmanneggerstraße C 10—11.
Kirchgasse, Kleine, F 6.
Klarastraße K 2.
Klingerstraße B 10.
Klingenbergerstraße C 10—11.
Klosterplatz F 5.
Klostergasse, große, F 5.
Klostergasse, kleine, F 5.
Kohlschütterstraße E 8.
Kommandantur F 5.
König Alberthafen A 5—C 4.
König Albertpark M 1—2.
König Albertstraße F 4—G 5.
König Georg-Allee F 1—G 1.
König Johannstraße F 6—G 6.
Königin Carolabrücke G 5.
Königin Carolaplatz G 5.
Königsbrückerplatz F 1—2.
Königsbrückerstraße F 4—G 1.
Königsplatz G H 1.
Königsteinstraße L 9.

Königstraße F 4.
Königsufer F 5—G 5.
Könneritzstraße D 5—6.
Körnerstraße F 5.
Körnerweg M 2.
Kötzschenbrodaer Straße A 2—B 2.
Krausestraße C 11.
Kreischaerstraße K 10.
Krenkelstraße L 6—7.
Kreutzerstraße K 5.
Kreuzkirche F 7.
Kreuzstraße F 7—G 7.
Kreuzweg, oberer, G 4.
Kreuzweg, unterer, G 4.
Kronprinzenplatz A 8.
Kronprinzenstraße A 8—9.
Kügelgenstraße K 7—L 7.
Kulmstraße F 11.
Kunadstraße D 8.
Kunstakademie F 6.
Kunstgewerbeschule H J 5.
Kunzstraße D 2.
Kurfürstenplatz G 4.
Kurfürstenstraße G 4.
Kurzestraße D 8.
Kyffhäuserstraße M 5.

Landgraben, am, L 6—M 6.
Landhausstraße F 6—G 6.
Langebrückerstraße G 2.
Lannerstraße K 10.
Lärchenstraße G 1.
Laurinstraße D 6.
Lehrerseminar, Königl., B 5.
Leinpfad M 3.
Leipzigerstraße A 1—E 4.
Leisniger Platz C 1.
Leisnigerstraße C 1—D 2.
Lennéstraße H 7—8.
Lerchenberg, am, A 8.
Lessingstraße G 8.
Leubnitzerstraße D 9—E 9.
Leumerstraße B 9.
Liebstädterstraße B 8.
Liebigstraße E 9—10.
Liliengasse E 7.
Lindenauplatz G 9.
Lindenaustraße E 9—G 9.
Lindenplatz B 2.
Lindenstraße F 8—G 8.
Lipsiusstraße K 7.
Lisztstraße D 2.
Löbauer Straße H 2—J 2.
Löbtauerstraße B 8—D 6.
Lommatzscher Straße B 1.
Lortzingstraße K 5—6.
Löscherstraße L 5—M 5.
Lössnitzstraße E 3—F 3.
Lothringerstraße H 5.
Lothringer Weg M 4.
Louisenstraße F 3—H 3.
Löwenstraße H 3—4.
Lübeckerstraße A 8—B 8.
Ludwig Richterstraße J 6—K 7.
Ludwigstraße E 4.
Lukaskirche F 10.
Lukasplatz F 10.
Lukasstraße F 10.
Lüttichaustraße F 8—G 7.
Lützowstraße B 1—2.

Magdeburgerstraße C 5—D 5.
Malergasse E 6.
Manitiusstraße C 6.
Manteuffelstraße H 5.
Margarethenstraße E 7.
Marien-Allee H 2—J 1.
Marienbrücke E 4—5.
Marienstraße E 6—F 7.
Markgrafenstraße G 3—4.
Markgraf Heinrichplatz M 6.
Markgraf Heinrichstraße M 5—6.
Markuskirche C 2.
Markusplatz C 2.
Martin Lutherkirche H 3.
Martin Lutherplatz H 3.
Martin Lutherstraße G H 3.
Marschall-Allee M 4.
Marschallstraße G 6—H 5.
Marschnerstraße H J 5—6.
Mary Krebsstraße K 10.
Maschinenhausstraße F 3.
Maternistraße D 7—E 7.
Mathildenstraße H 6.
Matthäuskirche C 5.
Mauer, An der, F 7.
Mausoleum H 1.
Maximilianallee G 6—7.
Maxstraße D 5—E 5.
Meißnerstraße, große, F 5.
Meißnerstraße, kleine, F 5.
Melanchthonstraße G 4—H 4.
Menageriestraße C 6.
Merseburgerstraße L 6—M 6.
Metzerstraße F 4.
Mittelstraße D 6—E 6.
Mockritzerstraße K 10—11.
Mohnstraße B 2—C 1.
Moltkeplatz F 7—8.
Moltkestraße B 2—C 1.
Mommsenstraße F 11.
Moreaudenkmal G 11.

Moreaustraße G 11—H 11.
Moritzallee G 6.
Moritzburgerplatz D 2.
Moritzburgerstraße C 2—D 2.
Moritzstraße F 6—G 6.
Mosczinskystraße F 8—G 8.
Mosenstraße L 6.
Mozartstraße H 8—9.
Mühlgasse E 7.
Müllerbrunnenstraße C 11.
Münchnerplatz E 10.
Münchnerstraße D 11—F 10.
Museum Johanneum F 6.

Naundorferstraße A 1.
Neubertstraße K 4.
Neuegasse G 6.
Neumarkt F 6.
Neustädter Friedhof, innerer, F 2.
Nicolaistraße K 6.
Niederer Graben F 5.
Nieritzstraße F 4.
Nordstraße H 2—J 3.
Nossenerstraße D 9.
Nostitz-Wallwitzplatz B 9.
Nostitz-Wallwitzstraße B 10—C 9.
Nöthnitzerstraße C 11—D 11.
Nürnbergerplatz E F 10.
Nürnbergerstraße D 9—F 10.

Oberer Graben F 4.
Oberpostdirektion E 6—7.
Oberseegasse F 7.
Opernhaus, kgl., E F 6.
Oppelstraße F 1—2.
Oschatzerstraße C 1—2.
Oskarstraße J 10—K 9.
Ostbahnstraße G 9—H 9.
Osterbergstraße C 1—2.
Ostra-Allee D 5—E 6.
Ostra-Gehege, Großes, A 4—D 4.
Ostraufer E 5.
Oststraße B 9.
Ottostraße E F 2.

Packhofstraße, große, E 5—F 6.
Packhofstraße, kleine, E 5.
Palaisgarten E 4.
Palaisgasse G 5.
Palais, kgl., F 6.
Palaisstraße J 9.
Palmstraße D 6—E 6.
Papiermühlengasse D 7.
Paradiesgarten H 11.
Paradiesstraße H 10—11.
Parkstraße G 8—H 8.
Paulstraße G 2.
Paul Gerhardtstraße L 5.
Pennricherstaße A 8.
Permoserstraße E 5.
Pestalozzistift H 2.
Pestalozzistraße H 5—6.
Pesterwitzerstraße B 10—11.
Peterstraße C 6—7.
Petrikirche E 2.
Pettenkoferstraße A 1.
Pfarrkirche, kath., C 5.
Pfarrgasse F 7.
Pfotenhauerstraße J 5—L 3.
Pillnitzerstraße G 6—J 6.
Pionierkaserne G 1.
Pionier-Uebungsplatz A 3.
Pirnaischer Platz G 6.
Pirnaische Straße G 6—H 7.
Plauensche Gasse, kleine, E 7—8.
Plauenscher Platz E 8.
Plauensche Straße, große, E 8 — F 7.
Pochnerstraße A 1.
Polierstraße E 7—8.
Polizeigebäude, kgl., G 6.
Pöppelmannstraße E 5.
Poppitz E 7.
Portikusstraße F G 7.
Postplatz E 6.
Poststraße B 9.
Potschappelerstraße B 11.
Pragerstraße F 7—8.
Presslerstraße C 7.
Prießnitzstraße H 2—3.
Prinzengasse M 6.
Prinzenstraße L 4—5.
Prinz Georg-Garten G 7.
Prinzeß Luisenstraße A 8.
Pulsnitzerstraße H 3.

Queckbrunnen, am, E 6.
Querallee F 3—4.
Querallee (Königl. Großer Garten) J 8—9.

Rabenauerstraße A 9—10.
Rabenerstraße G 9.
Rabenhorststraße F 4—G 4.
Räcknitzstraße F 8.
Radeberger Landstraße L 2—M 1.
Radebergerstraße, alte, E 1.
Radebergerstraße J 3—K 2.
Radebeulerstraße E 3—F 3.
Radfahrbahn K 4.
Rähnitzgasse F 4—5.
Rampische Straße F 6—G 6.

Rathaus F 6.
Rathausgasse F 5.
Rathausplatz C 11.
Reckestraße C 11.
Reformierte Kirche F 7.
Reichenbachstraße F 9—H 9.
Reichsbank F 7.
Reichsbankstraße F 7—G 7.
Reichsplatz F 10.
Reichsstraße F 9—10.
Reickerstraße K 10—M 11.
Reinhardstraße E 6.
Reinickstraße K 6—7.
Reisewitzerstraße B 8—10.
Reißigerstraße K 5—7.
Reitbahnstraße F 7—8.
Residenzplatz H 9.
Residenzstraße M 4.
Residenzstraße (Vorstadt Strehlen) H 9—K 10.
Residenztheater G 7.
Richard Wagnerstraße H J 9.
Riesaerstraße C 1—D 1.
Rietschelstraße H 5.
Rietzstraße A 1—B 1.
Ringstraße C 11—D 11.
Ritterstraße F 4.
Ritzenbergstraße D 5—6.
Röhr-Weg C 10.
Röhrhofsgasse E 7.
Roonstraße B 10.
Rosenbergstraße M 8.
Rosenstraße C 8—E 7.
Rosmaringasse F 6.
Roßmäßlerstraße A 1.
Roßthalerstraße D 6.
Rothermundstraße M 8.
Rudolfstraße E 2—3.
Ruß.-Griech. Kirche F 9—10.

Saalhausenerstraße A 9.
Sachsenallee H 5.
Sachsenplatz H 5.
Saloppe L M 2.
Salzgasse F 6—G 6.
Sängerstraße J 2—K 2.
Saxoniastraße C 8.
Schäferstraße B 6—D 6.
Schandauerstraße M 6.
Schanzenstraße F 2.
Scharnhorststraße J 4.
Scheffelstraße F 6.
Scheunenhofstraße F 3.
Schießgasse G 6.
Schießhaus, am, D 6—E 6.
Schillerstraße J 3—K 2.
Schillingmuseum H J 6.
Schillingplatz B 9.
Schillingstraße B 9.
Schimpfstraße G 1—2.
Schlachthof D 3—E 3.
Schlachthofinsel A 3—C 3.
Schleiermacherstraße C 11.
Schloß Albrechtsberg M 2.
Schloß, kgl., F 6.
Schloßplatz F 6.
Schloßstraße F 6.
Schmidtstraße Dr., B 9.
Schmiedestraße F 4.
Schneebergstraße M 8.
Schnorrstraße F 9—H 9.
Schönbrunnstraße F 2—3.
Schönfeldstraße H 3.
Schössergasse F 6.
Schreibergasse F 7.
Schubertstraße L 3—4.
Schuhmachergasse F 6.
Schulgasse F 7.
Schulgutstraße H 5.
Schumannstraße J 7—K 5.
Schützengasse D 6—E 6.
Schützenkaserne G 2.
Schützenplatz D 6.
Schweizerstraße D 8—E 9.
Sebnitzerstraße G 2—H 3.
Sedanplatz F 10.
Sedanstraße F 9—10.
Sedlitzerstraße K 10.
Seestraße F 7.
Seidnitzerplatz H 6.
Seidnitzerstraße G 6—H 6.
Seilergasse E 7.
Seminarstraße D 5—6.
Semperstraße H 9.
Serresstraße G 6.
Sickingerstraße M 5.
Sidonienstraße F 8.
Siebenlehnerstraße C 9.
Siegesplatz M 4.
Siemensstraße C 8.
Silbermannstraße J 5—6.
Sophienkirche E F 6.
Sophienstraße E 6.
Spenerstraße L 7—M 6.
Spittastraße M 5—6.
Sporergasse F 6.
St. Annenfriedhof A B 9.
St. Jacobskirche D 6.
St. Paulikirche F 1.
St. Privatplatz F G 4.
St. Privatstraße G 4.
Stadtgutstraße F 11—G 11.

Städt. Straßenbahnhof D 6.
Stallstraße E 5—6.
Stärkengasse D 6.
Steinstraße G 5—6.
Stephanienplatz J 6.
Stephanienstraße J 4—6.
Sternplatz E 7.
Sternstraße A 2—B 2.
Stiftsstraße D 6—7.
Stollestraße A 9—B 8.
Stolpenerstraße J 3.
Stormstraße L 6.
Strehlener Platz H 9.
Strehlenerstraße F 9—H 9.
Striesener Platz J 6.
Strießenerstraße J 6—7.
Struvestraße F 7—G 8.
Stübelallee H 7—L 8.
Stübelplatz H 7.
Südstraße A 9—10.

Tannenstraße G 2.
Taschenberg F 6.
Tatzberg J 5—K 4.
Taubstummenanstalt E 8.
Techn. Hochschule, kgl., E F10—11.
Teichstraße A 1.
Teplitzerstraße H 9—J 10.
Terrassengasse F 6.
Terrassenufer F 6—H 5.
Terscheckstraße K 4—J 4.
Teutoburgerstraße L 5.
Thalstraße H 3.
Tharandterstraße B 9—C 11.
Theaterplatz F 6.
Theresienstraße F 4.
Tieckstraße G 4.
Tiergartenstraße H 8—L 9.
Tierärztliche Hochschule G H 6.
Tittmannstraße L 7—M 5.
Töpferstraße F 6.
Torgauerstraße C 1—2.
Trabantengasse E 6.
Trachauerstraße A 1—2.
Trinitatisfriedhof K 4—5.
Trinitatisplatz K 5.
Trinitatisstraße K 5—L 4.
Trompeterstraße F 7.
Turnerweg F 3—4.

Uferstraße E 4.
Uhlandstraße G 9.
Unkersdorferstraße A 7—8.

Victoriastraße F 7.
Villersstraße G 4—5.
Vitztumstraße E 7—F 8.
Vogelwiese K 3.
Volkspark G 11.
Vorwerkstraße C 5—6.
Voßstraße K 9.

Wachsbleichstraße C 5—D 5.
Waisenhausstraße F 7.
Waisenhaus, städt., J 2.
Walderseeplatz K L 7.
Waldpark M 4.
Waldschlößchenstraße K 2.
Wallstraße E 6—F 7.
Walpurgisstraße F 7—G 8.
Waltherstraße B 5—7.
Wartburgstraße L 5—M 6.
Wasaplatz J K 10.
Wasastraße J 9—10.
Wasserstraße G 4—H 4.
Waterloostraße J 10—K 10.
Wattgasse F 4.
Weberstraße F 6—7.
Weimarischer Platz D 2.
Weimarische Straße D 2—3.
Weinligstraße E 7.
Weintraubenstraße G 4—H 4.
Weiseritzstraße D 5—6.
Weiseritzufer A 7—B 8.
Werderstraße F 9.
Wernerplatz B 8.
Wernerstraße B 8.
Westendstraße D 11.
Weststraße M 4—5.
Wettinerplatz D 6.
Wettinerstraße D 6—E 6.
Wielandstraße E 8.
Wienerplatz F 8.
Wienerstraße F 8—L 9.
Wiesenstraße L M 8.
Wiesenthorstraße F 5.
Wilkestraße E 8.
Wilhelminenstraße L 2.
Wilsdrufferstraße F 6.
Winckelmannstraße F 8—9.
Windmühlenstraße F 1.
Winterbergstraße L 9—M 9.
Wintergartenstraße J 5—7.
Winterstraße A 2—B 2.
Wittenbergerstraße L 5—M 6.
Wöhlerstraße A 1.
Wölfnitzstraße C 7—D 7.
Wolfsgasse H 3.
Wormserstraße L 5—M 6.
Wüllnerstraße A 1—B 1.
Würzburgerstraße C 10—E 11.
Wurzenerstraße B 1—C 1.

Yorkstraße B 1—C 2.

Zahnstraße F 7.
Zauckeroderstraße B 10.
Zellesche Straße D 9—E 9.
Zellescher Weg F 10—G 10.
Zeughaus G 6.
Zeughausplatz G 6.
Ziegelstraße G 6—H 5.
Zietenstraße B 10—C 10.
Zinzendorfstraße G 7.
Zittauerstraße J 2—3.
Zöllnerplatz J 5.
Zöllnerstraße J K 5—6.
Zollniederlage E 3.
Zoologischer Garten H 8—J 9.
Zwickauerplatz C 10.
Zwickauerstraße C 11—D 8.
Zwinger E F 6.
Zwingerstraße, große, E 6—7.
Zwingerstraße, kleine, E 6—7.
Zwinglistraße M 8—9.

Alphabetisches Register.

(Die Zahlen geben die Seiten an; wo bei mehreren Seitenzahlen Ausführlicheres zu finden, ist dies durch **fette** Ziffern angedeutet.)

Akademie der Künste 40.
Albertbrücke 29, 91.
Albertinum **40**, 67.
Albertplatz **41**, 42.
Albrechtsberg, Schloß 91.
Albrechtsburg 97, 99.
Albrechtsschlösser 85.
Altertumsmuseum 24, 46, **77**.
Altmarkt **30**, 43, 45, 46.
Altstadt 7, 8, 19, 28, 43.
AltstädterHauptwache 34.
Amerikanische Kirche 45.
Amselgrund beim Osterberg 87.
Amtsgericht 41.
Ankunft 7.
Annenkirche 31.
Annenkirchhöfe 48.
Armee-Sammlung 24, **80**.
Arsenal 42.
Arsenal-Sammlung 24. **80**.
Artilleriekaserne 42.
August der Starke, Reiterstandbild 43.
Augustusbrücke **29**, 43.
Auskunftsbureau 22.
Ausstellungshalle 44.

Bäder 15.
Bahnhöfe 7.
Banken 22.
Bannewitz 82.
Bastei 23.
Bastei bei Tharandt 90.
Bayerisches Viertel 45.
BeliebtesteAusflüge 23.
Belvedere 40.
Bergschwebebahn 86.
Berliner (Friedrichstädter) Bahnhof 8, 32.
Besichtigung der Museen 24.
Bibliothek, Kgl. 24.
Bierlinghaus 46.
Bismarckdenkmal 46.
Bismarckfeuersäule 82.
Bismarckplatz (Dresden) 45.
— (Rabenauer Grund) 88.
Bismarckturm 26, **82**.
Blasewitz 23. 81, 85, **86**, 91.
Blockhaus(Dresden)43.
Borsberg 93.
— Dorf 93.
Börse 46.
Boselspitze 96.
Botanischer Garten 24, 47.
Briesnitz-Kamnitz 95.
Brücken 29.
Brühlsche Terrasse 26, 39.
Brunnen-Denkmal 38.
Buchhandlungen 22.
Burgberg 85.
Bürgerwiese 44.

Café Pollender 47.
Cafés 13.
Carlospavillon 85.
Centraltheater 46.
Cholerabrunnen 31.
Constappel 96.
Cossebaude 87.
Coswig 96.
Coßmannsdorf 87.
Cotta, Haltestelle 95.
Cottas Grab 89, **90**.

Dampfschiffe 17.
Degelequelle 84.
Denkmal Augusts des Starken 43.
— Friedrich Augusts II. 39.
— Fürst Bismarcks 46.
— Gottfried Sempers 41.
— Gustav Nieritz' 43.
— Herzog Georgs 38.
— Karl Maria v. Webers 34.
— König Johanns 34.
— Moreaus 45.
— Rietschels 40.
— Theodor Körners 44.
Diakonissenanstalt 42.
Dienstmännerinstitute 18.
Dippoldiswalde 88.
Drahtseilbahn 84, 86.
Dreikönigseichen 90.
Dreikönigskirche 42.
Dresdener Heide 83, 85.
— Vogelwiese 21.
— Wasserwerk 91.
Droschken 15.

Eckberg, Schloß 85, 91.
Eckersdorf 88, 89.

Edmundsklamm 23.
Eisenbahnbrücke 29.
Elbbrücken 26.
Eliaskirchhof 48.
Eliasplatz 41.
Englische Kirche 44.
EvangelischeHofkirche 32.

Fabrice-Mausoleum 42.
Felsenkellerbastei 83.
Felsenkellerbrauerei83.
Ferdinandplatz 44.
Fernsprech-Automaten 22.
Fernsprechstellen 22.
Fiaker 16.
Finanzministerium 39, **41.**
Fischhaus 83.
Flußbäder, in der Elbe 15.
Forstakademie, in Tharandt 89.
Forstgarten, bei Tharandt 89.
Franzenshöhe 81, **82.**
Franziskanerkirche 97.
Frauenkirche 21, **39.**
Fremdenbureau 22.
Friedensburg 23, 94.
Friedensweg 88.
Friedhöfe 48.
Friedrich August II., Denkmal 39.
Friedrich August der Gerechte, Denkmal 33.
Friedrichsgrund 93.
Friedrichstädter (Berliner) Bahnhof 8, 32.
Friedrich-Vorstadt 32.

Gänsediebbrunnen 44.
Gardereiterkaserne 42.
Garnison 27.
Garnisonkirche 42.
Gartenteich 47.
Gasthöfe 8.
Gauernitz 96.
Gemälde-Galerie 24, 34, **49.**
Generaldirektion der Staatseisenbahn 45.
Georgenbrunnen 32.
Georgentor 38.
Geschäftsstelle des Gebirgsvereins für die Sächs. Schweiz 22.
Geschichtliches 26, 27.
Gewehrgalerie 24, **75.**
Gewehrsammlung 38.
Gohlis 96.
GohliserWindmühle96.
Goldene Höhe 82.
Gondelfahrten 21.
Grenadierkaserne 42.
Großer Garten 44, **46.**
Große Wirtschaft 47.
Grundmühle im Lößnitzgrund 94.
Grünes Gewölbe 24, 36, **62.**
Grundriß der Gemälde-Galerie 50.
Gutzkow-Büste 44.

Hainsberg 87, 88, 89.
Hammerdenkmal 93.
Hauptbahnhof **7,** 45.
Hauptpostamt 22.
Hauptstaatsarchiv 40.
Hauptwache 38.
Heidemühle 83.
Heideschlößchen 83.
Heilige Hallen bei Tharandt 90.
Heinrichseck 90.
Helfenberger Grund 92.
Hermannsdenkmal 85.
Herrnskretschen 23.
Herzogin-Garten 32.
Historisches Museum 24, 38, **73.**
Hofewiese 83.
Hofkirche, Evangelische 32.
— Katholische 35.
Hoftheater 34.
Hoher Stein 26, **82.**
Hosterwitz 92.
Hotels garnis 11.

Jagdschloß in Moritzburg-Eisenberg 94.
Jakobikirche 32.
Japanisches Palais **42,** 66.
Johanndenkmal 34.
Johannesfriedhof 48.
Johanneskirche 41.
Johanneum **38,** 73.
Johann Georgen-Brunnen 38.
Johannstadt 41.
Jüdenhof 38.
Justizgebäude 41.
Justizministerium 39.

Kadettenhaus 42.
Kaditz 95.
Kaiserpalast 44.
Kaiser Wilhelm-Platz 42.
Kaitz 82.
Kanalweg 93.
Kapelle des hl. Benno 36.
— des hl. Kreuzes 36.
— des hl. Nepomuk 36.
Karolaschlößchen 47.
Karolasee 47.
Katholische Hofkirche 21, **35.**
— Kapelle 41.
Katholischer Kirchhof 48.
Kentaurengruppe 84.
Keppgrund 92.
Keppmühle 92.
Keppschloß 92.
Kipsdorf 88.
Kleinzschachwitz 92.
Klotzsche 84.
Kölln 96.
Konditoreien 14.
König Alberthafen 32.
— Albertpark 83.
Königin Karolabrücke **29,** 41, 91.
Königliche Porzellanmanufaktur 97.
— Sammlungen 49.
— Villa 48.
Königliches Opernhaus 19.
— Palais **46.**
— Schauspielhaus **19,** 42.
— Schloß **36.**
Königsplatz bei Tharandt 90.
Konzertdampferfahrten 21.
Konzerte 21.
Körnerdenkmal 44.
Körner-Museum 24, 43, **78.**

Kötzschenbroda 94, 96.
Kreuzkirche 21, 30.
Kreuzschule 44.
Kriegsministerium 43.
Kuhstall 23.
Kunstgewerbemuseum 25, 31, 41, **79.**
Kunstgewerbeschule 31, 41.
Kunstsammlungen 49.
Kunstverein, Sächsischer 25, 40.
Kupferstich-Kabinett 25, 60.
Kupferstichsammlung 34.

Lahmanns Sanatorium 84.
Landgericht 45.
Langebrück 84.
Laubegast 92.
Leipziger Vorstadt 95.
Lesehalle 25.
Letzter Blick 90.
Licht- und Fernheizwerk 35.
Liebenecke 23, **87.**
Lilienstein 23.
Linkesches Bad 42.
Linkes Elbufer 81.
Lohnbediente 18.
Loschwitz 23, 81, 84, **85,** 91.
Loschwitzhöhe 85, 86.
Lößnitz 93.
Lößnitzgrund 23, **94.**
Luisenhof 26, 84, 85, **86.**
Lukaskirche 45.
Lutherdenkmal 39.

Magdalenenkapelle 36.
Marienbrücke 29, 95.
Markthalle 31.
MartinLutherkirche 42.
Mathematisch-physikal. Salon 25, 33, **62.**
Mausoleum des Kriegsministers Grafen v. Fabrice 42.
Meierei (Lößnitzgrund) 94.
Meißen 23, 95, **96.**
Meixmühle 23, **93.**
Militäretablissements 42.
Mineralbad bei Tharandt 90.
Mineralog.-geolog. Museum 25, 33, **61.**
Ministerium der Justiz, des Innern und des Kultus u. des öffentlichen Unterrichts 41.
Monumentalbrunnen 41.
Mordgrund 91.
Mordgrundbrücke 84, 85.
Moreau-Denkmal 26, 45, **81.**
Moritzburg 93, 95.
Moritzburg-Eisenberg 94.
Moritz-Monument 40.
Müllerbrunnen 82.
Münzkabinett 25, **66.**
Münzsammlung 36.
Museen 24.
Museum Johanneum 38.
Musikalische Darbietungen 21.

Naturtheater im Großen Garten 47.
Neptunsbrunnen 32.
Neues Museum 33.
Neumarkt 39.
Neustadt-Dresden 8, 11, 19, 28, 41, 91.
Neustädter Bahnhof 8, 43, 96.
— Hauptwache 43.
— Kirchhof 48.
— Markt 43.
— Pfarrkirche 42.
— Rathaus 43.
Niederpoyritz 91.
Niederwartha 96.
Nieritzdenkmal 43.
Nöthnitz 82.

Oberloschwitz 86.
Omnibus 17.
Opernhaus, Kgl. 19.
Osterberg 23, 87.

Packhof 95.
Paketfahrt 7.
Palais des Prinzen Johann Georg 44.
Palaisgarten 26, 43.
Palais, Königl. 46.
Paradies 94.
Parkschenke 82.
Paßbureau 22.
Pensionen 12.
Petrikirche 43.
Pfaffenstein 23.
Pferderennen 21.
Pikardie 47.
Pillnitz 23, 91, **92.**
— Schloß 92.
Pionierkaserne 42.
Plattleithenweg 84.
Plauen 45, 82.
Plauenscher Grund **82,** 89.
Polizeigebäude 44.
Porzellanmanufaktur 97, **99.**
Porzellan- und Gefäßsammlung 25, 38, 73, **76.**
Post 22.
Postplatz 31.
Prebischtor 23.
Prinzenpalais 37.
Privatbibliothek, Kgl. 40.
Prießnitz 84.

Rabenau 88.
Rabenauer Grund 23, 87, **88.**
— Mühle 88.
Räcknitz 45, 81.
Radebeul 94, 96.
Radfahrbahn 46.
Radfahrer 18.
Radrennbahn 21.
Rangierbahnhof 32.
Rathaus 30.
Rechtes Elbufer 83.
Reformierte Kirche 46.
Reiterstandbild Herzog Georgs 38.
Reiterstatue August des Starken 43.
Rennbahn 48.
Residenztheater 20.
Restaurants 12.
Rietscheldenkmal 40.
Ruine bei Pillnitz 93.
— bei Tharandt 89.
Rundgang 30.
Rundfahrten 17, 30.
Russische Kirche 45.
Rüstkammer 24.

Sachsenplatz 41.
Sächsischer Kunstverein 25, 40.
Sakramentkapelle 36.
Saloppe 84, **85,** 91.
Sammlungen im Albertinum 67.
— im Japanischen Palais 66.
— im Königl. Palais 77.
— im Königl. Schloß 62.
— im Museum Johanneum 73.
— im Neuen Museum 49.
— im Zwinger 60.
Sängerhöhe 94.
Sankt Pauli-Friedhof 48.
Schandau 23.
Scharfenberg 96.
Schauspielhaus, Kgl. 42.
Schillerbüste in Blasewitz 86.
Schillerpavillon 85.
Schillingmuseum 25, 41, **80.**
Schloß Albrechtsberg 91.
— Eckberg 85, 91.
— Königliches 36.
— Siebeneichen 96.
Schmiedeberg 88.
Schöne Aussicht 85.
Schotengrund 83.
Schwimmanstalten in der Elbe 15.
Seeaquarium 25.
Semperdenkmal 41.
Serkowitz 96.
Siebeneichen 96.
Siegesdenkmal 30.
Silberkammer 37.
Skulpturensammlung 25, 40, **67.**
Sommervariété 20.
Sophienkirche 32.
Sörnewitz 96.
Spaargebirge 96.
Spechtritzmühle 88.
Sportcafé 46.
Sportplatz 21.
Sportwiesen 46.
Stadthaus 31.
Städtische Ausstellungshalle 44.
— Sammlungen 78.
Städtischer Volkspark 81.
Städtisches Krankenhaus, Erstes 32.
Stadtgut, Restaurant 81.
Stadtmuseum 78.
Staffelstein 92.
Stallhof 38.
Ständehaus 38.
Stechgrund 84, 85.
Steueramt 31.
Straßenbahnen 16.
Strehlen 48.
Stübelbrunnen 48.
Stübelplatz 48.
Symphoniekonzerte 21.
Synagoge 41.

Tanzlokale 21.
Taschenbergpalais 37.
Techn. Hochschule 45.
Telegraph 22.
Telegraphenamt 31.
Tharandt 23, **89.**
— Ruine 89.
Theater 19.
Theaterplatz 34.
Tolkewitz 91.
Trainkaserne 42.
Triebischtal 99.
Trinitatiskirchhof 48.
Turnhalle 35.

Übigau 95.
Unterkunft 7.

Variététheater 20.
Vergnügungen 21.
Verkehr 15.
Verpflegung 7.
Viktoriabrunnen 38.
Viktoriahaus 46, 81.
Viktoriahöhe in Loschwitz 26.
Viktoriasalon 20.
Villa, Königl. 48.
Vogelstellige 88.
Vogelwiese 21, 91.
Volkspark 26, 45, **81,** 83.

Wachberg bei Pillnitz 91.
Wachtparade 21.
Wachwitz 91.
Wachwitzgrund 91.
Wagenremise, Kgl. 38.
Waldpark 84.
Waldschlößchen 26, 42, 83.
Waldschlößchenbrauerei 42, 91.
Wasserwerk 85, 91.
Weber, Karl Maria von, Denkmal 34.
Weinstuben 14.
Weintraube 96.
Weißer Hirsch 23, 83, **84,** 85, 86.
Welschhufe 82.
Wettin-Obelisk (Dresden) 37.
Wilhelmsburg 87.
Winterberg, Großer 23.
Wissenschaftliche Sammlungen 49.
Wolfshügel 23, 26, **83,** 84.

Zeiteinteilung 23.
Zentralmarkthalle 32.
Zollamt 31.
Zoologischer Garten 25, **47.**
Zoolog. u. anthropolog.-ethnograph. Museum 25, 33, **60.**
Zuckerhut 92.
Zwinger 32.
Zwingeranlagen 33.
Zwingerhof 33.
Zwingerwall 33.

Druck von Oscar Brandstetter in Leipzig.

Plan von Dresden.

Elbe
König Albert Hafen
Das Grosse Ostra Gehege
Schlachthofinsel
Infanterie Kasernen
Alaun Platz
Heide Park
König Albert Park
Wald Park
Grosser Garten
Hauptbhf.
Bahnhof Friedrichstadt
Rangierbhf.
Güterbhf.
Dresden Neustadt
Süd Vorstadt
Räcknitz
Zschertnitz

Eisenbahn. Straßenbahn

Maßstab 1:15000.

Verlag v. Albert Goldschmidt, Berlin

Lith. Anst. v. Leop. Kraatz, Berlin





Griebens Reiseführer



Berlin Albert Goldschmidt